Ausgabe BSB Nord – 08|2010

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Volker Minkus

Fit für den „Orden“

Sommerzeit ist immer auch Sportabzeichenzeit. Allerorten wird in diesen Wochen in Baden-Württemberg geschwommen, gelaufen oder gesprungen, um den „Fitness-Orden“ zu erwerben.

Versammlung

Dieter Schmidt-Volkmar wurde bei der Mitgliederversammlung des LSV in Pforzheim erneut zum Präsidenten gewählt.

Bestandserhebung

Der Badische Sportbund hat aktuell 770.170 Mitglieder in 2.456 Vereinen. Die Entwicklungen der letzten Jahre bestätigten sich auch im Jahr 2010: Die Zahl der Älteren stieg weiter an, die Gesamtmitgliederzahl ging leicht zurück.

Ein Glücksfall für den Sport
LOTTO
Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Deutschlands große legale Sportwette

ODDSET
DIE SPORTWETTE

DIE BUNDESLIGA BEI ODDSET

18 MANNSCHAFTEN
306 SPIELE
1 MEISTER

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

LSV-Mitgliederversammlung im Fokus 4

DOSB-Präsident Thomas Bach zu Gast in Pforzheim 6

Sportliche Veranstaltungen im Vorfeld der Mitgliederversammlung 7

Workshop im Kloster / Lotto-Benefiz-Elf feiert Jubiläum 8

BWSJ bringt Bewegung in die Schule 9

LSV veranstaltete „Straßenfußball für Toleranz WM“ 10

Partnerbetriebe des Spitzensports in Stuttgart ausgezeichnet 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Auszeichnungsfeier Talentförderung im Sport 12

Die neuen Präsidiumsmitglieder stellen sich vor 16

Bestandserhebung: Trends bei Mitgliedszahlen setzen sich fort 17

Bildungsveranstaltungen des Badischen Sportbundes 20

25 neue Vereinsvorsitzende bei Kontakt-Tagung in Neckarelz 21

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24

ARAG Sportversicherung informiert 25

Buchbesprechungen 26

Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

BSJ-Vorsitzender Lieboner bei olympischer Flammenzeremonie 27

Lehrgänge der Badischen Sportjugend 28

SPORTKREISE 30

FACHVERBÄNDE 42

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Seit dem Sportbundtag am 12. Juni 2010 in Wiesloch hat das BSB-Präsidium fünf neue Mitglieder. Hinzu kamen die Vizepräsidenten Bernd Messerschmid und Claus-Peter Bach, die Vizepräsidentin Dr. Ilka Seidel, sowie Marianne Rutkowski und Helmut Sickmüller als Vertreter der Fachverbände, die wir Ihnen auf Seite 16 vorstellen. *Foto: Pfeifer*

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

Es geht um viel

Die finanzielle Ausstattung des Solidarpakts des Sports in unserem Lande ist derzeit in aller Munde. Doch noch immer wissen zu wenige innerhalb der Vereine und Verbände, dass etwa 90% der uns vom Land zur Verfügung gestellten Gelder aus Erträgen der staatlichen Lotterien, Wetten und der Glücksspirale stammen und dass diese Existenzgrundlage des Sports nicht leichtfertig gefährdet und schon gar nicht aufgegeben werden darf. Deshalb müssen wir dafür eintreten, dass ab 2012 ein optimierter Glücksspiel-Staatsvertrag II vereinbart wird, der das Staatsmonopol für das Glücksspielwesen beibehält und weiterhin sichert. Eine entsprechende Resolution haben wir bei der letzten LSV-Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Im Rahmen der notwendigen und bis Ende dieses Jahres durchzuführenden Evaluierung des geltenden Staatsvertrages muss die Chance zu einer Optimierung genutzt werden. Einerseits muss es das Ziel sein, die Spielsucht zu bekämpfen und den Blick verstärkt auf die Gefährdung der Integrität des sportlichen Wettbewerbs durch Betrug und andere Kriminalität zu richten. Andererseits gilt es dort, wo diese Ziele nicht unverhältnismäßig beeinträchtigt werden, das Internet zu offener Werbung zuzulassen. Wir begrüßen ausdrücklich das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2006 und die jüngst gefällten Urteile des Europäischen Gerichtshofes, weil dadurch die staatliche Monopolregelung für Glücksspiele eine positive Bewertung erhält. Mit großem Interesse sehen wir dem nächsten Urteil des EuGH entgegen, welches nun endlich bald ergehen soll. Die Staats- und Senatskanzleien unserer Bundesländer haben eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Mitte September deren Chefs einen Bericht vorlegen wird, der die Grundlage für das Ob und Wie eines künftigen Glücksspielstaatsvertrages abgeben wird. Die Landessportbünde Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland haben in enger Abstimmung mit den Toto-Lottogesellschaften eine gemeinsame Positionierung zur Fortsetzung des Glückspielstaatsvertrages erarbeitet. Außerdem ist es deren erklärtes Ziel, im Sportwettenbereich mit dem DFB und der DFL unter Beibehaltung des Staatsmonopols zu einer für alle Beteiligten vertretbaren finanziellen Lösung zu kommen.

Sie sehen, viel Arbeit liegt bis Ende dieses Jahres vor uns, um eine für den Sport unseres Landes existenzielle Frage einer positiven Lösung zuzuführen. Für eine Mithilfe von Ihnen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten wäre ich dankbar.

„Sparen durch Spor

Mitgliederversammlung des LSV bestätigte Dieter Schmidt-Volkmar im Amt des Präsidenten. Ministerpräsident Stefan Mappus und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach waren Gäste im CongressCentrum. Resolution zum Glücksspiel-Staatsvertrag wurde verabschiedet.

Der Fußball und das Wetter hatten die 16. Mitgliederversammlung des LSV fest im Griff. Gemeint sind damit keinesfalls die drei Fußballverbände des Landes, vielmehr hatten es die Verantwortlichen des LSV und die Delegierten von Beginn an recht eilig mit dem Ablauf der Tagung. Und dies in Unkenntnis der Tatsache, dass sie bei einer „Nachspielzeit" im Pforzheimer CongressCentrum in der Tat mit dem WM-Viertelfinale gegen Argentinien einen wahren Leckerbissen verpasst hätten.

Essen und abstimmen – für die sportlichen Delegierten in Pforzheim kein Problem.

Allerdings muss man fairerweise zugestehen, dass es auch ohne einer Fußball-WM bei Punkten wie einer Satzungsänderung, Änderung der Reisekostenordnung oder der Verabschiedung der Resolution zum Glücksspiel-Staatsvertrag (siehe hierzu auch das Editorial auf Seite 3) kaum Grund zu längeren Diskussionen gegeben hätte.
Ohne Verzögerungen verliefen denn auch die Wahlen zum Präsidium. Dieter Schmidt-Volkmar wurde bei lediglich acht Gegenstimmen und somit einer über 98-prozentigen Zustimmung für weitere drei Jahre im Amt des Präsidenten bestätigt. Gleiches gilt für die Vizepräsidenten Heinz Janalik, Klaus Tappeser und Gundolf Fleischer. Dieser verzeichnete nach einer Wortmeldung eines Delegierten und einem eigenen Statement zur Einstellung staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen in einem den Sport nicht betreffenden Punkt dann 269 Gegenstimmen. Bei 337 Jastimmen wurde er aber genau so im Amt bestätigt wie die anderen Kandidaten für das Präsidium. Neu gewählt für die auf eigenen Wunsch ausscheidenden Günther Seith und Gerhard Mengesdorf wurden Harald Denecken (BSB Nord) und Klaus Kokemüller (BSB Freiburg).

Blies den Delegierten nicht den Marsch, aber stellte den Bezug zur WM in Südafrika her: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Sport nicht mit zu vielen Erwartungen überfrachten

Ministerpräsident Stefan Mappus erklärte im Beisein zahlreicher Ehrengäste, darunter u.a. auch Pforzheims OB Gert Hager und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach (siehe auch Seite 6), dass ihm der Dialog mit dem Sport äußerst wichtig sei. „Dass wir in Deutschland und insbesondere in Baden-Württemberg so gut aufgestellt sind, liegt nicht zuletzt an den umtriebigen und professionellen Sportfunktionären".
Im Hinblick auf die derzeit laufenden Verhandlungen zum Solidarpakt II sagte er, dass man für die Zeit ab 2012 im Rahmen der Möglichkeiten einen über den Status Quo hinausgehenden zusätzlichen finanziellen Beitrag prüfen werde und vor allen Dingen in den Bereichen Sport, Kultus und Wissenschaft nicht sparen werde. Gleichzeitig erhielt Mappus aber auch viel Beifall für seine Äußerungen, dass man den Sport nicht mit zu großen Erwartungen überfrachten solle. „Sport und Schule sind nicht in Gänze Reparaturbetriebe dessen, was in der Gesellschaft schief läuft. Zudem kann der Staat bürgerschaftliches Engagement nicht erzwingen, aber gute Rahmenbedingungen dafür schaffen", so der Ministerpräsident im Hinblick auf die Bedeutung des Ehrenamts in der Gesellschaft.
Gleichzeitig sicherte er zu, gerne die Schirmherrschaft für die „Initiative Spitzensportland Baden-

rt, nicht am Sport!“

Württemberg“ übernehmen zu wollen.

LSV will in Sachen Finanzen weiter insistieren

Dieter Schmidt-Volkmar dankte Mappus für dessen offene Worte, insbesondere in Bezug auf die Haushaltszahlen und die Bereitschaft, über den vom LSV geforderten Teuerungsausgleich verhandeln zu wollen. „Denn wir bitten um Verständnis, wenn wir, vor allem das geschäftsführende Präsidium, immer wieder bei Ihnen und anderen Entscheidungsträgern insistieren. Einfach deshalb, weil unsere Mitgliedsorganisationen uns signalisiert haben, die bisher gewährten Zuschüsse, die nach 2011 über fünf Jahre hinweg trotz steigender Mitgliederzahlen keinen Anstieg beinhalten werden, reichen nicht aus, um den bisherigen Standard und Qualität sicherzustellen. „Sparen durch Sport, nicht Sparen am Sport“ muss unser Motto sein!“

Schmidt-Volkmar ging sodann in kurzen Worten auf die geleistete Arbeit des Präsidiums und der LSV-Ausschüsse ein und skizzierte einige Handlungsfelder der Legislaturperiode 2010 bis 2013, zu denen in erster Linie die Fortschreibung der „Initiative Spitzensportland Baden-Württemberg“, die Themen Sport und bildungsferne Schichten und Sport und Schule sowie Integration gehörten.

„Dass die Sportorganisation in Baden-Württemberg ein insgesamt erfreuliches Bild von sich zeichnen kann, ist gleichermaßen ein Zeichen guter Arbeit in den Vereinen und Verbänden wie auch der Zusammenarbeit im Präsidium. Das lässt mich hoffen, die vor uns liegenden Themen, gelegentlich auch Probleme, gemeinsam mit Ihnen bewältigen und beherrschen zu können“, so Schmidt-Volkmar unter dem Applaus der Delegierten.

Joachim Spägele

Verstehen sich prächtig, auch wenn es in Sachen Solidarpakt II im Herbst noch zu intensiven Verhandlungen kommen wird: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Ministerpräsident Stefan Mappus.

Das neu gewählte LSV-Präsidium

Von links nach rechts: ***Herbert Rösch, Dr. Barbara Oettinger, Dieter Grauling, Rainer Hipp, Harald Denecken, Gerhard Schäfer, Heinz Janalik, Dieter Schmidt-Volkmar, Rudi Krämer, Gundolf Fleischer, Klaus Kokemüller, Klaus Tappeser, Prof. Paul Hempfer, Manfred Pawlita, Monica Wüllner, Jörg Schwenk.***

Alle Fotos: Michael Weber/Imagepower

Packen wir‘s an!

Es war heiß in Pforzheim, zumindest vor den Türen des Congress-Centrums, hitzig ging es drinnen freilich nicht gerade zu. Ob dies einzig der Tatsache geschuldet war, dass die Delegierten schnellstmöglich zum heimatlichen Bildschirm und somit der Fußball-WM entfliehen wollten, sei dahingestellt. Fakt ist, kaum eine der bislang sechzehn Mitgliederversammlungen des LSV kam zu einem schnelleren Ende als die diesjährige. Dreieinhalb Stunden, inklusive Mittagessen, abzüglich zwei Stunden Ansprachen: Der Wunsch der Delegierten nach Diskussionen schien nicht sonderlich ausgeprägt. Einzig bei den Wahlen waren vereinzelt hochreckende Hälse zu registrieren.

Dabei gab es im Vorfeld durchaus einigen Zündstoff, viel wurde in unterschiedlichsten Gremien diskutiert in Sachen Solidarpakt II oder auch in Personalfragen. Doch nicht zuletzt bei den in den Wochen zuvor stattfindenden Mitgliederversammlungen der drei Sportbünde hatten die zum Großteil gleichen Delegierten die Möglichkeit zur Information und Diskussion. Das äußere Erscheinungsbild, welches die Sportorganisation in Pforzheim abgab, war gut. Geschlossenheit wurde demonstriert, auch und vor allen Dingen bei der Wahl des Präsidenten. 98 Prozent Zustimmung sind wichtig für den LSV, seinen Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar, aber auch für die Sportbünde, Fachverbände, Sportkreise und nicht zuletzt die Vereine.

Die Sportpolitik wird zwar niemals eine Pause machen, doch die Sportorganisation muss nun, dringender denn je, wieder in die Detailarbeit einsteigen. Die Finanzen stehen in diesem Jahr im Vordergrund, Verhandlungen mit der Landesregierung müssen nach der Sommerpause vorangetrieben und, entsprechend einer Zusage des Ministerpräsidenten, möglichst noch vor der Landtagswahl zu einem positiven Ende gebracht werden. Planungssicherheit für die nächsten Jahre ist aus monetärer Sicht wichtig, genauso wichtig wird es danach aber sein, sich nun auch wieder anderen Themen zu widmen: Schule und Sport, Sport und Bildung, Leistungssport und Spitzensportland, Sport für und mit Senioren, Sport und Gesundheit. Die Liste könnte verlängert werden. Nicht zuletzt auch Fragen nach der Bedeutung und Rekrutierung des Ehrenamts müssen nun wieder weiter nach oben in die Tagesordnungen der Gremien rücken.

Ein Ruck muss nun nach den zahlreichen Mitgliederversammlungen dieses Frühjahrs durch die Sportorganisation des Landes gehen, zu lösende Aufgabestellungen gibt es wahrlich genug. Vieles gilt es für das LSV-Präsidium anzupacken. Im Sinne (und einzig und allein) des Gemeinwohls und der Millionen von Sporttreibenden im Land.

Joachim Spägele

„Dankbar für Solidarpakt“

DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach hielt in Pforzheim eine launige Rede an die baden-württembergischen Delegierten.

Alle Fotos: Michael Weber/Imagepower

Die LSV-Mitgliederversammlung fand in Nordbaden statt, sodass Sportbundpräsident Heinz Janalik als Sitzungsleiter fungierte und diese Rolle souverän ausfüllte.

Erstmals zu Gast bei einer Mitgliederversammlung des LSV war Dr. Thomas Bach, Präsident des DOSB und Vizepräsident des IOC. In seiner Ansprache zu den Delegierten lobte Deutschlands oberster Sportfunktionär nicht nur den Solidarpakt der Landesregierung mit dem Sport im Lande („…seien Sie dankbar für diese Vereinbarung…“). Bach appellierte an alle politischen Gremien, nicht zu glauben, dass Geld, welches in den Sport fließe, eine Subvention sei. „Vielmehr ist es eine Investition in die Gesellschaft, zu der der Verein nicht selten der letzte Faden ist“.

Bach positionierte sich einmal mehr für eine noch stärkere Einbindung von Frauen in die Sportorganisation („Wir brauchen 50 % der Intelligenz des Landes“) und dankte Dieter Schmidt-Volkmar für dessen Geschick in Gesprächen und Verhandlungen mit dem DOSB sowie den in Gremien des DOSB Tätigen für deren Engagement auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus.

Verabschiedet
Zwei langjährige Präsidiumsmitglieder, Günter Seith (oben) und Gerhard Mengesdorf (unten), wurden unter dem lang anhaltenden Beifall der Delegierten von Dieter Schmidt-Volkmar verabschiedet.

Mit Stöcken geworfen

LSV gab Nachhilfe in Gorodki und lud in Pforzheim zum Golf- und Tennisturnier ein. „Pforzheimer Abend“ als Einstimmung auf die Mitgliederversammlung.

Sie haben ganze Arbeit geleistet, Rainer Hipp und sein Team von der LSV-Geschäftsstelle. Doch in ihren Gesichtern war am Samstagmittag abzulesen, dass es ihnen ausreicht, wenn Mitgliederversammlungen nur alle drei Jahre stattfinden. Bereits Monate zuvor wurde die dann jedoch nur knapp 300 Minuten andauernde Zusammenkunft der Sportfunktionäre des Landes generalstabsmäßig geplant und vorbereitet, dutzende von Pläne geschmiedet, Kärtchen bedruckt und Listen ergänzt. Dazu gehörte freilich auch „der Tag zuvor“, an dem für Funktionäre, Sponsoren und Freunde nicht nur ein Golf- und Tennisturnier veranstaltet wurde, sondern in Pforzheim hinter dem CongressCentrum mit dem russischen Integrationsspiel Gorodki auch eine ganz neue Sportart vorgestellt wurde. Bei der, um es laienhaft auszudrücken, ein Holzstock gegen Holzklötze geworfen wird. Und bei dem letztlich die Funktionärsriege des Landes die ersten Plätze für sich beanspruchte: Dieter Schmidt-Volkmar gewann vor Klaus Sedelmeyer, Heinz Janalik und Wolfgang Eitel.

Übte sich in Gorodki: das Präsidiumsmitglied Paul Hempfer

Stundenlang zogen über 50 Gäste des LSV ihre Runden über den Golfplatz.

Acht Freunde müsst ihr sein.

Gert Rudolph (InterConnect) vor Hans-Reinhard Scheu, Peter Speckert und Anton Häffner waren letztlich die Sieger beim Tennisturnier auf der Anlage des TC Wolfsberg. Unglaublich, trotz welcher Hitze sich diese vier zusammen mit Prof. Hans-Hermann Dickhuth, Dieter Grauling, Guido Dobbratz und Klaus Schlütter die Bälle um die Ohren schlugen, sich Stunden später beim „Pforzheimer Abend“ dann jedoch auch gebührend dafür feiern ließen. Rund 80 Gäste folgten der Einladung des LSV, darunter auch die Vizepräsidenten Heinz Janalik und Klaus Tappeser sowie zahlreiche Mitglieder der Sportbund-Präsidien.

Kaum zu toppen war allerdings das Golfturnier auf der Anlage des Golfclub Pforzheim-Karlshäuser Hof mit über 50 Teilnehmern. Auch hier war es nicht minder kühler oder schattiger als beim Tennis, dauerte die 18er Runde dann aber doch über fünf Stunden. Es gewann in der Bruttowertung: 1. Martin Arzberger/Rainer Hipp, 2. Helmut Hoffmann/Dr. Joachim Becker, 3. Margit Schiller/Dieter Reiff. „Ein Riesenspaß für alle, aber das Turnier sollte auch ein Dank von uns sein an die Sponsoren dieses Wochenendes, aber auch an Funktionäre, Hauptamtliche oder Medienvertreter“, so Rainer Hipp im Rahmen der abendlichen Siegerehrung. *Joachim Spägele*

Ehrengäste bei der Mitgliederversammlung in Pforzheim

Stefan Mappus (Ministerpräsident Baden-Württemberg), Dr. Thomas Bach (Präsident Deutscher Olympischer Sportbund), Georg Wacker (Staatssekretär Ministerium für Kultus, Jugend und Sport), Dr. Rudolf Kühner (Regierungspräsident Karlsruhe), Erich Schweikert (FDP, Mitglied des Bundestags), Dr. Hans-Ulrich Rülke (FDP), Heiderose Berroth (FDP), Elke Brunnemer (CDU), Winfried Scheuermann (CDU), Thomas Knapp (SPD), Peter Hofelich (SPD), Ilka Neuenhaus (Grüne, alle Mitglieder des Landtags), Gert Hager (Oberbürgermeister Pforzheim), Thomas Halder (Ministerialdirektor Ministerium für Arbeit und Soziales), Wolfgang Fröhlich (Ministerialdirektor Ministerium für Kultus, Jugend und Sport), Sabine Frömke (Ministerialdirigentin), Prof. Dr. Helmut Digel (Universität Tübingen), Prof. Dr. Hans-Hermann Dickhuth (Universität Freiburg), Anton Häffner (ehem. Präsident LSV), Richard Möll, Dr. Rolf Beisel, Brigitte Constantin, Helmut Eckert, Volkmar Framenau, Klaus Sedelmeyer (alle ehem. Präsidiumsmitglieder).

DANKE den Förderern

Ohne engagierte Förderer hätten sich eine Mitgliederversammlung und das Sportprogramm am Vortag nicht umsetzen lassen. Der LSV bedankt sich in diesem Zusammenhang ganz herzlich bei den Hauptpartnern **AUDI Zentrum Stuttgart GmbH, AUDI Zentrum Pforzheim GmbH, BW Bank und Staatliche Toto Lotto GmbH Baden-Württemberg, Golfclub Pforzheim-Karlshäuser Hof und TC Wolfsberg.**

Die Firma **InterConnect GmbH & Co.KG** sorgte für die Halfway-Verpflegung beim Golfturnier. Darüber hinaus wurden von folgenden Firmen Preise für das Golf-, Tennis- und Gorodkiturnier zur Verfügung gestellt: **ARAG Sportversicherung, Baden-Württembergischer Golfverband e.V., Badischer Tennisverband e.V., Benz Turn- und Sportgeräte GmbH & Co. KG, Optik KOOB, OSP Stuttgart Service GmbH, Robert BOSCH GmbH, Württembergischer Tennis-Bund e.V.** Außerdem gilt unser Dank den Firmen **ALB-GOLD** und **FIT FOR FUN**, die für die Give-Aways an die Gäste der Mitgliederversammlung gesorgt haben und den Printmedien **Kicker Sportmagazin, Pforzheimer Zeitung** und **Stuttgarter Zeitung**, die Freiexemplare für die Gäste zur Verfügung gestellt haben.

Kurze Pausen seien gegönnt: Gunter H. Fahrion, Robert Baur und Günter Kreher. *Alle Fotos: M. Weber/Imagepower*

Workshop im Kloster

Das Institut für Sportgeschichte veranstaltet Ende Oktober einen Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am 30./31. Oktober in Maulbronn einen Workshop für alle Turn- und Sportvereine, die in den nächsten Jahren ein Jubiläum begehen können und ein Archiv aufbauen wollen.

Gemeinsam mit Experten zur Sportgeschichte, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Museumswesen werden Konzeptionen zur Planung und Durchführung von Jubiläumsschriften und Ausstellungen erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops ist die Einführung in die Bereiche Archivwesen und Dokumentation.
Die Veranstaltung bietet sowohl wertvolle Informationen in Form von Expertenreferaten als auch die Möglichkeit, eigene Projekte und Probleme einzubringen und sich beraten zu lassen.
Der Workshop findet statt im Kloster Maulbronn, die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro. Aber Achtung: Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Mit der Anmeldung ist der Seminarbeitrag auf folgendes Konto des Instituts für Sportgeschichte zu überweisen: Sparkasse Pforzheim Calw (BLZ 666 500 85); Konto-Nr.: 692 662

Weitere Infos bzw. Anmeldungen:
Fragen beantwortet gerne: Martin Ehlers
Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.
Postfach 47, 75429 Maulbronn
Tel.: 07043 / 103-16 bzw. 955170; Fax 07043 / 10345, E-Mail: ifs@maulbronn.de
Zimmerreservierungen bitten wir selbst vorzunehmen. Ein Informationsblatt mit Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie nach der Anmeldung.

Programm

Samstag, 30. Oktober 2010:
13.00 Uhr *Begrüßung und Eröffnung*
Erstellung einer Festschrift
Referent: Dr. Lothar Wieser
Druckvorstufe einer Festschrift
Referent: Manfred Arnold (Buchherstellung)
Aufbau eines Vereinsarchivs und Fotoarchivierung
Referent: Martin Ehlers
Anschließend: *Exkursion zum „Musterarchiv" des TV Schmie* (Maulbronn-Schmie)

Sonntag, 31. Oktober 2010
9.15 Uhr *Organisation und Aufbau einer Jubiläumsausstellung*
Referenten: Dr. Lothar Wieser und Martin Ehlers
Lesen von historischen Quellen
Referent: Martin Ehlers
11.45 Uhr Ende des Workshops

Für die gute Sache

Lotto-Benefiz-Elf feiert 25-jähriges Jubiläum

Benefiz-Fußballmannschaften gibt es viele. Einzigartig ist die Lotto-Benefiz-Elf in Baden-Württemberg. Was sie so besonders macht? Vor allem die Mischung aus bedingungslosem Teamgeist, ungetrübtem Spaß am Spiel und der Bereitschaft, sich jederzeit und überall für die gute Sache einzusetzen.
Ehemalige Fußballprofis haben sich in ihr zusammengeschlossen, um ihre Beliebtheit und ihr Können für den guten Zweck einzusetzen. Von Karl Allgöwer bis Klaus Zaczyk reicht die Namensliste der prominenten Balltreter. Seit dem ersten Auftritt der Mannschaft im Juli 1985 in Besigheim haben 35 Ex-Nationalspieler, darunter Franz Beckenbauer, Gerd Müller, die Förster-Brüder oder Publikumsliebling und Ballzauberer Buffy Ettmayer zusammen mit weiteren namhaften ehemaligen Bundesligaprofis das Lotto-Trikot getragen. Zum Team gehören auch Sportlegenden wie Walter Eschweiler, Eberhard Gienger, Heinz Fütterer und zahlreiche Persönlichkeiten aus Kultur und Politik.
Die Lotto-Benefiz-Elf will vor allem ein Beispiel für solidarisches Handeln geben. Die Auftritte der von Lotto-Kommunikationschef Klaus Sattler betreuten Mannschaft sollen in der Öffentlichkeit auf die Belange und die Arbeit sozialer Einrichtungen aufmerksam machen. Zahlreiche hilfsbedürftige Menschen in vielen Organisationen erlebten in den letzten Jahren die Kameradschaft und die Spielfreude der Lotto-Kicker hautnah mit. Mehr als 100.000 Zuschauer verfolgten die bisherigen Auftritte. Zum Spaß auf dem grünen Rasen gesellt sich die Freude über den finanziellen Erfolg für die gute Sache. Seit der Gründung kickte die Lotto-Elf über 850.000 Euro zusammen. Mit den Erlösen werden gemeinnützige Organisationen und soziale Einrichtungen in Baden-Württemberg unterstützt. Aber auch die Fußball-Jugendarbeit des jeweils gastgebenden Vereins profitiert: So wird aus dem Erlös der Benefiz-Spiele immer auch ein Teil für diesen wichtigen Bereich verwendet.

Toto-Lotto / J. Spägele

SportsFinderDays 2010 – die BWSJ bringt Bewegung in die Schule

Ausgewogene Ernährung, Bewegung und Entspannung sind elementare Faktoren für ein langes und gesundes Leben. Diese Tatsache wird nicht mehr in Frage gestellt, aber wie vermittelt man dieses Wissen erlebnisreich und jugendgerecht an Schülerinnen und Schüler? Genau hier setzt die Idee der sogenannten „SportsFinderDays“ an. Gemeinsam mit dem SportsFinderDay-Team und „nutella“ veranstaltet die BWSJ auch in diesem Jahr wieder Aktionstage in baden-württembergischen Schulen. Diesmal gastierten die SportsFinderDays am 26. Juli 2010 am Nicolaus-Kistner-Gymnasium in Mosbach und am 27. Juli 2010 am Gymnasium Weikersheim.

Die „SportsFinderDays“ sind Projekttage an Schulen, bei denen den Schüler über zahlreiche Bewegungs-, Fitness- und Entspannungsstationen sowie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet die Wechselwirkungen zwischen „Bewegung – Ernährung – Entspannung“ vermittelt werden. Attraktive Sport-, Bewegungs- und Erlebnisangebote motivieren die beteiligten Schüler zum Ausprobieren vielfältiger Bewegungsformen. Nach jeder Bewegungsstation erhalten die SchülerInnen „SportsFinder-Points“, die am Frühstücksbuffet gegen Lebensmittel eingetauscht werden können. Um den Teilnehmern den Zusammenhang zwischen Ernährung und Bewegung spielerisch zu vermitteln, sind kalorienreiche Lebensmittel natürlich entsprechend „teurer“. An Stationen mit Fitnessgeräten sind Informationstafeln angebracht, auf denen der jeweilige Kalorienverbrauch abzulesen ist. Ernährungsspiele, die auch im Unterricht angewendet werden können, bringen die Schüler in Bewegung und vermitteln zusätzliches Wissen rund um Ernährungsfragen. Um ein dauerhaftes Sporttreiben zu gewährleisten, werden ortsansässige Sportvereine in die Umsetzung der Bewegungsstationen einbezogen.

Auch die Schulen profitieren im Anschluss an die Veranstaltung. Nach den SportsFinderDays werden Sport-AG´s finanziell unterstützt und Lehrerfortbildungen in den beteiligten Schulen durchgeführt, um eine dauerhafte Einbindung dieses Themenkomplexes im Schulalltag zu erreichen.

Auch in diesem Jahr veranstaltet die BWSJ SportsFinderDays. *Foto: BWSJ*

Außerdem erhalten die Schulen eine „Sport-Spiele-Tonne“, die mit Sportgeräten gefüllt ist, die z.B. im Rahmen der Pausen genutzt werden können.

Bewerbung für 2011:

Die BWSJ ist derzeit auf der Suche nach interessierten Schulen für die SportsFinderDay-Veranstaltungen im nächsten Jahr. Falls Sie Interesse an einer Bewerbung für das Jahr 2011 haben, dann melden Sie sich bei der BWSJ. Ansprechpartner ist Kai Nörrlinger, Tel. (0711) 28077-862, email: k.noerrlinger@lsvbw.de.

Kai Noerrlinger

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Weitere Informationen
www.bwsj.de und www.sportsfinderdays.de

Dank Toto-Lotto!

SV Rohrbach/Sinsheim weihte seine neue Sportanlage ein

LOTTO Baden-Württemberg

Nach langem Warten wurde der Traum endlich wahr. Ende Juli weihte der SV Rohrbach/S. seine neue Sportanlage ein. Ein neues Vereinsheim und zwei Rasenspielplätze stehen nun den 15 Mannschaften von den Bambinis bis zu der AH-Abteilung zur Verfügung. Das alte Sportgelände entsprach schon lange nicht mehr den Bedürfnissen und Erfordernissen des Vereins. Zudem wurde das Gelände - einst am Rande des Ortes – von Wohnhäusern umbaut, sodass es auch Wunsch der Stadt war, einen neuen geeigneten Standort zu finden.

Bereits im Jahre 2006 wurde der erste Rasenplatz der Bestimmung übergeben. Nach rund einem Jahr Bauzeit ist die Anlage nunmehr komplett. Bei der Planung des Clubhauses und der Sportplätze wurden nicht zuletzt auch ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und eine Solaranlage sichern den Heizungsbedarf und die Warmwasserbereitung des Clubhauses. Die Zisternen für die Beregnung der Plätze werden über Bachwasser und das aufgefangene Regenwasser vom Clubhausdach und von den Parkplätzen und Sportplätzen gespeist.

Eine tolle Anlage konnte der SV Rohrbach/S. erstellen, nicht zuletzt dank Toto-Lotto-Geldern. *Foto: SV Rohrbach/S.*

Dank der Sportstättenbau-Fördermittel des Badischen Sportbundes Nord, und somit aus Fördermitteln des Wettmittelfonds des Landes (siehe auch Editorial auf Seite 3), Zuschüssen der Stadt Sinsheim, Eigenmitteln und der Mithilfe von Vereinsmitgliedern konnte dieses Schmuckstück entstehen.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

Deutsche und Kiwis gewinnen WM

Das Programm „Integration durch Sport“ des LSV veranstaltete an 14 Standorten eine „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft 2010“

Rund 2000 Jugendliche nahmen an den LSV-Integrationsveranstaltungen in diesem Sommer teil.
Foto: LSV

Ob Sie es glauben oder nicht – nicht alle Fußballbegeisterten gingen in diesem Sommer ihrem Hobby einzig und allein vor dem Bildschirm nach. Was die deutschen Elitekicker in Südafrika konnten, wurde „so ähnlich“ auch in Baden-Württemberg praktiziert. An vierzehn Standorten war vom 11. Juni bis zum 18. Juli das LSV-Programm „Integration durch Sport“ unterwegs, und zwar mit einer „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft 2010“.

Während dieser landesweiten Tour spielten in Villingen-Schwenningen, Metzingen, Heidenheim, Hügelsheim, Zell am Harmersbach, Schwäbisch Gmünd, Bad Saulgau, Heidelberg, Laupheim, Weingarten, Rottenburg, Öhringen, Friedrichshafen und Lahr rund 2.000 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren für Fairplay, Toleranz und ein friedliches Miteinander. Die teilnehmenden Teams kickten in zugelosten Ländertrikots und wurden damit zu Botschaftern für jeweils eine der Nationen, die auch an der WM in Südafrika teilnahmen. Die Siegerteams qualifizierten sich für das „WM-Finale“, das am 18. Juli bei herrlichstem Sommerwetter im Rahmen des Kinder- und Jugendfestivals im Stuttgarter Oberen Schlossgarten vor dem Staatstheater stattfand. Der Titel des „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisters 2010“ ging bei den Jüngeren (10-12 Jahre) an Neuseeland, bei den Älteren (13-16 Jahre) setzte sich die deutsche Mannschaft durch.

Fairplay und Menschlichkeit

Doch nicht nur über die Ländertrikots richtete sich der Blick nach Südafrika. An allen Spielorten setzten sich die Teilnehmer mit „Ubuntu“ auseinander, ein Wort, das im Afrikanischen für Menschlichkeit und Nächstenliebe steht. „Ubuntu“ stellt die Frage, wie wir miteinander umgehen und zusammen leben wollen. In den jeweiligen Spielorten der „Straßenfußball für Toleranz WM 2010“ unterstützte der Kooperationspartner KICKFAIR e.V. die Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit „Ubuntu“. Die Ergebnisse wurden jeweils auf einer Ausstellungstafel sichtbar gemacht. Alle Tafeln bildeten letztlich zusammen eine gemeinsame, landesweite „Ubuntu“-Botschaft. Zudem ergaben sie die Form des Soccer City Stadions in Soweto/Johannesburg, wo das Eröffnungs- und Endspiel der diesjährigen WM stattfanden.

„Wir sind nach fünfzehn Turnieren müde, aber glücklich über den Verlauf dieser Veranstaltungsreihe, die es abgewandelt ja bereits seit dem Jahr 2002 gibt“, so die LSV-Programmleiterin Julia Sandmann. Und ihr Kollege Simon Gräser ergänzt: „Die Begeisterung vor Ort war groß“, angefangen von der Eröffnung in Villingen-Schwenningen mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar als Gast bis hin zum Finale, wo der LAL-Vorsitzende Jörg Schwenk den LSV vertrat. Zudem waren vor Ort in Heidelberg u.a. Gerhard Schäfer, in Weingarten Prof. Paul Hempfer sowie in Laupheim das WLSB-Präsidiumsmitglied Rainer Kapellen.

Joachim Spägele

Dem WM-Stadion in Soweto nachempfunden waren Ausstellungstafeln, die „Ubuntu“ gewidmet waren.
Foto: LSV

INTEGRATION DURCH SPORT®

Weitere Infos unter:
LSV Baden-Württemberg e.V.,
Julia Sandmann/Simon Gräser
Programm „Integration durch Sport“
Tel.: 0711/280 77-869
ids@lsvbw.de • www.lsvbw.de

Gelebte Partnerschaft

LSV und Wirtschaftsministerium haben Initiative „Partnerbetriebe des Spitzensports“ ins Leben gerufen. Festakt fand in Stuttgart statt.

„Es gibt nur Gewinner“. Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister brachte es auf den Punkt. Wenn Betriebe Spitzensportler ausbilden oder ihnen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, so soll dies keine Einbahnstraße sein. „Auch die Firmen profitieren von Angestellten, die vor oder nach der Arbeit zu spitzensportliche Leistungen in der Lage sind“, so Prof. Dieter Hundt, Gastgeber des Arbeitgebertages in der Stuttgarter Phoenixhalle, in dessen Mittelpunkt neben einer Rede von Ministerpräsident Stefan Mappus zu Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes auch die Auszeichnung der ersten „Partnerbetriebe des Spitzensports“ stand.

Der Fechter Dominik Behr (Zweiter von links) aus Tauberbischofsheim sowie Norbert Heckmann (Sprecher der Geschäftsleitung der Adolf Würth GmbH, Zweiter von rechts) waren ein „Tandem“ von 22, die in Stuttgart als Sportler und Arbeitgeber geehrt wurden. Links LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und rechts Wirtschaftsminister Ernst Pfister. *Foto: M. Weber/Imagepower.*

Ziel dieser Initiative des Wirtschaftsministeriums und des LSV ist es, Betriebe zu würdigen, die Athleten, welche einem Bundeskader oder einem deutschen Nationalteam angehören, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zur Verfügung stellen. Das Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnis muss so gestaltet sein, dass es den angestellten Sportlern möglich ist, ihre sportliche Karriere und die Anforderungen in Ausbildung und Beruf in Einklang zu bringen. Von großer Bedeutung ist dabei auch ein leistungssportfreundliches Klima, in dem das außerbetriebliche Engagement der Spitzensportler bei Vorgesetzten sowie Mitarbeitern auf Akzeptanz und Unterstützung stößt.

Die Auszeichnung entsprechender Betriebe erfolgt für einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren. Im Rahmen der Laufbahnberatung der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg ist eine kontinuierliche Begleitung der Unternehmen und deren Sportler gewährleistet.

Vertreter von insgesamt 22 Unternehmen konnten nunmehr in Stuttgart gemeinsam mit den dort angestellten Spitzenathleten die ersten Urkunden und Plaketten entgegen nehmen: Unter ihnen die Fußballerin Myriam Krüger aus Freiburg, der Kanurennsportler Stefan Holtz, der bei der Firma Wohlfeil in Rheinstetten tätig ist, die Hockeyspielerin Fanny Rinne, die beim Stadtmarketing Mannheim eine Arbeitsstelle innehat, oder beispielsweise der Ringer Patrick Sorg, bei der PVS in Stuttgart tätig.

@ Weitere Infos:
Die ausgezeichneten Unternehmen und Sportler werden näher auf der Internetseite www.partnerbetrieb-spitzensport.de vorgestellt.

„Grandiose Angelegenheit“

„Die Auszeichnung der ersten ‚Partnerbetriebe des Spitzensports‘ stellt einen wichtigen Schritt im Rahmen der durch uns gegründeten Initiative ‚Spitzensportland Baden-Württemberg‘ dar. Mit dieser Initiative hat es sich der LSV zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für sportliche Spitzenleistungen in Baden-Württemberg zu verbessern. Neben einer finanziellen Unterstützung ist hierbei insbesondere die Absicherung der beruflichen Zukunft der Sportlerinnen und Sportler notwendig. Dabei kommt den ‚Partnerbetrieben des Spitzensports‘ eine besondere Bedeutung zu“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Rahmen der Preisverleihung. Ministerpräsident Mappus ließ sich in einem kurzen Gespräch mit Moderator Michael Antwerpes gar zur Feststellung hinreißen: „Diese Initiative ist eine grandiose Angelegenheit“. *Joachim Spägele*

Beispielhafte Talentförderung

Vereinswettbewerb: BSB zeichnete 12 Vereine für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit aus

Gut drei Wochen nach dem Sportbundtag im Palatin in Wiesloch stand am Abend des 5. Juli der nächste Höhepunkt auf dem Terminkalender des Badischen Sportbundes: die Auszeichnungsfeier zum Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport", die ebenfalls in Wiesloch stattfand und bei der Preise bzw. Sonderpreise an insgesamt 12 Vereine vergeben wurden.

Mit dem Wettbewerb, der im Jahr 2008 zum ersten Mal ausgeschrieben wurde, will der Badische Sportbund die überdurchschnittliche und vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit in den ausgewählten Vereinen würdigen. Das besondere an dieser Ehrung ist, dass es nicht einzelne Spitzensportlerinnen und Spitzensportler oder Trainerinnen und Trainer sind, die ausgezeichnet werden, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die innerhalb eines Vereins das spezifische Netzwerk bilden, in dem sich bereits überragende Spitzensportleistungen entwickelt haben und sich in Zukunft entwickeln sollen. Ziel des Wettbewerbs ist es daher, Vereine auszuzeichnen, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen und sie zu hochkarätigen Sportlern formen. Betrachtet werden dabei unterschiedliche Kriterien, die zum großen Teil auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperation
- Bisherige Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich

Die Bewertung der insgesamt 22 eingegangenen Bewerbungen sowie die Entscheidung über die Preisvergabe lag in den Händen einer Jury, besetzt mit Heinz Janalik, Gebhard Schnurr, Claus-Peter Bach, Rolf Müller, Wolfgang Eitel, Dr. Florian Dürr (alle BSB-Nord) sowie Jürgen Essig vom SWR.

BSB-Präsident Heinz Janalik forderte in seiner Rede einen „humanen und kultivierten Leistungs- und Spitzensport".

Janalik: Lob an Kinder, Jugendliche und Trainer

In seiner Rede begrüßte BSB-Präsident Heinz Janalik zu Beginn Ministerialrat Karl Weinmann als Vertreter des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer und Repräsentanten der eingeladenen Vereine sowie Kolleginnen und Kollegen aus dem BSB-Präsidium. Er erinnerte an eins der Ziele des Wett-

Spitzenleistungen im Basketball, Boxen, Eishockey, Handball, Judo, Kanusport, Kunstturnen, Rope Skipping, Rugby, Schwimmen und Tischtennis erbringen die ausgezeichneten Sportler/innen in ihren Vereinen – hier zusammen mit Ministerialrat Karl Weinmann (li.) und BSB-Präsident Heinz Janalik (re.).

bewerbs, nämlich eine Gemeinschaft von Menschen auszuzeichnen. Da es in dieser Gemeinschaft jedoch in den meisten Fällen große Altersunterschiede gibt, wolle er sich in seiner Rede sowohl den jüngsten Sportlerinnen und Sportlern sowie den Jugendlichen, also den Älteren, aber auch den Trainerinnen und Trainern sowie den Eltern widmen.
Den Kindern aus den anwesenden Vereinen, die es in ihrer Sportart schon weit gebracht haben, gratulierte Janalik zu ihrer Beharrlichkeit, ihrem Durchhaltevermögen sowie zu ihrer Fähigkeit, „den kleinen, aber schon präsenten inneren Schweinehund zu überwinden und sich auch in schwierigen Situationen durchzubeißen“. Und zur Anschauung, wie man sich diesen Schweinehund vorzustellen habe, hatte er ihn in Form eines Stofftieres, das den Abend über das Rednerpult zierte, auch gleich dabei. Zum Abschluss wünschte er den jungen Athletinnen und Athleten „von ganzem Herzen, dass ihr die Freude am Leistungssport nicht verliert“.

Ministerialrat Karl Weinmann überbrachte Grüße von Kultusministerin Marion Schick.

Anschließend widmete sich Janalik den Eltern und kritisierte diejenigen, die in ihrem Sprössling ein „Jahrtausendtalent“ sehen, ständig die Trainerinnen und Trainer kritisieren und ihre Kinder unter großen psychischen Druck setzen. Kinder und Jugendliche im Sport bräuchten laut Janalik viel mehr „… möglichst verständnisvolle und verantwortungsvolle Eltern, die den regelmäßigen Dialog mit den Trainern und Betreuern pflegen, die Geduld aufbringen und ihre leistungssportbereiten Kinder sinnvoll unterstützen, beispielsweise durch ein vernünftiges Zeitmanagement“.
In diesem Zusammenhang wandte er sich auch gleich an die Trainerinnen und Trainer, die Höchstleistungen zu vollbringen hätten. „Trainer-Sein bedeutet heute die Ausübung einer Multirolle“, meinte Janalik. Sie sind „Experte für die jeweilige Sportdisziplin, Psychologe, Pädagoge, Vorbild, Lebensberater, Persönlichkeitsentwickler, Elternersatz etc. …“. Besonders in der Arbeit mit jugendlichen Sportlern sei es wichtig „nicht nur deren Leistungspotenzial zu fördern, sondern bei ihnen Impulse zu setzen, die ihren geistigen Horizont erweitern“. Das alles fasste Janalik mit dem Begriff „Humaner, kultivierter Leistungs- und Spitzensport“ zusammen, in dem die Trainerinnen und Trainer eine überragende Rolle spielen. In diesem Zusammenhang bemängelte er, dass deren Arbeit häufig nicht genügend gewürdigt würde. „Vor diesem Hintergrund wird die Imageverbesserung der Trainerfunktion zu einer unerlässlichen und alle einbeziehende Aufgabe, die seriös erfüllt werden muss“, schloss Janalik seine Rede und ging dann zu den Ehrungen der einzelnen Vereine über.

Eine eindrucksvolle Tischtennis-Demonstration gaben Landestrainer Liping Liu und zwei seiner Schützlinge.

Die Jugendnationalspielerinnen Yuan Wan (li.) und Theresa Kraft in Aktion.

Neun Siegervereine, drei Sonderpreise

Zunächst dankte der BSB-Präsident allen Repräsentantinnen und Repräsentanten der prämierten Vereine für das Geleistete im Handlungsfeld Spitzensport und präzisierte dann, wen er zu dieser Gemeinschaft an Menschen zählt: Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer, Übungsleiterinnen und Übungsleiter, Helferinnen und Helfer, Eltern, Sportlehrkräfte an den Schulen, Funk-

Die ausgezeichneten Vereine

Siegervereine
TV Mosbach – Judo
HG Oftersheim/Schwetzingen – Handball
TG Heddesheim – Schwimmen
Kunstturnregion Karlsruhe – Kunstturnen
KTG Heidelberg – Kunstturnen
TSV Handschuhsheim – Rugby
MERC Jungadler Mannheim – Eishockey
TTV Weinheim/West – Tischtennis
Rheinbrüder Karlsruhe – Kanusport

Sonderehrungen
TSG Seckenheim – Rope Skipping
SG SSC/Post Südstadt Karlsruhe – Basketball
Pugilist Boxing & Fitness Gym Bruchsal – Boxen

Eine ausführliche Vorstellung der Siegervereine und ihrer Konzepte folgt in der nächsten Ausgabe von „Sport in BW“.

Kerstin Kumler und Annette Kaul vom BSB halten die Präsente für die Sportler und Trainer bereit.

tionäre in den Vereinen und Abteilungen, aber auch die Zuständigen in den Kommunen, die in diesem Sinn Leistungssportförderung betrieben haben.
Alle Vereine, die jeweils durch zwei Nachwuchssportler/innen oder aktive Athleten/innen und eine Trainerin bzw. einen Trainer sowie eine Person aus der Vereinsführung vertreten waren, wurden von Janalik einzeln vorgestellt und erhielten anschließend jeweils einen Scheck über 3.000 Euro sowie Präsente für die Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer.

Dieter Hofer dankte dem BSB im Namen aller ausgezeichneten Vereine.

Neben den neun Siegervereinen gab es noch drei Sonderehrungen, jeweils dotiert mit 1.000 Euro. Damit wurden Vereine ausgezeichnet, die nicht alle Kriterien voll erfüllen konnten und vielleicht noch nicht die ganz großen Erfolge errungen haben, aber dennoch hervorragende Nachwuchsarbeit leisten und auf einem guten Weg sind (Siegervereine und Sonderpreise siehe Kasten).

Auch Ministerialrat Karl Weinmann vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport dankte den Vereinen, überbrachte Grüße von Kultusministerin Marion Schick und steuerte eine selbst erlebte kleine Geschichte bei, wie er gemeinsam mit Jungadler-Trainer Helmut de Raaf an einer Mannheimer Schule zunächst schier Unmögliches im Sinne der Talentförderung doch noch möglich machen konnte.

Spitzen-Tischtennis live

Es wurde aber nicht nur über Leistungssport geredet, er wurde auch live praktiziert. Dafür sorgten drei Tischtenniscracks mit einer eindrucksvollen Demonstration. Liping Liu, Landestrainer in Baden-Württemberg und Bundes- und Landesstützpunktleiter in Karlsruhe, gab mit zwei seiner Schützlinge einen Einblick in den Trainingsalltag, der die Zuschauer insbesondere wegen des atemberaubenden Tempos wahrlich zum Staunen brachte.

BSB-Präsidiumsmitglied Josef Pitz wagte ein Duell gegen Theresa Kraft.

Gegen Theresa Kraft und Yuan Wan, beide Verbandskaderathletinnen und Jugendnationalspielerinnen, versuchten sich dann auch einige der Gäste: als erster Ministerialrat Weinmann, dann BSB-Präsidiumsmitglied Josef Pitz und Rugbynationalspieler Jens Schmitt vom TSV Handschuhsheim und schließlich Ulf Mertens vom ausgezeichneten TTV Weinheim, der den beiden als einziger Paroli bieten konnte.
Bevor es zum Buffet ging, setzte Dieter Hofer, Leiter des Turnzentrums in Heidelberg, den Schlusspunkt hinter den „offiziellen" Teil der Veranstaltung. Er dankte dem BSB im Namen aller Vereine für die Auszeichnung und wies sowohl auf die Schwierigkeiten der täglichen Arbeit, als auch auf die positiven Auswirkungen des Leistungssports hin.
Dem BSB bescheinigte er: „Solch eine Veranstaltung motiviert und unterstützt die Vereine. Machen Sie weiter so!"

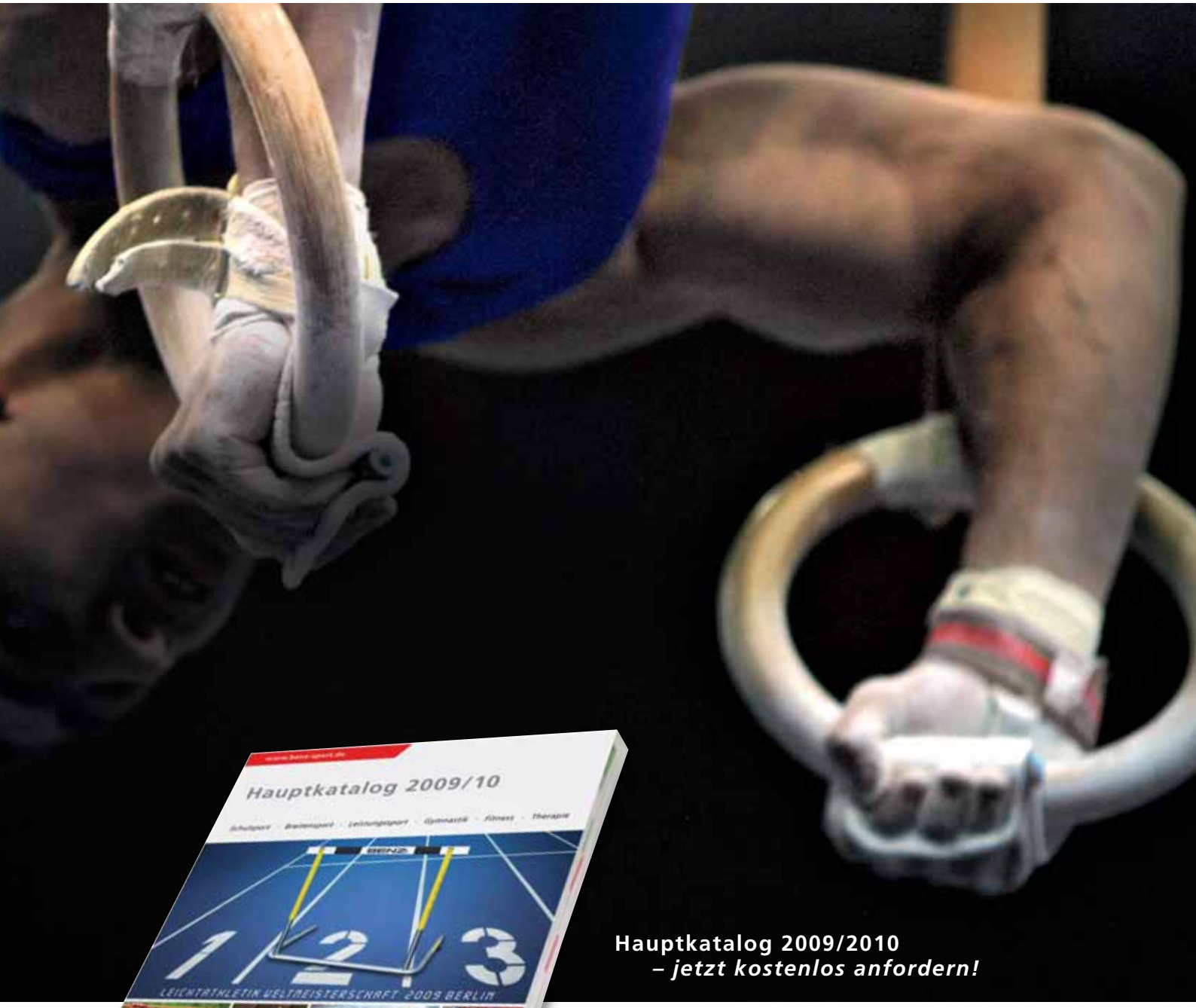
Bernhard Hirsch

Im festlich geschmückten Saal im Wieslocher Palatin gab es nach den Ehrungen ein leckeres Buffet.

www.benz-sport.de

Turngeräte & Equipment made by BENZ®

für den Schul-, Breiten- und Leistungssport.



Hauptkatalog 2009/2010
– jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL
BENZ®
SPORT

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Die neuen Präsidiumsmitglieder stellen sich vor

Bernd Messerschmid

Vizepräsident Finanzen
Zuständig für
Finanzen, Zuschusswesen, Personal

Wohnort: Karlsruhe
Jahrgang: 1943
Familienstand: verheiratet
Ausbildung: Kaufmann
Beruf: Bilanzbuchhalter
Ämter: 1977 bis heute
Finanzreferent der Turnerschaft Mühlburg
Sportarten: Tennis und Fitness
Hobbies: Kochen

Claus-Peter Bach

Vizepräsident
Zuständig für Wettkampf-/Leistungssport, LAL

Wohnort: Plankstadt
Jahrgang: 1957
Familienstand: in einer Partnerschaft
Ausbildung: Abitur, Studium der Sportwissenschaften und Romanistik (bis 3. Semester), Redaktionsvolontariat
Beruf: Redakteur der Rhein-Neckar-Zeitung
Ämter: Seit 1986 Vorsitzender des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg
Seit 1994 Vizepräsident des Europäischen Rugby-Verbandes
2000 – 2004 und seit 2010 Vorsitzender des SC Neuenheim
Seit 2005 Präsident des Deutschen Rugby-Verbandes
2. Vorsitzender des Sportzentrums Süd und des Rugby-Zentrums Heidelberg
Sportarten: Rugby
Hobbies: Lesen, Oper, Gartenarbeit
Lebensmotto: Leben und leben lassen

Dr. Ilka Seidel

Vizepräsidentin
Zuständig für Frauen und Sport, Wissenschaft und Hochschulen

Wohnort:
Linkenheim-Hochstetten
Jahrgang: 1970
Familienstand:
in einer Lebenspartnerschaft
Ausbildung: Magisterstudium der Sportwissenschaft, Psychologie und Slawischen Philologie, Promotion in der Sportwissenschaft zum Dr. phil. „an der Schnittstelle zwischen Trainingswissenschaft und Psychologie“
Beruf: 2001 – 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Sportinstituten der Universitäten Magdeburg und Potsdam
2005 – 2009 Geschäftsführerin und Leiterin des Schulsportforschungszentrums an der Universität Karlsruhe
Seit 2009 Nachwuchsgruppenleiterin im FoSS am KIT
Ämter: Trainertätigkeiten in den Jahren 1994 – 2007 im Volleyball
Sportarten: Aktuell Golfen und Freizeitsport, davor Leichtathletik, Volleyball und Segeln
Hobbies: Ausflüge in die nähere Umgebung, gutes Essen und edler Wein
Lebensmotto: Lebe so, dass du später nie etwas bereuen musst oder feststellen musst, dass du etwas verpasst hast.

Marianne Rutkowski

Vertreterin der Fachverbände

Wohnort: Ludwigsburg
Jahrgang: 1959
Familienstand: ledig
Beruf: Vermessungstechnikerin, 1977 – 1992 beim Flurbereinigungsamt Tauberbischofsheim, seit 1992 beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Ämter: 1984 – 1993 Jugendleiterin Turnabteilung TSV Tauberbischofsheim
Seit 1993 Schriftführerin Turnabteilung TSV TBB
1986 – 1992 Jugendleiterin im Main-Neckar-Turngau
1997 – 2005 Vorsitzende der Badischen Turnerjugend
1997 – 2005 Vertreterin der Fachverbände in der BSJ
2002 – 2004 Vorsitzende der Baden-Württemberg. Sportjugend
2005 – 2008 Vizepräsidentin BTB (Öffentlichkeitsarbeit)
Seit 2008 Vizepräsidentin BTB (Freizeit- und Gesundheitssport)
Sportarten: Turnen
Hobbies: Bau von Puppenhäusern, Reisen, Lesen, Familie, Freunde
Lebensmotto: Jeder hat nur dies eine Leben und soll sich dessen bewusst sein.

Helmut Sickmüller

Vertreter der Fachverbände

Wohnort: Wurmberg
Jahrgang: 1949
Familienstand: verheiratet
Ausbildung: Diplom-Verwaltungswirt (FH)
Beruf: 1978 – 2010 Bürgermeister in Wurmberg/Enzkreis, zuvor Landesbeamter, u.a. beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis in Heidelberg
Ämter: 1998 – 2001 stellv. Kreisvorsitzender Fußballkreis Pforzheim
2000 – 2002 stellv. Vorsitzender Sportkreis Pforzheim
2001 – 2005 Kreisvorsitzender Fußballkreis Pforzheim
Seit 2004 Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes
Sportarten: Fußball
Hobbies: Lesen, Musik, Wandern
Lebensmotto: Carpe diem

Trends bei Mitgliedszahlen setzen sich fort

Gesamtmitgliederzahl sinkt leicht – Zahl der Älteren in den Vereinen steigt weiter

Bei der diesjährigen Erhebung der Mitgliedszahlen im Badischen Sportbund Nord gab es keine größeren Überraschungen. Die Entwicklungen der letzten Jahre bestätigten sich auch im Jahr 2010 weitestgehend.

Im Vergleich zu 2009 nahm die Gesamtmitgliederzahl um 0,13% ab – bei einer Gesamtanzahl von nun 770.170 (in 2.456 Vereinen) bedeutet dies konkret einen Rückgang von 1.039 Vereinsmitgliedern, der sich zwischen männlich und weiblich nahezu gleich aufteilt. Im Jugendbereich sind eher die Zahlen der Jungen rückläufig. Die längst identifizierte „Problemgruppe" der 27- bis 40-Jährigen schrumpft weiterhin am meisten (-3.013), während es in der Altersgruppe von 22 bis 26 Jahren erstmals seit einigen Jahren wieder bergauf ging.
Absoluter Spitzenreiter: die Älteren ab 61, bei denen die Mitgliederzahl seit Jahren stetig anwächst, diesmal um +3.866.

Die größten Mitgliederzuwächse gab es beim Badischen Fußballverband, beim Bergsport- und Kletterverband sowie beim Amateur-Box-Verband Baden.

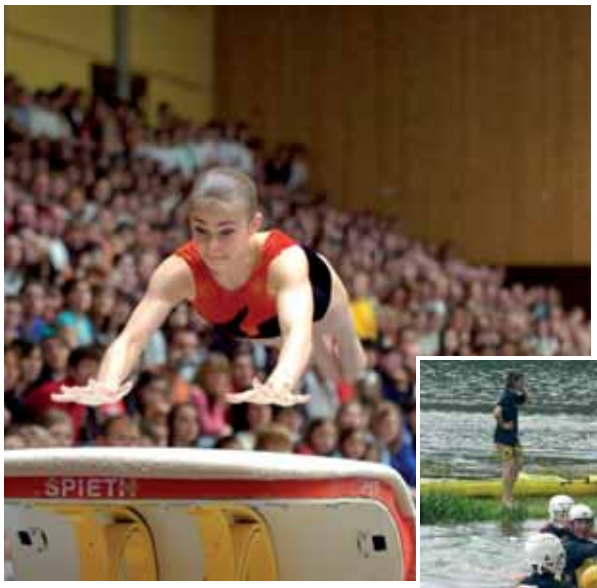
Fotos: 2x GES, 1x DAV

Sportkreis Sinsheim legt zu

Die Auswertung der Sportkreisstatistiken zeigt – im Gegensatz zur Gesamtentwicklung – einige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Zählte der Sportkreis Karlsruhe im letzten Jahr zu den großen Gewinnern in Sachen Mitgliederzuwachs, musste er in diesem Jahr einen Rückgang von 1.683 (-0,98%) Mitgliedern verkraften. Fünf weitere Sportkreise verzeichnen ebenso ein Minus, dieses ist aber kleiner als im letzten Jahr, z.B. in Mannheim von -1.437 auf -695. Die Sportkreise Heidelberg und Pforzheim konnten ihre Bilanz sogar von negativ auf positiv umschreiben. Lediglich der Sportkreis Sinsheim wächst in diesem wie schon im letzten Jahr: 2010 können 1.755 (+3,22%) neue Mitglieder verzeichnet werden.
Die meisten Vereine gibt es übrigens im Sportkreis Karlsruhe, 474 sind es an der Zahl. Interessanterweise sind darunter sowohl die meisten Kleinstvereine bis 50 Mitglieder (96 Vereine) als auch die ganz großen über 1.000 Mitglieder (38 Vereine).

Bestandserhebung 2010 nach Altersklassen

Sportkreise	Anzahl Vereine	bis 6 Jahre		7 bis 14		15 bis 18		19 bis 21		22 bis 26		27 bis 40		41 bis 60		61 bis		gesamt		insges. 2010
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Tauberbischofsheim	136	942	897	3355	3.027	1.958	1469	1.331	852	1645	968	3.653	2445	7.316	4.762	4288	2.287	24.488	16.707	41.195
Buchen	125	782	688	2.743	2.096	1.658	1.193	1.065	685	1.449	765	3.361	2.207	6.912	4.355	4.082	2.211	22.052	14.200	36.252
Mosbach	152	738	671	3.458	2.786	1.624	1.174	1.182	646	1.465	781	3.499	2.168	7.238	4.159	4.367	2.084	23.571	14.469	38.040
Sinsheim	192	1.323	1.134	5.308	3.999	2.873	1.764	1.782	958	2.020	1.062	4.924	2.889	10.807	5.997	6.668	2.671	35.705	20.474	56.179
Heidelberg	420	3.966	3.613	13.648	10.332	6.350	4.362	3.652	2.426	4.693	2.975	10.066	7.130	20.530	14.035	14.865	8.157	77.770	53.030	130.800
Mannheim	450	4.901	4.358	16.636	11.613	7.507	4.492	4.254	2.487	5.264	2.993	12.187	8.472	22.629	16.261	18.171	11.913	91.549	62.589	154.138
Bruchsal	238	1.939	1.578	7.468	5.198	3.682	2.297	2.118	1.242	2.596	1.336	5.813	3.533	12.213	7.053	8.279	3.468	44.108	25.705	69.813
Karlsruhe	474	4.553	4.001	17.471	12.604	7.753	5.184	4.221	2.554	6.048	2.928	14.097	8.369	26.935	16.885	19.998	11.093	101.076	63.618	164.694
Pforzheim	269	1.992	1.827	8.767	6.323	4.106	2.546	2.060	1.424	2.642	1.453	6.071	3.844	13.034	8.276	10.039	4.655	48.711	30.348	79.059
Insgesamt 2010	**2.456**	**21.136**	**18.767**	**78.854**	**57.978**	**37.511**	**24.481**	**21.665**	**13.274**	**27.822**	**15.261**	**63.671**	**41.057**	**127.614**	**81.783**	**90.757**	**48.539**	**469.030**	**301.140**	**770.170**
Vorjahr 2009	**2.455**	**21.318**	**18.744**	**80.212**	**58.288**	**38.180**	**25.015**	**21.146**	**12.950**	**27.559**	**15.032**	**65.236**	**42.505**	**127.611**	**81.983**	**88.310**	**47.120**	**469.572**	**301.637**	**771.209**
Veränderung zu 2009	1	-182	23	-1.358	-310	-669	-534	519	324	263	229	-1.565	-1.448	3	-200	2.447	1.419	-542	-497	-1.039



Vielfalt ist Trumpf: 49 verschiedene Sportarten können in den Vereinen des Badischen Sportbundes betrieben werden.

Große Vereine wachsen weiter

Im Ranking der Großvereine in Nordbaden stehen auch 2010 die gleichen drei Vereine auf dem Siegertreppchen: der AC Weinheim (8.607 Mitglieder) vor dem Nachbarn, der TSG Weinheim (6.092 Mitglieder) und dem SSC Karlsruhe (5.946 Mitglieder).
Mit einem sensationellen Plus von fast 80 Prozent katapultiert sich die TSG Hoffenheim mit nun 5.099 Mitgliedern auf den fünften Rang. Insgesamt haben die 20 größten Vereine einen Mitgliederzuwachs von fast fünf Prozent.

Die 20 größten Vereine in Nordbaden

Verein	2010	2009	Veränd.	%
1 Athletik Club Weinheim	8.607	8.357	250	2,99%
2 Turn- und Sportgem. Weinheim	6.092	6.087	5	0,08%
3 SSC Karlsruhe	5.946	5.680	266	4,68%
4 Karlsruher Sportclub	5.303	4.903	400	8,16%
5 TSG Hoffenheim	5.099	2.837	2.262	79,73%
6 DAV Sektion Karlsruhe	4.999	4.612	387	8,39%
7 Post / Südstadt Karlsruhe	4.187	4.346	-159	-3,66%
8 TSV Mannheim 1846	3.625	3.774	-149	-3,95%
9 TV 1846 Bretten	3.444	3.335	109	3,27%
10 TSG 1885 Wiesloch	3.298	3.312	-14	-0,42%
11 SRH Campus Sports Heidelberg	3.174	2.770	404	14,58%
12 TSG Heidelberg-Rohrbach	3.075	3.112	-37	-1,19%
13 DAV Sektion Heidelberg	2.972	2.953	19	0,64%
14 DJK Sportverein Mannheim	2.920	2.866	54	1,88%
15 TSG Germania Dossenheim	2.829	2.812	17	0,60%
16 TSV Buchen	2.754	2.750	4	0,15%
17 TV Schwetzingen 1864	2.701	2.567	134	5,22%
18 TSG Seckenheim	2.638	2.975	-337	-11,33%
19 DAV Sektion Pforzheim	2.552	2.460	92	3,74%
20 TSV Tauberbischofsheim	2.534	2.561	-27	-1,05%
Insgesamt	78.749	75.069	3.680	4,90%

Badischer Tennisverband stoppt Negativtrend

Zum ersten Mal seit vielen Jahren musste der Tennisverband in Leimen keinen Mitgliederrückgang vermelden. Mit einem kleinen Plus von 0,21 Prozent konnte die Talfahrt der vergangenen Jahre endlich gestoppt werden. Der BTV hat in den letzten Jahren einiges unternommen, um dem Negativtrend entgegen zu wirken – und das offensichtlich mit Erfolg. Aktionen zur Saisoneröffnung („Deutschland spielt Tennis“), Tage der offenen Tür, Schnupperangebote, eine gezielte Werbung um Jugendliche sowie die Gründung von Spielgemeinschaften (was kleinen Vereinen bei den Punktspielen zu Gute kommt) haben sich positiv ausgewirkt.
Seit knapp zwei Monaten hat der Badische Sportbund 50 Mitgliedsverbände. Durch Aufnahme eines zweiten Fachverbandes für die Sportart Aikido, was durch die am Sportbundtag am 12. Juni in Wiesloch neu verabschiedete Satzung möglich wurde, teilen sich die knapp 1.000 Mitglieder nun zu fast gleichen Teilen auf beide Verbände auf.
Einen deutlichen Zuwachs konnten in diesem Jahr die Fußballer (+2.650 Mitglieder) sowie der Bergsport- und Kletterverband (+595 Mitglieder) verzeichnen. Auch bei den Boxern ging es mit +471 or-

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen

Bestandserhebung 2010	Vereine 2009	Vereine 2010	Differenz	%	Mitglieder 2009	Mitglieder 2010	Differenz	%
Tauberbischofsheim	136	136	0	0,00	41.320	**41.195**	-125	-0,30%
Buchen	124	125	1	0,81	36.595	**36.252**	-343	-0,94%
Mosbach	154	152	-2	-1,30	38.348	**38.040**	-308	-0,80%
Sinsheim	191	192	1	0,52	54.424	**56.179**	1.755	3,22%
Heidelberg	417	420	3	0,72	130.487	**130.800**	313	0,24%
Mannheim	454	450	-4	-0,88	154.833	**154.138**	-695	-0,45%
Bruchsal	240	238	-2	-0,83	69.924	**69.813**	-111	-0,16%
Karlsruhe	468	474	6	1,28	166.332	**164.694**	-1.638	-0,98%
Pforzheim	271	269	-2	-0,74	78.946	**79.059**	113	0,14%
Gesamt	2.455	2.456	1	0,04	771.209	770.170	-1.039	-0,13

Weiter im Aufwind: bei den Älteren gibt es Jahr für Jahr Rekordzuwächse.

dentlich bergauf. Einer der kleinsten, der Dartverband, konnte seine Statistik von 142 Mitgliedern auf 208 verbessern, was ein Plus von 46,48 Prozent bedeutet.
Sowohl Reiter (-793 Mitglieder) als auch Turner (-3.624 Mitglieder) müssen ein deutliches Minus vermelden, verbleiben in der Gesamtwertung allerdings auf den Vorjahres-Plätzen (Reiten mit 2,8 Prozent an den Gesamtmitgliedern in den Fachverbänden auf Rang 7 und Turnen mit 26,48 Prozent auf Rang 1).

Erstmals wieder im Plus – der Badische Tennisverband konnte die Mitgliederrückgänge der vergangenen Jahre stoppen.
Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Die Rangfolge der Sportarten hinter den Turnern hat sich trotz Mitgliederzugängen und -abgängen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Auf Platz zwei liegen die Fußballer (195.392), gefolgt von Tennis (61.005), Handball (44.156), Sportschießen (32.897), Leichtathletik (32.958), Reiten (22.894) und Tischtennis mit 22.079 Mitgliedern auf Rang acht.
Insgesamt haben die 50 Fachverbände des Badischen Sportbundes Nord 817.527 Mitglieder. Die höhere Zahl als die Gesamtmitgliederzahlen des BSB ergibt sich aus Doppelmitgliedschaften.

Annette Kaul, Bernhard Hirsch

Mitgliederentwicklung von 2008 – 2010 in den Fachverbänden

Sportart	Mitglieder		Entwicklung zu Vorjahr		Mitglieder	Entwicklung zu Vorjahr	
	2008	2009	absolut + / -	in %	2010	absolut + / -	in %
Aikido (AVBW)	882	943	61	6,92%	**458**	-485	-51,43%
Aikido (FABW)	0	0	0	0,00%	**448**	448	100,00%
American Football	1.145	1.194	49	4,28%	**1.173**	-21	-1,76%
Badminton	4.269	4.082	-187	-4,38%	**4.008**	-74	-1,81%
Bahnengolf	506	508	2	0,40%	**479**	-29	-5,71%
Baseball	1.017	1.058	41	4,03%	**1.059**	1	0,09%
Basketball	7.817	7.800	-17	-0,22%	**7.886**	86	1,10%
Behinderten und Rehasport	10.962	11.910	948	8,65%	**11.687**	-223	-1,87%
Bergsport und Klettern	10.403	10.521	118	1,13%	**11.116**	595	5,66%
Billard	1.576	1.457	-119	-7,55%	**1.478**	21	1,44%
Boccia	1.911	1.915	4	0,21%	**2.021**	106	5,54%
Boxen	11.164	9.145	-2.019	-18,08%	**9.616**	471	5,15%
Dart	161	142	-19	-11,80%	**208**	66	46,48%
Eissport	2.945	2.829	-116	-3,94%	**2.784**	-45	-1,59%
Fechten	2.013	1.903	-110	-5,46%	**1.836**	-67	-3,52%
Fußball	190.644	192.742	2.098	1,10%	**195.392**	2.650	1,37%
Gewichtheben	5.985	9.043	3.058	51,09%	**9.080**	37	0,41%
Golf	6.277	6.220	-57	-0,91%	**6.160**	-60	-0,96%
Handball	43.739	44.411	672	1,54%	**44.156**	-255	-0,57%
Hockey	2.003	2.220	217	10,83%	**2.292**	72	3,24%
Ju-Jutsu	1.858	1.816	-42	-2,26%	**1.602**	-214	-11,78%
Judo	7.052	7.115	63	0,89%	**6.648**	-467	-6,56%
Kanu	4.479	4.456	-23	-0,51%	**4.499**	43	0,96%
Karate	4.979	4.810	-169	-3,39%	**4.490**	-320	-6,65%
Kegeln	7.419	6.977	-442	-5,96%	**6.651**	-326	-4,67%
Leichtathletik	33.156	32.919	-237	-0,71%	**32.958**	39	0,12%
Motorbootsport	909	914	5	0,55%	**942**	28	3,06%
Motorsport	2.278	2.247	-31	-1,36%	**2.193**	-54	-2,40%
Radsport	4.753	4.636	-117	-2,46%	**4.719**	83	1,79%
Rasenkraftsport	509	517	8	1,57%	**458**	-59	-11,41%
Reiten	24.021	23.687	-334	-1,39%	**22.894**	-793	-3,35%
Ringen	7.455	7.170	-285	-3,82%	**7.314**	144	2,01%
Rollsport	1.017	1.098	81	7,96%	**1.218**	120	10,93%
Rudern	2.683	2.745	62	2,31%	**2.766**	21	0,77%
Rugby	1.756	1.778	22	1,25%	**1.878**	100	5,62%
Schach	4.209	4.204	-5	-0,12%	**4.170**	-34	-0,81%
Schwimmen	12.525	12.636	111	0,89%	**12.933**	297	2,35%
Segeln	2.456	2.281	-175	-7,13%	**2.418**	137	6,01%
Ski	18.027	17.662	-365	-2,02%	**17.440**	-222	-1,26%
Solidarität	1.016	1.133	117	11,52%	**1.079**	-54	-4,77%
Sportschützen	33.759	33.524	-235	-0,70%	**32.987**	-537	-1,60%
Squash und Racket	450	395	-55	-12,22%	**416**	21	5,32%
Taekwondo	2.251	2.277	26	1,16%	**2.472**	195	8,56%
Tanzsport	9.956	9.551	-405	-4,07%	**9.633**	82	0,86%
Tauchen	2.248	2.283	35	1,56%	**2.302**	19	0,83%
Tennis	61.511	60.878	-633	-1,03%	**61.005**	127	0,21%
Tischtennis	22.062	22.365	303	1,37%	**22.079**	-286	-1,28%
Triathlon	1.121	1.182	61	5,44%	**1.308**	126	10,66%
Turnen	220.618	220.134	-484	-0,22%	**216.510**	-3.624	-1,65%
Volleyball	15.956	16.024	68	0,43%	**16.208**	184	1,15%
Gesamtsummen	**817.908**	**819.457**	**1.549**	**0,19%**	**817.527**	**-1.930**	**-0,24%**

Familienfreundlichkeit im Sportverein

Dezentrale Fachseminare in Jöhlingen und Buchen

Familien an den Sportverein zu binden ist eine wichtige Aufgabe für nahezu alle Sportvereine. Nur wenn der Spaß am Sport von Generation zu Generation weitergegeben wird, können Vereine auf lange Sicht überleben.
Wie könnte dies besser gelingen, als wenn Familienmitglieder gemeinsam die Freude an Bewegung, Spiel und Sport in einer familienfreundlichen Umgebung erfahren?
Dass Familiensport in der Praxis schwer zu realisieren ist, haben die Erkenntnisse der Fachtagung „Familie und Sport“ gezeigt. Daher soll es in den Fachseminaren vorrangig darum gehen, wie Vereine familienfreundlicher gestaltet werden können. Der Aspekt Familienfreundlichkeit kann in den Bereichen

- Sporträume,
- Strukturen und
- Angebotsgestaltung

realisiert werden.
Hierzu geben die Fachseminare theoretischen Input und liefern praktische Umsetzungsbeispiele.

Termine:
13. November 2010
TSV Jöhlingen, ca. 10 – 16 Uhr

20. November 2010
TSV Buchen, ca. 10 – 16 Uhr

Teilnehmergebühren:
20 Euro pro Person inklusive Mittagessen und Tagungsgetränken.

Badischer Sportbund
Sport der Generationen

Information und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord e.V.
Annette Kaul, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
A.Kaul@Badischer-Sportbund.de
Tel. 0721/180831, Fax 0721/180828
Anmeldeformulare im Lehrgangsprogramm oder auf www.Badischer-Sportbund.de unter Service – Downloads – Lehrgänge.

TERMINE

Fachtagung Personalentwicklung – Mitarbeitergewinnung und -bindung im Sportverein

Samstag, 5. Februar 2011, Hohenwart-Forum Pforzheim

Hintergrund und Zielsetzung
Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit sind die Grundlage der vielfältigen Sportvereinsleistungen. Angesichts dieser Tatsache ist die Tendenz sehr besorgniserregend, dass die Anzahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden, vor allem in Führungspositionen, insgesamt ab- und die Belastung des Einzelnen zunimmt. Auch wenn in einigen Untersuchungen positive Signale hinsichtlich der Engagementbereitschaft gefunden werden, ändern sich die Erwartungen an freiwillige Mitarbeitsformen in einer Weise, die Vereine vor große Herausforderungen stellt.

Das Ziel der Fachtagung ist es, denjenigen, die sich in Sportvereinen und -verbänden mit Personalfragen beschäftigen, praxisrelevante Hilfestellung zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeitern zu geben. Dabei werden sowohl die unbezahlte als auch die berufliche Mitarbeit berücksichtigt.

Programm

ab 8.30 h	Anmeldung
09.45 – 10.05 h	Begrüßung und Impulsreferat Heinz Janalik, Präsident, BSB Nord e.V.
10.05 – 10.15 h	Grußwort *Thomas Halder, Ministerialdirektor, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg*
10.15 – 11.15 h	Personalmanagement im Sportverein I: Besonderheiten hauptberuflicher Mitarbeit im Sportverein *Prof. Dr. Ansgar Thiel, Uni Tübingen* *Dr. Heiko Meier, Uni Bremen*
11.15 – 11.30 h	Pause
11.30 – 12.30 h	Personalmanagement im Sportverein II: Zukunftsfähige Konzepte zur Rekrutierung ehrenamtlicher und freiwilliger Mitarbeiter *Dr. Heiko Meier, Prof. Dr. Ansgar Thiel*
12.30 – 13.30 h	Mittagessen
13.30 – 15.00 h	**Modul-Block 1** (Modul 1 – 3) 1: Systematische Gewinnung Ehrenamtlicher 2: Zukunftsperspektiven des FSJ im Sport 3: Mitgliedereinbindung durch Partizipation
15.00 – 15.15 h	Pause
15.15 – 16.45 h	**Modul-Block 2** (Modul 4 – 6) 4: Kompetent engagiert … Mitarbeiter fördern und qualifizieren 5: Verberuflichung in der Vereinspraxis 6: Über die „Trainierbarkeit“ von Mitarbeitern
16.50 – 17.00 h	Schlusswort
ca. 17.00 h	Ende der Veranstaltung

Informationen und Anmeldung
Badischer Sportbund Nord, Annette Kaul,
Tel. 0721/1808-31, A.Kaul@badischer-sportbund.de
oder unter www.badischer-sportbund.de

Fit gemacht für die Vereinsführung

25 neue Vereinsvorsitzende bei Kontakttagung in Neckarelz

Rauchende Köpfe im großen Saal des Bildungshauses Neckarelz. Nach zwei Tagen geballtem Input und vielen Anregungen waren die 25 Teilnehmer voller Tatendrang. Die Kontakt-Tagung für neue Vereinsführungskräfte ging für alle Beteiligten erfolgreich zu Ende.

Rege Diskussionen gab es selbst in den Pausen. Links BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel.

Die Premiere dieser Tagung fand am 23./24. Juli im Bildungshaus Neckarelz statt. Am Freitagnachmittag eröffnete BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, in entspannter, familiärer Atmosphäre die Veranstaltung. Gleich bei der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Vereinen mit ihren verschiedenen Sportarten viele Fragen im Gepäck hatten. Zum Einstieg erläuterte Eitel das „ABC“ für jeden Vereinsvorstand, um die Anwesenden für die neuen Aufgaben in der Vorstandschaft zu rüsten. „Was für den Gläubigen die Bibel ist, sollte für den Vorstand die Satzung sein“, stellte Eitel die Wichtigkeit der Vereinssatzung am überspitzten Beispiel dar. Für erfolgreiches Handeln sei es das „A und O“, die Inhalte der eigenen Vereinssatzung zu kennen. Zwischenzeitlich war die neue Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel, zur Runde dazu gestoßen. Sie ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmer in ihrem Sportkreis zu begrüßen und ihnen viel Erfolg und Kraft für ihr neues Amt zu wünschen.

Beste Tagungsbedingungen bot das Bildungshaus in Mosbach-Neckarelz.

Sportentwicklungsreferent Dr. Florian Dürr (re.) informierte die Teilnehmer über das Thema „Führung und Organisation“.

Im Programm ging es weiter mit Thomas Rodenbüsch, dem Leiter des ARAG Sportversicherungsbüros. Er erläuterte anhand von spannenden Fällen aus seinem Arbeitsalltag die Leistungen des Sportversicherungsvertrages und mögliche Zusatzversicherungen. Nach diesen Ausführungen hatten sich Referenten und Teilnehmer das Abendessen redlich verdient und ließen den Abend in gemütlicher Runde bei regem Austausch ausklingen.

Am Samstag stellte Wolfgang Eitel unterschiedliche Modelle zur Gestaltung von Mitgliedsbeiträgen vor. Mit der Festlegung, ob die Beiträge eher nach dem Solidarprinzip oder nach dem Verursacherprinzip gestaltet werden, trifft der Vorstand bzw. das zuständige Gremium eine wichtige Aussage zur Vereinsausrichtung.

Danach ging es mit Kerstin Kumler weiter, die den Aufbau des organisierten Sports in Deutschland und die Leistungen des Badischen Sportbundes vorstellte. Ihr war es sehr wichtig zu verdeutlichen, dass die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle für die Vereinsvertreter immer ein offenes Ohr haben und viele Informationsdokumente zum Download auf der BSB-Homepage bereit stehen.

Michael Titze, stellvertretender Geschäftsführer, knüpfte anschließend mit dem Thema „Finanzen und Steuern“ an. Die „Neulinge“ überschütteten Titze förmlich mit Fragen, was die große Relevanz dieser Themen für ihre Arbeit verdeutlichte.

Nach dem leckeren Mittagessen hatte Sportentwicklungsreferent Dr. Florian Dürr die schwere Aufgabe, die Teilnehmer von ihrem Mittagstief abzuhalten und sie für das Thema „Führung und Organisation“ im Sportverein zu sensibilisieren. „Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Mit diesem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry stieg Dürr in das Thema ein und regte an, über den Tellerrand hinauszuschauen und zu reflektieren, für welche Grundsätze und Werte der Verein steht und welche Ziele perspektivisch erreicht werden sollen.

Nach einer gemeinsamen Abschlussbesprechung ging es für die 25 Teilnehmer und die Referenten auf die Heimreise. Die erste Kontakt-Tagung war ein voller Erfolg und wird sicher wieder im Bildungsprogramm des Badischen Sportbundes auftauchen! Ein herzliches Dankeschön an die engagierten Teilnehmer, denn auch das Referenten-Team konnte an diesen zwei Tagen Einiges mitnehmen.

Kerstin Kumler

Kunstrasenspielfelder richtig pflegen

Kostenlose Info-Veranstaltung in der Sportschule Schöneck

„Kunstrasen, richtige Pflege sichert Bespielbarkeit“ lautet zum ersten Mal das Thema der gemeinsamen Info-Veranstaltung von BSB und dem offiziellen Förderer Polytan. Alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sind zu dieser Abendveranstaltung am Donnerstag, den 30. September ab 18.00 Uhr in der Sportschule Schöneck herzlich eingeladen.
Zuerst informiert Wolfgang Elfner, beim BSB zuständig für Sportstättenbau, über die Antrags- und Fördermöglichkeiten. Im Anschluss daran wird Peter Eberhardt von der Firma Polytan das Thema „Pflege von Kunstrasenspielfeldern“ sowohl theoretisch in einem Vortrag als auch in der Praxis – direkt auf dem Platz – vorstellen.

Termin: **Donnerstag, 30.09.2010,** 18.00 Uhr
Ort: Sportschüle Schöneck, Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe

polytan®

Förderer des Badischen Sportbundes

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau (BSB)
- Kunstrasen, richtige Pflege sichert Bespielbarkeit
- Praktische Pflegetipps auf dem Kunstrasen, Vorführung der Pflegemaschinen
  Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten:
Peter Eberhardt, Polytan
Wolfgang Elfner,
Badischer Sportbund Nord

Der Kunstrasenplatz in der Sportschule Schöneck. *Foto: bfv*

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis spätestens 24. September 2010 unter Angabe von Name, Verein und Anschrift schriftlich (gerne per E-Mail) beim BSB an:
Badischer Sportbund Nord,
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28,
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Neue Sport- und Freizeittrends wie Powerliser (li.) oder Slackline (unten) zählen zu den attraktiven Mitmachangeboten bei der Trendsport-Convention in Karlsruhe.

X-Diving versus Trickbonen – Trendsport meets Karlsruhe

Slackline, Parkour, Free Running oder X-Diving – Trends im Sport gewinnen vor allem bei jungen Leuten immer mehr an Bedeutung. Der Badische Turner-Bund (BTB), längst vom Image der „Jahn-Jünger“ entstaubt, erkennt diese Wünsche und plant deshalb am 25./26. September 2010 im Karlsruher Traugott-Bender-Sportpark zum ersten Mal eine „Trendsport-Convention“. In theoretischen Vorträgen und praxisorientierten Workshops sollen Übungsleitern, Sportlehrern und Sozialpädagogen neue Trends und zeitgemäße Sportangebote für Jugendliche aufgezeigt werden.
Gerade die Turn- und Sportvereine sind aufgefordert, ihr Angebotsspektrum zu erweitern und damit dem Mitgliederschwund im Junioren- und jungen Erwachsenenalter entgegenzuwirken. Bereits in den zurückliegenden Jahren hat der BTB durch die Aufnahme neuer Sportarten wie Aerobic, Rope Skipping, Dance oder Indiaca Zeichen gesetzt.
Die von den Vereinen im Traugott-Bender-Sportpark unterstützte Convention will Einblicke in die geänderten Interessensfelder von Jugendlichen aufzuzeigen. Dabei gewinnen attraktive Sportangebote auch hinsichtlich der Ganztagesbetreuung an Schulen eine immer größere Bedeutung. Zu den Referenten zählt auch die Sportwissenschaftlerin Carolin Köster von der Universität Paderborn.

Information und Anmeldung:

Weitere Informationen zur Trendsport-Convention in Karlsruhe:
BTB-Geschäftsstelle,
Tel. 0721/1815-28,
www.Badischer-Turner-Bund.de

Kunststoffsportbeläge – Vereine informierten sich

In Kooperation mit der Firma Polytan hatte der Badische Sportbund am 24. Juni interessierte Vereinsvertreter zu einer kostenlosen Info-Veranstaltung zum Thema „Kunststoffsportbeläge für Außenanlagen" ins Clubhaus des TSV Rot eingeladen. Erst vor drei Jahren wurde in Rot von der Firma Polytan die neue 250m-Laufbahn in blau installiert. Nach freundlicher Begrüßung durch TSV-Abteilungsleiter Leichtathletik Lothar Köhler gab der Hauptreferent des Abends, Peter Eberhardt (Polytan), eine strukturierte Übersicht über die verschiedenen Kunststoffbeläge und deren Pflege und Sanierung. Abschließend zeigte Peter Eberhardt noch einen Film, der in einzelnen Schritten zeigte, wie eine Kunststoffbahn entsteht. Bevor es abschließend auf die Laufbahn ging, gab Wolfgang Elfner vom BSB noch einen Kurzüberblick über die Fördermöglichkeiten beim kommunalen und Vereins-Sportstättenbau.

Die neue gebaute Laufbahn beim TSV Rot.

Wolfgang Elfner vom BSB informierte über die Fördermöglichkeiten beim Vereins-Sportstättenbau.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM

Dorfkickers Mainschleife 2010 e.V, Wertheim
(179 Mitgl.) 1. Vors. Dr. Klaus-Jürgen Gabriel, Steinigte Äcker 7, 97877 Wertheim-Bettingen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Fußball

KREIS MANNHEIM

Jugendfußballclub (JFC) Edingen-Neckarhausen 2010 e.V.
(32 Mitgl.) 1. Vors. Thomas Ruprecht, Adalbert-Stifter-Straße 5, 68535 Edingen-Neckarhausen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Fußball

KREIS KARLSRUHE

Reitacademie Oberderdingen e.V
(35 Mitgl.) 1. Vors. Ronald Bähr, Am Alten Wasserhaus 6, 67678 Mehlingen
Vereinsanschrift: Hintere Gasse 20, 75038 Oberderdingen
Sportart: Reiten

KREIS PFORZHEIM

Fecht Club Pforzheim MMX e.V.
(8 Mitgl.) 1. Vors. Helge Ulrich, Bichlerstr. 12, 75173 Pforzheim
Vereinsanschrift: Friedenstr. 87, 75173 Pforzheim
Sportart: Fechten

Reha Bewegung-Sport Remchingen e.V.
(15 Mitgl.) 1. Vors. Werner Jaschke, Blumenstr. 17, 74343 Sachsenheim
Vereinsanschrift: Hauptstr. 93, 75196 Remchingen
Sportart: Behinderten- u. Rehabilitationssport

SpOrt concept
Sportstätten für die Zukunft GmbH

Beratung | Analyse | Entwicklung
Ihr kompetenter Partner bei allen Themen rund um Ihre Sportstätte

Sie erreichen uns im **SpOrt** Stuttgart
Tel.: (0711) 2 80 77-556 · Fax: -559
info@sportconcept-stuttgart.de
www.sportconcept-stuttgart.de

Was hat sich 2010 im Sozialversicherungsrecht geändert?

Wie in jedem Jahr, so sind auch im Jahr 2010 im Sozialversicherungsrecht verschiedene Neuerungen zu verzeichnen. Wer Personalabrechnungen durchführt, sollte über diese Änderungen informiert sein. Hier die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick:

1. Neue Beitragsbemessungsgrenzen und Bezugsgrößen
(Alle Zahlen beziehen sich auf die alten Bundesländer)

	Jahr 2009	Jahr 2010
Beitragsbemessungsgrenze Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Jahr	64.800,– €	66.000,– €
Monat	5.400,– €	5.500,– €
Beitragsbemessungsgrenze Kranken- und Pflegeversicherung		
Jahr	44.100,– €	45.000,– €
Monat	3.675,– €	3.750,– €
Jahresarbeitsentgeltsgrenze		
Allgemeine Jahresentgeltsgrenze	48.600,– €	49.950,– €
Besondere Jahresentgeltsgrenze	44.100,– €	45.000,– €
Bezugsgröße		
Jahr	30.240,– €	30.660,– €
Monat	2.520,– €	2.555,– €

Bei Arbeitnehmern sind Sozialversicherungsbeiträge aus dem Arbeitsentgelt nur bis zur Höhe der entsprechenden Bemessungsgrundlage einzubehalten und abzuführen. Die allgemeine Jahresarbeitsentgeltsgrenze wurde im Jahr 2003 eingeführt. Wird diese überschritten, wobei noch weitere Voraussetzungen vorliegen müssen, scheidet der betreffende Arbeitnehmer aus der gesetzlichen Versicherungspflicht aus und kann zwischen einer freiwilligen Mitgliedschaft in einer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung entscheiden.
Die besondere Jahresarbeitsgrenze gilt unter bestimmten Voraussetzungen für Arbeitnehmer, die am 31.12.2002 bei einer privaten Krankenversicherungsgesellschaft krankenversichert waren.

2. Beitragssätze zur Sozialversicherung
Im Jahr 2010 gelten folgende Beitragssätze:

Gesetzliche Krankenversicherung	
Allgemeiner Beitragssatz	14,90%
Ermäßigter Beitragssatz	14,30%
Pflegeversicherung	
Allgemeiner Beitragssatz	1,95%
Beitragssatz für kinderlose Personen	2,20%
Rentenversicherung	
Allgemeiner Beitragssatz	19,9%
Arbeitslosenversicherung	
Allgemeiner Beitragssatz	2,8%

Privat krankenversicherte Personen können vom Arbeitgeber einen steuer- und sozialversicherungsfreien Zuschuss in Höhe von max. 262,50 € monatlich erhalten, soweit diese den Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil selbst abführen.

3. Insolvenzgeldumlage
Die Insolvenzgeldumlage wurde zum 01.01.2010 von 0,1% auf 0,41% erhöht.

4. „Midijobs“(Gleitzonenbeschäftigungsverhältnisse)
Von „Midijobs“ spricht man, wenn das regelmäßig erzielte monatliche Arbeitsgelt zwischen 400,01 € und 800 € liegt. Hier wurde der Berechnungsfaktor „F“ ab 01.01.2010 auf 0,7585 geändert.

5. Künstlersozialabgabe
Der Beitragssatz in der Künstlersozialkasse wurde abermals reduziert. Er beträgt ab 01.01.2010 noch 3,9%.

Dieser Text wurde uns freundlicherweise überlassen von Friedbert Großkopf, Steuerberater/Vereidigter Buchprüfer, Odenwald Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, 74821 Mosbach, f.grosskopf@otmos.de, www.odenwaldtreuhand.de

Steuernachzahlung wegen fehlerhafter Vereinssatzung?

Der Gemeinnützigkeitsstatus hat Bedeutung für zahlreiche Steuervorteile, insbesondere auch im Umsatzsteuerbereich. § 12 UStG enthält u.a. zahlreiche Einzelvorgaben zum Anwendungsbereich des ermäßigten Steuersatzes. Aber die Vereinssatzung muss auch tatsächlich die formellen Anforderungen erfüllen, ansonsten droht eine Steuernachzahlung!

Entscheidung des Bundesfinanzministeriums

Der BFH beschloss nun in seiner aktuellen Entscheidung, dass es den ermäßigten USt-Satz für gemeinnützige Körperschaften nur dann gibt, wenn die Vereinssatzung auch tatsächlich die formellen Anforderungen an die sog. Vermögensbindung nach §§ 61 Abs. 1, 55 Abs. 1 Nr. 4 AO erfüllt. Hierzu ist es erforderlich, dass jede Vereinssatzung eine Regelung hinsichtlich der Auflösung und Aufhebung des Vereins und auch für den Fall einer Zweckänderung enthält. (Fundstelle: BFH, Urteil v. 23.7.2009, V R 20/08)
Achtung! Die in zahlreichen Satzungen noch enthaltene Regelung nach der das Vermögen bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zwecks zu steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden muss und der Verwendungsbeschluss der Zustimmung des Finanzamtes bedarf, ist demnach nicht mehr rechtmäßig.

SERVICE von redmark verein

Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter:
www.redmark.de/verein

redmark verein

Folgenschwere Kollision mit dem Torpfosten

Foto: GES

Tobias H. erwartete den Angriff der gegnerischen Elf mit Unbehagen. „Jetzt bloß keinen mehr reinkriegen und das 2:1 retten“, dachte sich der 26-jährige Torwart und beobachtete, wie die Gäste von halbrechts näher an sein Tor kamen. Ein Steilpass riss plötzliche eine Lücke in die Abwehr, der Linksaußen kam zum Flanken und plötzlich brannte es im Strafraum. Der Mittelstürmer kam zum Schuss, den Tobias H. mit einem schnellen Sprung in die kurze Ecke abwehren wollte. Leider prallte er dabei mit voller Wucht an den Torpfosten und verletzte sich so schwer, dass er unter schlimmen Schmerzen vom Platz getragen werden musste.

Nach einer ersten sportärztlichen Untersuchung stellten die Ärzte im Krankenhaus eine schwere Fraktur des vorderen rechten Beckenrings fest. Schlimmer noch: das betroffene rechte Bein blieb in seiner Funktion vollständig eingeschränkt. Im Ganzen gesehen ergab sich ein Invaliditätsgrad von 80%.

Glücklicherweise war der Schaden durch den Sportversicherungsvertrag mit der ARAG gedeckt. Wegen der besonderen Schwere der Verletzungen bot die ARAG Sportversicherung dem Unfallopfer die Leistungen des Reha-Managements an. Ziel des Reha-Managements ist es, schwer Verunfallte möglichst schnell in ein soziales und berufliches Umfeld zurückzuführen, das ihnen eine den Verhältnissen entsprechende Lebensqualität zurückbringt.

Diese Serviceleistung wird von der ARAG in Kooperation mit der Gen-Re Rehadienst GmbH bis zum Erreichen der Versicherungssumme von 15.500 Euro erbracht. Das Reha-Management übernimmt dabei die Organisation der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation, nicht aber die Kosten für die Maßnahmen selbst. Es werden nur Maßnahmen empfohlen, deren Kosten entweder von einem Leistungsträger (Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft usw.) übernommen oder die z.B. von der Invaliditätsleistung finanziert werden können.

Tobias H. hatte also Glück im Unglück. Der Rehadienst kümmerte sich unter anderem um die Vermittlung einer Spezialklinik, organisierte eine Umschulungsmaßnahme, weil Tobias nicht mehr in seinem Beruf als Fliesenleger arbeiten konnte und veranlasste den behindertengerechten Umbau seines Autos. Aus der Sportversicherung stand dem jungen Mann eine Invaliditätsleistung von 140.000 Euro zu, so dass die ARAG Sportversicherung auch damit ein wenig zur Rehabilitation beitragen konnte.

Für den Torhüter, der auch nie wieder Fußball spielen können wird, war das eine große Hilfe auf dem Weg, sein Leben neu zu ordnen Inzwischen hat er das Beste aus seiner Situation gemacht und sieht wieder zuversichtlich in die Zukunft.

Zusatzversicherung:

Die Garderobe in Eigenregie sollte gut versichert sein!

Der Mantel und die Winterjacke sind bei den Temperaturen wieder im Einsatz. Deswegen bieten viele Vereine bei Hallenveranstaltungen eine in Eigenregie betriebene Garderobe an. Die Aufbewahrung erfolgt in der Regel gegen eine Aufwandsentschädigung. Die Pflicht des Vereins aus dem automatisch geschlossenen Verwahrungsvertrag besteht dann in der Aufbewahrung der Sache und der Rückgabe auf Verlangen des Besuchers.

Was ist jedoch bei Fehlern? Derartige vertragliche Ansprüche sind nicht Bestandteil einer Haftpflichtversicherung, bzw. der Sportversicherung des BSB.

Als Zusatzversicherung zur Sportversicherung können die Vereine und Verbände eine sog. Garderobenversicherung im Vorfeld für die gemeldeten Veranstaltungen abschließen. Wird die Jacke von den Mitgliedern, bzw. Helfern des Vereins vertauscht oder beschädigt, bietet die Garderobenversicherung der ARAG Sportversicherung eine ideale Absicherung und das schon ab 34 Euro.

Mehr Informationen erhalten Sie über Ihr Versicherungsbüro (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

HINWEIS

Infobroschüren zur Sportunfallprävention

Praktisch und sofort umsetzbar

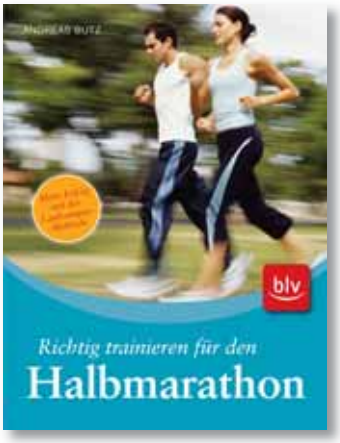
Welche Ausrüstung brauche ich zum Skifahren, Mountainbiken, Reiten oder beim Inline-Skaten? Wie bereite ich mich richtig auf Sportarten wie Fuß-, Hand-, Volleyball oder Tennis vor?

Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in den Broschüren, die die ARAG Sportversicherung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Sportmedizin und -ernährung der Ruhr-Universität Bochum herausgegeben hat. Sie wurden gemeinsam mit Bundestrainern, Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern erarbeitet und zählen in anschaulicher Weise geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Sportunfällen auf, die wiederum auf der Grundlage von Unfallursachen entwickelt wurden.

Die Faltblätter sind kostenlos und können unter www.ARAG-Sport.de angefordert werden. Weitere Informationen zum Thema Prävention im Sport finden Sie unter www.sicherheitimsport.de.

Andreas Butz

Richtig trainieren für den Halbmarathon



128 Seiten, 74 Farbfotos, 2 Zeichnungen, broschiert, 12,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2010

Halbmarathon ist im Trend. Immer mehr Fitness-Begeisterte ziehen ihn der klassischen Distanz vor: niedrigerer Trainingsaufwand, kürzere Vorbereitungs- und Regenerationszeit und ein riesiges bundesweites Angebot an Läufen sind gute Argumente.
Dabei heißt halbe Distanz nicht halbe Fitness! Denn um die Strecke durchzuhalten, muss man gezielt und hart trainieren. Ausgesprochen hilfreich ist dabei dieses Buch von Andreas Butz, dessen Website laufcampus.com längst eine Instanz in der Laufszene ist. Die Laufcampus-Methode bietet ausführliche Trainingspläne von Null an: für den Laufanfänger, der seine Fitness steigern oder abnehmen will, für Laufbegeisterte mit Erfahrung und selbst für angehende Marathonläufer. Butz' Erfolgsmethode mixt Laufen in verschiedenen Tempobereichen und Distanzen, umfasst ausgeklügelte Regenerations- und Alternativtrainingseinheiten – so findet jeder den richtigen Trainingsmix, das richtige Tempo, die richtige Streckenlänge und Abwechslung, die immer wieder zum Laufen motiviert sowie dem Körper neue Reize bietet.
Auch bei den so wichtigen Voraussetzungen für erfolgreiches Lauftraining lässt das Buch den Läufer nicht im Stich: Ernährung? Butz enthüllt die Erfolgsformel für die optimale Grund- und Wettkampfernährung. Ausrüstung? Hier finden sich „10 Tipps für den Laufschuhkauf" sowie alles Wissenswerte zu Laufkleidung, Sportuhren, Strümpfen oder Sportbrillen.
Vollwertig trainieren? Das Buch zeigt die effektivsten Dehn- und Kräftigungsübungen, die zu einem abgerundeten Trainingsprogramm gehören und geschmeidig, gelenkig wie beweglich machen. Das Buch zeigt den richtigen Weg zu mehr Fitness und Kondition, zur Entdeckung des eigenen Potentials, aber auch zu mehr Kreativität, Gelassenheit und Konzentration.

Jürgen Gerlach, Heinrich Nejedly

Kanuwandern in Süddeutschland

Die 30 schönsten Kanuwanderungen in Bayern und Baden-Württemberg

Egal, ob Sie nur einen Tag oder eine ganze Woche Zeit haben, dieser bewährte Führer präsentiert immer die passende Tour. Während man auf der Donau die ganzen Ferien verbringen kann, vergnügt man sich auf der Iller „nur" zwei Tage lang in zwei Etappen.
An den schönsten Sehenswürdigkeiten vorbei – mit einem tollen Blick vom Fluss aus – geht es sportlich oder gemütlich voran, ganz nach Lust und Laune. Die erfahrenen Autoren beschreiben 30 leichte Wanderungen auf über 2.000 Flusskilometern. Wer diesen beliebten, naturverbundenen Freizeitspaß kennt, der wird mit diesem Tourenplan gleich losfahren, wer Anfänger ist, findet zahlreiche Tipps und Anregungen zum Einstieg in dieses Natur- und Sporterlebnis. Hilfestellung geben die ausführlichen Flusskarten mit Hinweisen auf Anfahrtswege und Campingplätze.
Am Streckenverlauf sind Hindernisse und Wehre eingezeichnet. Auch kulturelle Erlebnisse erwarten Sie auf den Touren – die Sehenswürdigkeiten sind aufgelistet.

128 Seiten, 57 Farbfotos, zahlreiche Karten, broschiert, 16,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2010

Bestellservice:

Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:

Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Yvonne Bechheim

Erfolgreiche Sportstunden mit Trainingshilfen

111 Beispiele für eine vielfältige Stundengestaltung

Mit Trainingshilfen wie Schaumstoffblöcken, Koordinationsleiter, Hütchen, Reifen, Stangen oder Mini-Hürden lassen sich die Basisfähigkeiten Schnelligkeit, Ausdauer und Reaktionsfähigkeit gezielt verbessern. Dieses Buch liefert Sportlehrern und Trainern zahlreiche Anregungen, wie diese Hilfen sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden können.

Der Praxisteil enthält 111 Übungsbeispiele und Stundenbilder, wobei jede Übung ausführlich beschrieben wird. Fotos oder Zeichnungen unterstützen die Erläuterungen im Bild. Alle Übungen und Stundenbilder sind so konzipiert, dass sie mit wenig Aufwand sofort umgesetzt werden können und keine fachspezifischen Kenntnisse voraussetzen. Die genannten Übungsformen sind nicht auf eine Sportart beschränkt und damit universell einsetzbar. Zahlreiche Variationsmöglichkeiten und die individuelle Anpassung an das Leistungsniveau lassen keine Langeweile aufkommen und gewährleisten ein motivierendes Training für alle Teilnehmer.

104 Seiten, 67 Farbfotos, 71 farbige Zeichnungen, kt., 12,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2010

BSJ-Vorsitzender Lieboner bei olympischer Flammenzeremonie

BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner mit den Maskottchen der 1. Olympischen Jugendspiele.

Erstmals in der Geschichte der olympischen Bewegung finden vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur Olympische Jugendspiele (Youth Olympic Games) statt.
Das Sportprogramm der Youth Olympic Games umfasst 26 Sportarten mit 201 Wettkämpfen, bei denen junge Athletinnen und Athleten im Alter von 14 bis 18 Jahren startberechtigt sind. Darunter auch 70 Athletinnen und Athleten aus Deutschland. Rund 10.000 Besucher haben am 24. Juli vor dem Brandenburger Tor in Berlin den Youth Olympic Day und die Ankunft der Olympischen Flamme auf ihrem Weg zu den Olympischen Jugendspielen gefeiert. Hierzu hatte die Deutsche Sportjugend (dsj) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) neben Vertretern aller europäischen Nationalen Olympischen Komitees auch Vertreter des Jugendsports in die Hauptstadt eingeladen.
Der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner aus Wilhelmsfeld vertrat den baden-württembergischen Jugendsport und seine Dachorganisation, die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ). Berlin stand an diesem Tag stellvertretend für Europa, denn pro Kontinent bereiste die Flamme nach der Entzündung im antiken Olympia nur eine Stadt. Höhepunkt war die Ankunft der Flamme im Herzen Berlins, direkt vor dem Brandenburger Tor. Flaggen aller europäischen Länder bildeten das Spalier, als junge Vertreter von einem Dutzend europäischer Nationalen Olympischen Komitees die Fackel von Hand zu Hand auf die Bühne vorm Brandenburger Tor trugen. Dort entzündeten der Berliner Moderne Fünfkämpfer Eric Krüger, die Berliner Basketballerin Lena Gohlisch und der frühere Turner Ronny Ziesmer das Feuer in einer großen Schale. Zwei Weltstars des deutschen Sports, der Basketballspieler Dirk Nowitzki und Bobpilot André Lange, reichten der deutschen Jugend-Olympia-mannschaft symbolisch zwei Fahnen, die sie selbst bei den Olympischen Spielen in Peking und Vancouver getragen hatten. Zu der deutschen Mannschaft gehören auch zwölf junge Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg, wie der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner erfreut feststellte.
„Die Olympischen Jugendspiele sind nicht nur Sport, sondern auch Kultur, Erziehung und Olympische Werte“, so DOSB-Präsident Thomas Bach. Bach spielte damit auf das umfangreiche kulturelle und pädagogische Programm an, das neben dem Sportprogramm der Olympischen Jugendspiele in Singapur angeboten wird. „Die Jugendspiele sollen junge Athletinnen und Athleten darin bestärken, ihren im Leistungssport eingeschlagenen Weg auf der Basis ethischer Werte wie Exzellenz, Freundschaft und Respekt sowie fundamentaler Prinzipien wie Universalität, Nachhaltigkeit und ohne jegliche Diskriminierung fortzusetzen“, so der Präsident des Int. Olympischen Komitees (IOC), Jacques Rogge.

Thorsten Väth

HINWEIS

Zuschussquoten Freizeiten 2010

Die Zuschussquoten aus dem Landesjugendplan 2010 für Freizeiten stehen fest:

- Freizeiten mit Teilnehmern aus finanziell schwachen Familien: 5,10 € pro Tag/Teilnehmer/in
- Integrative Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen: 9,20 € pro Tag/Teilnehmer/in
- Pädagogische Betreuer bei Freizeiten: 8,70 € pro Tag/Betreuer/in.

Über den Landesjugendplan hinaus zahlt die BSJ einen Zuschuss in Höhe von 0,90 € pro Tag und Teilnehmer/in bis einschließlich 18 Jahren. Weitere Informationen zu den Zuschüssen für Freizeiten bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20 (jeweils vormittags).

ACHTUNG

Sexueller Missbrauch im Sport

In den letzten Wochen hat es verstärkt Meldungen über sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen gegeben. Erfreulicherweise in unserem Verbandsgebiet noch nicht. Wir hoffen, dass dies so bleibt. Falls Sie von entsprechenden Fällen wissen oder betroffen sind, zögern Sie bitte nicht, sich Hilfe zu verschaffen. Ansprechpartner bei der BSJ ist Thorsten Väth, Tel. 0721/1808-19. Auf der Internetseite der Badischen Sportjugend finden Sie weitere Informationen und Hilfen zur Thematik:
www.badische-sportjugend.de

Lehrgänge der Badischen Sportjugend

Ausbildung Jugendleiter 2010/2011

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc.

Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenzen liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.
Folgende Inhalte stehen im Mittelpunkt:

- Gruppenpädagogik,
- Kinder- und Jugendpsychologie,
- Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining,
- kleine Sportspiele,
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten,
- Zuschusswesen für die Jugendarbeit,
- Aufsichtspflicht,
- etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:
Grundlehrgang: 01. – 05.11.2010
Aufbaulehrgang: 07. – 11.02.2011
oder 07. – 11.03.2011
Prüfungsvorbereitung:
27. – 29.05.2011
Prüfungslehrgang: Juni/Juli 2011
Ort: Sportschule Schöneck

Für Absolventen folgender Ausbildungsbausteine ist ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang möglich:

- FreizeitManager-Ausbildung
- SportAssistenten-Ausbildung
- Vereinsjugendmanager-Ausbildung in Kooperation mit dem Badischen Fußballverband

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.

Anmeldeschluss: 06.10.2010 (für die gesamte Ausbildungsreihe).
Kosten: 80,– Euro (für die komplette Ausbildung).
Anmeldeschluss für Quereinsteiger ist, unter Angabe des gewünschten Termins für den Aufbaulehrgang, der 16.12.2010. Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,– Euro.

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleiter-Card („juleica“) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.

Ausbildung Freizeit-Manager

Ferien, Freizeit, Trainingslager … was nun?

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen.
Mit viel Spaß werden Euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit,
- Gruppenpädagogik,
- Sport und Spiele im Freien und im Haus,
- Basteln und Kreatives,
- Aufsichtspflicht,
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über drei Wochenenden, wobei jedes Wochenende an

einem anderen Ort stattfindet. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig. Ob Jugendherberge, Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die Euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden. Nach Abschluss der Ausbildung zum Freizeit-Manager kann die Jugendleiter-Card („juleica“) beantragt und damit viele Angebote genutzt werden.
Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.

Termine

01. – 03.10.2010	DJH Mosbach
22. – 24.10.2010	Feriendorf Waldbrunn
19. – 21.11.2010	Sportschule Schöneck

Kosten: 30,– Euro
(für die gesamte Ausbildungsreihe)
Anmeldeschluss: 01.09.2010

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeschluss für den Quereinstieg in die Jugendleiter-Ausbildung ist unter Angabe des gewünschten Termins für den Aufbaulehrgang der 16.12.2010.

Fortbildung

„Toben macht schlau – Ganzheitliche Bewegungserziehung“

Macht Toben wirklich schlau? Wie kann man den natürlichen Bewegungsdrang von Kindern als Lernanstoß nutzen? Kleine Kinder ha-

ben einen ungeheuren Bewegungsdrang. Sie wollen rennen, springen, klettern, rutschen, sich verstecken und vieles mehr. Dabei erfahren sie viel über sich selbst, ihren Körper, ihre Umwelt und auch über andere Kinder. Selbstbewusstsein, körperliche Geschicklichkeit, gute Wahrnehmung und soziale Kompetenz werden dadurch optimal gefördert und schaffen die Basis für eine gesunde Entwicklung und umfassende kognitive Bildung von Kindern. Die sichtliche Verschlechterung motorischer Fähigkeiten bei Kindern und eine Kindheit, in der sitzende Tätigkeiten und mediale Erfahrungen das bewegte „sinn-volle" Spielen und Lernen immer mehr ablösen, machen neue Konzepte notwendig. Die psychomotorische Praxis und Theorie hält hier Alternativen bereit.
Die Fortbildung eröffnet neue Perspektiven zu einem bewegten und bewegenden Lernen in Kindergarten, Schule und Verein. So gibt es nicht zuletzt vielfältige Gelegenheiten am eigenen Leib zu erfahren, dass Toben schlau macht.
Zielgruppe sind Jugend-, Übungsleiter, Pädagogen und Erzieher (soweit eine Mitgliedschaft in einem Sportverein besteht), die Interesse daran haben, mehr Bewegungsmöglichkeiten im Alltag von Kindern zu schaffen.

Wann? **Fr., 08.10.**, 17 Uhr bis
So., 10.10., 13 Uhr
Wo? Sportschule Schöneck
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 15.09.2010
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Fortbildung

„Persönlichkeits- & Teamentwicklung im Sport"

Eine Frage der Qualität! Persönlichkeits- & Teamentwicklung im Kinder- und Jugendsport – Ein sportartenorientiertes Rahmenmodell zur Förderung psychosozialer Ressourcen.
„Uns fehlte heute die mannschaftliche Geschlossenheit – wir haben uns nicht gegenseitig geholfen."
„Ich möchte einfach näher dran sein an der Mannschaft, das Gefühl haben, dass ich dazu gehöre."
„Es ist die Verbindung von einer guten Technik und einer Riesenportion Selbstbewusstsein, die er für sich verbuchen kann!"

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Erg: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

Der sportliche Alltag stellt Anforderung und bietet Erfahrung, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung! Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle.
Was verbirgt sich tatsächlich hinter der Begrifflichkeit „psychosoziale Ressourcen", wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Wann? **Fr., 05.11.**, 17 Uhr bis
So., 07.11., 13 Uhr
Wo? Sportschule Schöneck
Kosten? 20,– Euro

Anmeldeschluss: 13.10.2010

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

STELLENANGEBOT

Die **BADISCHE SPORTJUGEND im Badischen Sportbund Nord e.V.** in Karlsruhe sucht eine/einen

Bildungsreferentin / Bildungsreferenten

Die Stelle ist zum 01.11.2010 zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:
- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrgängen und Projekten
- Entwicklung von Perspektiven und Konzeptionen zur Jugendarbeit im Sportverein und in der Sportjugend
- Mitarbeit in ehrenamtlichen Gremien
- Außenvertretungen für die Badische Sportjugend Nord und den Badischen Sportbund Nord
- Erarbeitung von Vorschlägen und Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragestellungen
- Beratung von Vereinen, Verbänden und Kreisen
- Erstellung von Publikationen
- Arbeit mit neuen Medien.

Die Stelle ist besonders geeignet für eine/n Absolvent/in eines sportwissenschaftlichen Studiums, der/die zusätzlich über sozialpädagogische Kenntnisse verfügt. Ferner eignet sich die Stelle für eine/n Sozialarbeiter/in oder eine/n Sozialpädagogen/in, der/die sportpraktische Erfahrungen und Fähigkeiten durch DOSB-Lizenzen belegen kann. Interessent/innen mit vergleichbarer Ausbildung und entsprechenden Lizenzen können sich ebenfalls bewerben.

Die Bewerberin / der Bewerber sollte über Kenntnisse des organisierten Sports und über gute EDV-Kenntnisse verfügen. Wir erwarten ein hohes Maß an Eigeninitiative, Kooperationsbereitschaft und Flexibilität sowie die Bereitschaft auch zum Einsatz abends und am Wochenende. Ein eigener PKW ist erforderlich, da die einzelnen Aufgaben an verschiedenen Orten (Büro, Bildungsstätten) wahrzunehmen sind.

Bei Einstellung ist ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vorzulegen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie den oben angegebenen Lizenzen senden Sie bitte unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis 31.08.2010 an die

BADISCHE SPORTJUGEND, Herrn Väth, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Festival des Sports: Erfolgreiche XXL-Version von Sport- und Spiel am Wasserturm

Das große Festival des Sports hatte Mannheim drei Tage vom 16. bis 18. Juli im Griff. Im fairen Wettstreit mit vier weiteren Städten gilt es im Rahmen der Aktion Mission Olympic mit vielfältigen und originellen Sportangeboten den Nachweis als Deutschlands aktivste Stadt zu erbringen. Den Auftakt am ersten Tag machten rund 3.000 Schüler aus 17 Schulen im Mannheimer Herzogenriedpark. Als Alternative zum normalen Schulunterricht wurde das Motto „Sport, Spaß, Bewegung" mit zahlreichen Wettbewerben von Seilspringen bis Gummistiefel-Weitwurf umgesetzt. Bei hochsommerlichen Temperaturen bot der Park zudem herrliche Abkühlungsmöglichkeiten. Am Nachmittag trafen sich 628 Kinder von 27 Kindertagesstätten auf dem Luisenpark-Sportplatz und absolvierten den Schillerlauf in olympischer Manier.
Samstags verwandelte sich nach einem ausgiebigen Regenschauer die gesamte Mannheimer Innenstadt zur Mitmacharena. Skurrile Aktivitäten wie T-Shirts anziehen, Regale einräumen und Betten beziehen wechselten sich mit den klassischen Breitensportarten ab. So legten viele Kinder das Fußballabzeichen ab, die Handball-Torwand wurde eifrig beworfen und auf dem Laufband musste eine festgelegte Strecke zeitlich geschätzt werden. Für weitere Abwechslung sorgten fernöstliche Kampfsportarten sowie Armbrustschießen. Besonders die Bühne auf den Kapuzinerplanken war ein Publikumsmagnet. Im Carl-Benz-Stadion konnten beim Treppenlauf über 1.000 Stufen eifrig Punkte gesammelt werden und Großmeister Rainer Buhmann stellte sich am Anspielpunkt den 30 Kontrahenten im Simultanschach. Dazu kamen weitere zahlreiche Aktionen und Vereinswettbewerbe an 50 ausgewählten Orten.
Der Samstag endete mit dem Abend der Rekorde. Höhepunkte hier die fastnachtliche Tanzgarde der Mannheimer Bürger sowie eine gigantische Menschenpyramide von 63 Metern, angeleitet durch Tilo Bender vom Zirkus Paletti.
Am dritten Tag wurde die abgesperrte Augustaanlage zur sehr gut besuchten Festivalmeile. 100 tolle Mitmachangebote boten zahlreiche Möglichkeiten zur Punktesammlung. Für Mitmachfreaks das reinste Paradies. Die Ultraball-Plastikkugel, eine lange Trampolinbahn, der Judo-Spielplatz und das Zielfechten sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem fantasievollen Sportangebot. Wer hätte gedacht an diesem Tag gegen einen Ludwigshafener Taucher Mühle spielen zu können. Das bunte Treiben begeisterte auch Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der gemeinsam mit BSB-Präsident Heinz Janalik und dem Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel ebenfalls Festivalpunkte beisteuerte. Rund um den Mannheimer Wasserturm wurde auf mehreren Aktionsbühnen ein wunderbar buntes Programm aufgeführt. Die Strecke um das Mannheimer Wahrzeichen stand Läufern, Rollskifahrern und erstklassigen Radsportlern zur Verfügung.
Der tolle Sonntag ließ die kritische Zwischenbilanz des Vortags vergessen und als die Lauf- und Einradfahrer sowie 160 Tänzer am Rosengarten den Aktionstag schlossen gab es durchweg gutgelaunte Gesichter der Organisatoren. Planungschef Uwe Kaliske veröffentlichte die Zahlen und war stolz, dass 152.000 Menschen sich am Bewegungsmarathon beteiligt hatten und für das offizielle Endergebnis von 370.906 Punkten sorgten. Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel dankte ebenfalls den vielen unterstützenden Vereinen sowie dem Engagement des Fachbereichs Sport und Freizeit unter der Leitung von Gerda Brand. Die Siegchancen sind bis 24. November noch offen, aber schon jetzt kann der große Aufwand als Erfolg verbucht werden. Die Erinnerung an diese Sporttage in Mannheim wird anhalten.

Mit dem Rad ging es rund um das Mannheimer Wahrzeichen.

BSB-Präsident Heinz Janalik, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer (v.r.) freuten sich über das bunte Programm und waren auch selbst aktiv – z.B. beim Novuss, einem billardähnlichen Spiel aus Lettland. Links der Vorsitzende des Deutschen Novuss-Verbandes, Alexander Grosny.

152.000 Besucher waren beim Bewegungsmarathon dabei und erfreuten sich an Mitmachangeboten und Vorführungen der Mannheimer Vereine.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen-Jubilare zu Gast im Stadtarchiv

Zur feierlichen Übergabe der Ehrenurkunden für langjährige Sportabzeichenabnahme hatten der Fachbereich Sport und Freizeit und der Sportkreis Mannheim in den Friedrich-Walter-Saal des Mannheimer Stadtarchivs eingeladen. Gerda Brand, Leiterin des Fachbereiches Sport und Freizeit, begrüßte Dr. Ulrich Nieß, Leiter des Stadtarchivs, Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, den Sportkreisvorsitzender Manfred Scheidel, Andrea Safferling, Mitglied des Gemeinderats, sowie die Trägerinnen und Träger des Sportabzeichens. Dr. Nieß gab mit dem Imagefilm einen Einblick in die Arbeit des Stadtarchivs. Eine besondere Perle auf Zelluloid ist der Film der Deutschen Wochenschau über einen WM-Qualifizierungskampf auf dem Mannheimer Marktplatz. Bewegende Dokumentationen über die Gefallenen der Weltkriege, u.a. Feldpostbriefe des TSV Mannheim zeigen auf, was damals im Sportkreis passierte. Über lokale Sportgrößen wie Rudi Altig (Rad), Steffi Graf (Tennis), Seppl Herberger (Fußball) und Wolfgang Schüller (Dt. Meister Skisprung) kann ebenso im Archiv nachgelesen werden. So vielfältig auch das Sportangebot in Mannheim ist, Mannheims erfolgreichste Sportmannschaft spielt weder Tennis noch Fußball oder Eishockey. Mit einem Dutzend Meistertiteln seit 1954 ist Mannheim „Baseballhauptstadt".

Bürgermeisterin Warminski-Leitheußer ließ die Geschichte des Deutschen Sportabzeichens Revue passieren. 1913 als Auszeichnung für „vielfältige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesertüchtigung" geschaffen, war es nur den Männern zugänglich. 1921 als „Deutsches Turn- und Sportabzeichen" durfte es dann auch an Frauen verliehen werden. Jährlich legen eine Millionen Menschen das Sportabzeichen ab. Schwimmen, eine nicht zu ersetzende Disziplin, entpuppt sich als Hindernis, wenn Jugendliche nicht schwimmen können. Bereits im Kindergarten werden Kinder unter fachlicher Anleitung der Mitarbeiter des Fachbereichs Sport und Freizeit an das nasse Element herangeführt. 29 Damen und Herren erhalten heute ihre Ehrung für langjährige Sportabzeichenabnahme. Die zu Ehrenden sind ein Beispiel dafür, dass regelmäßiges Training sich auszahlt.

Sportkreis und Stadt Mannheim zeichneten 29 Sportabzeichenjubilare mit den Abzeichen „Gold 20" bis „Gold 45" aus.

Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel berichtete stolz über die kontinuierliche Steigerung der Abnahmen im Jugend- und Erwachsenenbereich in den zurückliegenden Jahren im Sportkreis Mannheim. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Warminski-Leitheußer und Gerda Brand überreichte er den Jubilaren Ehrenurkunden und Erinnerungsgeschenke.

Das Abzeichen „Gold 20" wurde verliehen an Ursula Donner, Peter Donner, Horst Eisenhauer, Charlotte Hess, Werner Kraus, Dieter Lindemann, Günter Metzenmacher, Rosel Schmitt, Sascha Sigl, Dr. Christa Treiber-Klötzer, Uwe von Aschwege, Traute Witt und Walter Wünsch. Das Abzeichen „Gold 25" erhielten Werner Fettig, Rita Hägele, Ursula Krafczyk, Gabriela Mayer, Margarete Lacker, Nordfried Lacker, Lothar Langenhagen und Anita Wenzel. Das Abzeichen „Gold 30" wurde an Helga Spitzendobler, „Gold 35" an Margit Wojcik und Herbert Holetzek und „Gold 40" an Manfred Jorczyk, Wilhelm Wittich und Horst Schreiner verliehen. Das Abzeichen „Gold 45" erhielten schließlich Hans Dehmlow und Manfred Pranzas.

Stellvertretend für alle Sportabzeichenprüferinnen und Sportabzeichenprüfer wurden Petra Greil und Marco Magin für ihren langjährigen, ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet.

Sportabzeichen-Schulwettbewerb

Erfolgreiche Schulen ausgezeichnet

Die Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen.

Zur Urkunden- und Preisverleihung des Sportabzeichen-Schulwettbewerbs 2010 hatte der Sportkreis Mannheim in die Räume der BARMER GEK Krankenkasse eigeladen.

Herr Jahre vom Schulverwaltungsamt Mannheim, Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und Herr Theymann von der BARMER BEK begrüßten die anwesenden Lehrkräfte der Schulen. 30 Schulen nahmen in diesem Jahr am Wettbewerb teil, sechs mehr als im Vorjahr. Die Schülerinnen und Schüler errangen im Rahmen des Schulwettbewerbs 63% der Gesamt-Jugendabnahmen und 46% des Gesamtergebnisses.

Besonders erfolgreich waren die Albrecht-Dürer-Grundschule Mannheim, die Pestalozzi-Grundschule Hockenheim sowie die Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim. In ihren Gruppen landeten sie unter den TOP 5 und wurden mit einem Scheck des Badischen Sportbundes ausgezeichnet. Der Fachbereich Sport und Freizeit, vertreten durch Frau Weyl, lobte unter den erfolgreichen Schulen im Bereich der Stadt Mannheim Geldpreise aus. Über einen Geldscheck dürfen sich freuen: Albrecht-Dürer-Grundschule, Eduard-Spranger-Schule, Hans-Zulliger-Schule, Wallstadt-Grundschule, Schillerschule, Diesterwegschule und Seckenheim-Grundschule.

Analog lobte der Sportkreis Mannheim Geldpreise für erfolgreiche Schulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis aus: Pestalozzi-Grundschule Hockenheim, Alte Schule Ketsch, Johann-Sebastian-Bach-Schule Weinheim, Martin-Stöhr-Schule Hirschberg, Theodor-Heuss-Schule Weinheim, Hebelschule Hemsbach sowie Hubäcker-Grundschule Hockenheim.

Der Wanderpokal des Sportkreises für die meisten Teilnehmer wurde der Pestalozzi Grundschule Hockenheim verliehen. Allen Preisträgern herzliche Gratulation und auch für 2010 eine erfolgreiche Teilnahme am Sportabzeichen-Schulwettbewerb.

SportstudentenInnen, ÜbungsleiterInnen, Schwimm- bzw. SportlehrerInnen gesucht!

Die Kinder-Sport-Schule (KiSS) der TSG Seckenheim sucht dringend qualifizierte und engagierte SportstudentenInnen, lizenzierte ÜbungsleiterInnen und/oder SportlehrerInnen (Lehramt, Diplom/Magister, Sport- und Gymnastiklehrer u.a.).

Mögliche Aufgabenbereiche:

- Sportunterricht für Babys von 1 – 12 Monaten bzw. für Kinder von 1 – 14 Jahren
- Schwimmunterricht für Babys und Kinder von 1 Monat – 10 Jahren

Die ein- oder mehrstündige Arbeitszeit liegt je nach Vereinbarung in den Vor-, Nachmittags- oder Abendstunden ca. zwischen 9 – 12 Uhr und/oder 14 – 19 Uhr. Der Unterricht findet in MA-Seckenheim, Ilvesheim oder Friedrichsfeld statt. Hospitationen sind im Vorfeld möglich. Die Vergütung erfolgt entsprechend der jeweiligen Qualifikation bzw. nach VHB.

Nähere Informationen in der KiSS-Geschäftsstelle, Seckenheimer Hauptstr. 68, 68239 Mannheim-Seckenheim, montags 16.30 – 18 Uhr, mittwochs u. freitags 10 – 12 Uhr unter Tel. 0621/4844827, Fax 0621/479265 oder kindersportschule@tsg-seckenheim.de

Straßenfußball-WM in Mannheim: Italien ist Weltmeister!

Bei der großen WM in Südafrika sang und klanglos ausgeschieden, errang Italien in Mannheim den Titel bei der Straßenfußball-WM.
Zwei Streetsoccercourts, acht Vorrundenspieltage, mehr als 750 Teilnehmer, drei Wochen, ein Finalspieltag, das ist die Bilanz der diesjährigen Straßenfußball-WM in Mannheim. In einer Kooperation von Sportkreisjugend Mannheim, Jugendarbeit Mobil (JAM) von der Abteilung Jugendförderung im Jugendamt, dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim, sowie der Unterstützung durch „Integration durch Sport" des LSV Baden-Württemberg, fand in diesem Jahr bereits die 8. Auflage dieser Straßenfußballserie statt. Bei vielen der jugendlichen Teilnehmer ist sie ein fester Bestandteil der Freizeitplanung zwischen Ende Juni und Anfang Juli. Dies zeigt nicht nur die hohe Zahl an „Wiederholungstätern", welche jedes Jahr mit dabei sind, ebenfalls, dass einige Jugendliche (auch wenn nur als Zuschauer) bei mehreren Spieltagen vor Ort dabei waren. Sportlich eine Herausforderung ist es Tore zu schießen, aber um zu gewinnen braucht man hier nicht nur fußballerische Qualitäten, auch sozialen Kompetenzen sind notwendig. So gab es pro Spiel bis zu drei „Extra-Fairplaypunkte" zu gewinnen. Diese gab es für Regeln, die im Vorfeld der Spiele ausgewürfelt und im Anschluss mit den Teamern diskutiert wurden. Sind alle Regeln eingehalten worden, so bekam die Mannschaft neben den Punkten nach dem Spielergebnis auch noch drei Fairplaypunkte und konnte ihr Punktekonto somit unter Umständen mehr als verdoppeln.
Die Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren bekamen so durch den Sport auch soziale Kompetenzen vermittelt und lernten eine fairen Umgang miteinander unabhängig von Herkunft, Nationalität oder sozialem Stand. „Es ist wichtig Jugendlichen Werte und Wertvorstellungen mit auf den Weg zu geben und der Sport, speziell der Fußball im Jahr der Weltmeisterschaft, bietet eine gute Möglichkeit an die Jugendlichen heranzukommen, die ihren großen Vorbildern nacheifern möchten, um am Ende auch einmal den WM-Pokal in Händen zu halten", so Stefan Quickert von JAM. „Das besondere an unserer Turnierserie ist, dass die Jugendlichen Länder vertreten, die ihnen zu Beginn eines Spieltages zugelost wurden. So vertritt ein Spieler/eine Spielerin nicht unbedingt seine Nation. Dies führt unter Umständen auch zu der Kuriosität, dass ein Teilnehmer mit italienischen Wurzeln in einem Trikot Ghanas spielt und umgekehrt. Aber genau dies macht den Reiz der Straßenfußball-WM aus und wenn die Jugendlichen das miteinander lernen und dabei etwas an Verständnis für die anderen Nationen und Kulturen mitnehmen, haben wir unser Ziel erreicht", ergänzt Michael Holzwarth von der Sportkreisjugend Mannheim.
Am Ende des Finalturniers der Mannheimer Straßenfußball-WM gab es schließlich auch eine Siegermannschaft. So gewann Italien knapp vor Holland. Aber auch die anderen Mannschaften der Finalrunde müssen sich nicht schämen und vielleicht klappt es im nächsten Jahr, wenn die Straßenfußball-WM wieder mit zwei Soccercourts durch Mannheim tourt.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Straßenfußball für Toleranz-WM" – hier wird Fairplay großgeschrieben

Über 100 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren kämpften auf dem Heidelberger Uni-Platz um Tore und Fair-Play-Punkte.
Fotos: Ralph Fülop

Nicht nur in Südafrika kämpfte man in diesem Sommer um die Weltmeisterschaft, auch im Ländle wurde nach Herzenslust gekickt. Heidelberg war ein Spielort der „Straßenfußball für Toleranz WM". 19 Mannschaften, bestehend aus Jungen und Mädchen von Heidelberger Schulen und Jugendhäusern, kämpften auf zwei Street Soccer-Courts auf dem Heidelberger Uni-Platz um den Titel. „Trotz extremer Hitze traten alle an", berichtet Sascha Barth, der das Turnier von Seiten des Sportkreises Heidelberg organisierte. Kooperationspartner war, wie bereits seit vielen Jahren der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV), für den der Projektleiter Simon Gräser vor Ort war.
Wichtig sind bei diesem sportpädagogischen Konzept nicht nur erzielte Tore, sondern auch soziales und faires Verhalten. „Es geht darum, dass junge Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Freizeitangebot bekommen, und durch den Sport einen fairen Umgang miteinander lernen, auch in Konkurrenzsituationen," betonte Sportpädagoge Martino Carbotti, der seit Jahren dafür sorgt, dass dieses sozialpädagogische Projekt in Heidelberg stattfindet.
Jeder Spieler und jede Spielerin eines angemeldete Teams bekam ein von den Förderern BMI und BAMF gestiftetes Trikot mit einem zufällig ausgewählten Land zugeteilt. Insgesamt nahmen ca.

110 Kinder und Jugendliche teil. Hinsichtlich Regeln und Rahmenbedingungen musste einiges beachtet werden. Pro Team musste ein Mädchen dabei sein. Die Tore zählten nur dann, wenn auch das Mädchen eins davon geschossen hatte. Weiterhin gab es nicht nur für den Sieg drei Punkte, sondern auch für „Fair-Play". Der Schiedsrichter wurde durch den „Teamer" ersetzt, der vor dem Spiel mit den Mannschaften die wichtigsten Regeln durchsprach und danach die Punkte verteilte, je nachdem wie gut sich die Schüler an die Absprachen hielten. So wurde zwar mitunter hart um jeden Ball gekämpft, doch die Jungen und Mädchen sahen ihre Regelverstöße meistens ein. In zwei Altersklassen wurde um den Sieg gespielt, und am Ende setzten sich die Teams Neuseeland (10 – 12 Jahre) und Argentinien (13 – 16 Jahre) durch. Sie schossen die meisten Tore und kassierten auch die meisten Fair-Play-Punkte. Lohn der Anstrengungen: Die besten Teams aus Heidelberg dürfen bei der WM-Endrunde in Stuttgart teilnehmen, wo sie auf die besten und fairsten Straßenfußballer aus ganz Baden-Württemberg treffen. Unterstützt wurde das Event außerdem von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung und dem Verein Sicheres Heidelberg.

Gib ab! – Unicef organisiert Pass-Lauf durch Heidelberger Altstadt

Mit der Fußballweltmeisterschaft in diesem Jahr blickte die Welt auf Afrika. Gemeinsam mit Oliver Bierhoff und weiteren Prominenten wollte das Kinderhilfswerk UNICEF die Weltmeisterschaft in Südafrika als Chance nutzen, um mit der auf zwei Jahre angelegten Kampagne „Gib ab! Deine Stimme für Schulen für Afrika“ möglichst viele afrikanische Kinder in die Schule zu bringen. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind 72 Millionen Kinder weltweit nicht eingeschult, 32 Millionen davon im südlichen Afrika. UNICEF rechnet damit, dass insgesamt etwa 101 Millionen Kinder, die formal zur Schule gehen sollten, derzeit den Unterricht nicht besuchen können. Dabei hatten sich alle Länder der Welt in den sogenannten Milleniumszielen darauf verständigt, bis zum Jahr 2015 jedem Kind der Welt eines seiner elementaren Grundrechte, nämlich eine Grundschulbildung, zu ermöglichen. Ehrenamtliche UNICEF-Gruppen in 89 Städten Deutschlands organisierten deshalb am 16. Juni, dem internationalen „Tag des afrikanischen Kindes“, einen bundesweiten Aktionstag. Mit lokal unterschiedlichen Veranstaltungen wollten sie auf diese Situation aufmerksam machen und Unterschriften für eine Petition an die Bundesregierung sammeln.

Mit der symbolhaften Aktion „Gib ab! Pass-Lauf durch die Heidelberger Altstadt“ forderte auch die unicef Arbeitsgruppe Heidelberg unter Leitung von Oliver Weidenhammer das Recht jeden Kindes auf eine Grundbildung ein. Etwa 90 überwiegend jugendliche Ball-Sportler nahmen an der einmaligen Aktion teil: Basket-, Fuß-, Handballer sowie Rugbyspieler der Vereine SG Kirchheim, Heidelberger TV, TSG Ziegelhausen, FT Kirchheim, TSV Handschuhsheim, SC Neuenheim, und RG Heidelberg ergaben eine bunte und sehenswerte

Foto: Alfred Gerold

Mischung. Mit dabei auch die Rolling Chocolates, die 2. Bundesliga-Basketball-Rollstuhlmannschaft der SG Kirchheim. Sie setzten sich, trotz des bei Rollstuhlsportlern berüchtigten Kopfsteinpflasters, mit großer Vorbildwirkung für den guten Zweck ein.

Mitten in der weltberühmten Altstadt, auf dem Universitätsplatz, erfolgte der Start für die Mannschaften. Ein ungewöhnliches Duo bildete dabei den Kopf der ‚Schlange‘: Der 2.10 m große Basketballer Oliver Komarek vom USC Heidelberg und der athletische Juniorennationaltrainer Marco Hopp in seinem Sport-Rollstuhlstarteten starteten vorneweg. Vom Uniplatz aus ging es – immer paarweise einen Ball passend – ohne störende Absperrungen durch einige historische Gassen bis zum Rathausplatz. Dort wurde von den Zweiergruppen der letzte Gib ab! – Pass zu einem prominenten Sportler gespielt. Marco Hopp, Bundestrainer des Deutschen Basketball-Rollstuhl-Juniorenteams, Oliver Komarek vom Basketball-Pro-A-Ligisten USC Heidelberg und Mustafa Güngör, Kapitän der deutschen 7er und 15er Rugbynationalmannschaft, hatten sich dafür gerne Zeit genommen. Ergänzt wurde die Aktion durch phantasievolle Kunstwerke von Kindern und Jugendlichen der Jugendkunstschule Heidelberg. Sie gestalteten elf ausrangierte Schulstühle, dem zentralen Kampagnenmotiv und Afrika entsprechend, künstlerisch um. Wunderschöne Elefanten, Affen und Giraffen sowie ganze Fußballfelder waren entstanden und markierten Start und Ziel. Auch eine integrative Gruppe von behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen war daran beteiligt.

An zwei Info-Ständen informierten ehrenamtliche Mitarbeiter von unicef Heidelberg über die Kampagne „Gib ab! Deine Stimme für Afrika“ und sammelten Unterschriften. Unterstützt wurden die unicef-Mitarbeiter von Studenten der unicef Hochschulgruppe Heidelberg, von der Basketballallianz b.all e.V., von der Jugendkunstschule Heidelberg und vom Sanitätsdienst der Internationalen Gesamtschule Heidelberg.

Unter www.unicef.de oder www.schulenfuerafrika.de gibt es mehr Informationen zur unicef-Kampagne ‚Schulen für Afrika‘ und zu den vier zentralen Forderungen an die Bundesregierung. Wer es nicht schon getan hat, der kann hier und bei verschiedenen Internet-Netzwerken seine Stimme auch direkt online abgeben.

Oliver Weidenhammer

Jugendsportlerehrung

250 Kinder und Jugendliche von Stadt und Sportkreis ausgezeichnet

Spannung bis zum Schluss: Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg in diesem Jahr wieder rund 250 Kinder und Jugendliche für ihre herausragenden sportlichen Leistungen ausgezeichnet. Die Ehrung am 2. Juli fand im Casino der Stadtwerke Heidelberg statt. Bürgermeister Wolfgang Erichson überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer. Durch die Veranstaltung führte Frank Schumacher, Stadionsprecher beim SV Sandhausen. Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr amerikanische Sportlerinnen und Sportler, die in ihrer Heimatstadt Heidelberg ebenfalls hervorragende Ergebnisse erzielt haben, geehrt.

„Jugend-Sportlerin des Jahres 2009“ wurde Franziska Jansen (SV Nikar Heidelberg). Jansen ist Deutsche Meisterin (400 m Freistil), Deutsche Vizemeisterin (200 m Freistil) und gewann den dritten Platz beim Weltcup in Berlin (400 m Freistil). Die Auszeichnung „Jugend-Sportler des Jahres 2009“ ging an Michael Würges (Behindertensportschwimmen, GSV Heidelberg). Der Sportler ist Deutscher Jugend-Einzelmeister der Gehörlosen (50 m Brust, Delphin, Kraul, Rücken, 100 m Brust, Delphin, Kraul, Rücken) und Deutscher Einzelsprintmeister der Gehörlosen (25 m Brust, Freistil, Schmetterling, Rücken, 50 m Brust, Freistil, Schmetterling, Rücken, 100 m Lagen). Als Jugendmannschaft des Jahres wurde die Rugby-Mannschaft U18 (männlich) des RG Heidelberg gekürt. Die Mannschaft ist Deutscher Rugby-Meister (Junioren) im 15er Rugby und Deutscher Rugby-Meister (Junioren) im 7er Rugby.

Foto: Ralph Fülop

Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer und der Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, Gert Bartmann (v.r.), beglückwünschten die besten Jugendsportler des Jahres 2009. Zum ersten Mal wurden auch US-Sportler/innen geehrt, deren Eltern in Heidelberg stationiert sind.

Zum dritten Mal sind zudem die Grundschulen und weiterführenden Schulen geehrt worden. Sportlichste Grundschule Heidelbergs 2009 ist die Internationale Gesamtschule Heidelberg, sportlichste weiterführende Schule das Helmholtz-Gymnasium. Zum ersten Mal gab es für das Sportjahr 2009 auch den Wettbewerb „breitensportlichste Grundschulen und weiterführende Schulen“. Sieger bei den weiterführenden Schulen wurde das Helmholtz-Gymnasium, unter den Grundschulen gewann die Tiefburgschule. Ausgezeichnet wurden zudem zwei Mannschaften, die beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in Heidelberg erfolgreich waren: die Rudermannschaft des St. Raphael-Gymnasiums und das Mädchen-Schwimm-Team des Helmholtz-Gymnasiums.

Wie im Vorjahr entschied über die Auszeichnungen eine Jury, der neben Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und dem Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer weitere Fachleute aus dem Sportbereich angehörten.

„Feintuning“ für das Sportförderungsprogramm

Die direkte Kommunikation mit den Heidelberger Sportvereinen sei ihm sehr wichtig, sagte der Oberbürgermeister Dr. Würzner beim ersten sportpolitischen Frühschoppen am 26. Juni. Auf Einladung des Sportkreises, trafen sich im entspannten Ambiente des Klosters Stift Neuburg rund 40 Vereinsvertreter mit dem Stadtoberhaupt und dem Leiter des Amtes für Sport- und Gesundheitsförderung Gert Bachmann. Unter der Moderation des Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer tauschte man sich im direkten Gespräch darüber aus, was die Sportvereine bewegt.

Der Oberbürgermeister betonte gleich zu Beginn die hohe Priorität, die die Sportförderung in Heidelberg genießt und belegte dies mit eindrucksvollen Zahlen. So sind rund 640.000 Euro jährlich im Sportförderprogramm fest eingeplant, von denen etwa 160.000 Euro als Zuschüsse an die Übungsleiter fließen und 72.000 Euro als Fahrtkostenzuschüsse gezahlt würden. Diese Unterstützung der Heidelberger Sportvereine sei seit 2006 um 200.000 Euro erhöht worden, so der OB. Runde 200.000 Euro stehen pro Jahr für Investitionen zu Gunsten der Vereine zur Verfügung. Hinzu komme eine neue Sporthalle für 7,6 Millionen Euro, die Sanierungen von Turnhallen, wie die der Steinbachhalle oder die der Albert-Schweitzer-Schule sowie die Erweiterung des Turnzentrums als wichtige Planungsvorhaben. Dass Heidelberg im Vergleich zu anderen Städten eine hohe Sportförderung besitzt, wurde auch beim kürzlich in Heidelberg abgehaltenen Städtetag nochmals deutlich.

Oberbürgermeister Würzner stellte sich den Fragen der Heidelberg Sportvereinsvertreter. Der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer moderierte die Veranstaltung.
Foto: Fülop

Gerhard Schäfer sowie OB Würzner betonten insbesondere auch den sozialen Aspekt der Sportförderung. So gibt es seit diesem Jahr ein spezielles Programm, das Vereinsbeiträge für Jugendliche aus einkommensschwachen Familien subventioniert. Informationen hierzu sind beim Sportkreis verfügbar. Insgesamt haben Projekte im Bereich des Sports immer dann Vorrang, wenn sie den sozialen Aspekt berücksichtigen, betonte OB Würzner. Das Stadtoberhaupt machte jedoch auch deutlich, dass der Sport nicht losgelöst von den wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen ist. Es sei selbstverständlich, dass man den finanziellen Kraftakt für den Sport nur dann schultern kann, wenn die Stadtfinanzen dies auch zulassen.

Vor allem die stark rückläufigen Bundeszuschüsse, die nächstes Jahr ein Loch von 107 Millionen Euro in den Stadthaushalt reißen werden, sowie die gesetzlichen Vorgaben des Bundes in Bezug auf die Kinderbetreuung machen neben den Einsparungen im Verwaltungsbereich auch eine Reduzierung der Sportförderung unumgänglich. Würzner sicherte aber zu, dass durch eine Arbeitsgruppe aus Sportkreis, Sportausschuss und Verwaltung die Kürzungen verträglich gestaltet werden sollen. Die Übungsleiterzuschüsse würden dabei nicht angetastet werden.

Im Rahmen der Veranstaltung fanden auch die individuellen Fragen der Vereinsvertreter beim OB und den Verantwortlichen der Stadt ein offenes Ohr. Von beiden Seiten wurde zudem die Zusammenarbeit gelobt. Der OB forderte dazu auf, dass durch den Stammtisch begonnene „Feintuning“ bei der Sportförderung weiterzuführen und signalisierte auch für „unkonventionelle“ Lösungen ein offenes Ohr zu haben. Man war sich einig, dass sportpolitische Stammtisch im nächsten Jahr wieder stattfinden soll. *Ralph Fülop*

Sportabzeichen

26 Schulen stellen neuen Teilnehmerrekord auf

Die Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen.

Der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer und der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik hatten im Juni wieder Abordnungen der am Sportabzeichenwettbewerb 2009 teilnehmenden Schulen zur Siegerehrung in das „Haus am Harbigweg“ in Heidelberg eingeladen.

Gerhard Schäfer, selbst Pädagoge, dankte seinen Kollegen für ihr Engagement zur Verbesserung der Sportfähigkeit unserer Jugend. Besonderen Dank richtete er an Herrn Zander als Vertreter des Sponsors dieses Wettbewerbes, der „Barmer“, die es erst ermöglicht, den Wettkampf kostenlos für die Teilnehmer durchzuführen. Herr Zander sicherte zu, dass die „Barmer“ sich ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Jugend bewusst ist und auch künftig als Sponsor aktiv bleiben will.

Der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik konnte dann von einem für den Sportkreis Heidelberg äußerst erfolgreichen Wettbewerb 2009 berichten. 26 Schulen aus dem Sportkreis, soviel wie noch nie im bisherigen Verlauf, haben sich beteiligt und wurden dafür mit einer Urkunde ausgezeichnet. Hierbei haben 1.847 Schüler das Sportabzeichen erworben.

Vier Schulen, die Tiefburgschule Heidelberg, die Grundschule Ziegelhausen, die Schillerschule Wiesloch und die Fröbelschule Heidelberg wurden für ihre Spitzenplätze sogar mit einem Geldpreis ausgezeichnet und konnten neben den Urkunden gleich einen Scheck in Empfang nehmen. Besonders erfolgreich war der Sportkreis in der Gruppe B, d.h. Schulen von 151 bis 300 Schüler/innen. Dort befanden sich unter den Top Ten allein sechs Schulen aus unserem Bereich. Einen großen Verdienstanteil daran hatten der Mitarbeiter des Sportkreises Martino Carbotti und sein Team, die die Heidelberger Schulen bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen tatkräftig unterstützten. Ein besonderer Dank ging auch an Petra Bentner aus dem Sportabzeichenbüro, die die nicht immer gerade in Schönschrift gelieferten Wettkampfergebnisse prüfen und auswerten musste.

Mit einem Dank und der Ermunterung, sich auch 2010 wieder am Wettbewerb zu beteiligen beschloss Gerhard Schäfer die Ehrung und bat zu einem Abschlussbild. *Jörg Niemzik*

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von: **Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

PFORZHEIM ENZKREIS

Aktions- und Bewegungstag für über 200 Vorschulkinder

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung der Stadt Pforzheim, an der der Sportkreis Pforzheim Enzkreis und der Turngau Pforzheim wesentlich mitarbeiten, fand in der Fritz-Erler-Sporthalle in Pforzheim Ende Juli eine viel beachtete Veranstaltung statt. Nach der Erkenntnis „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr" hatten sich Sonja Eitel vom TV Huchenfeld und Claudia Windbiel vom TV Brötzingen Gedanken gemacht, wie Vorschulkinder spielerisch vielfältige Bewegungserfahrungen machen können. Sie erarbeiteten ein Konzept, wie Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren lernen können, mit den verschiedensten Sportgeräten Erfahrungen zu sammeln. Sie konzipierten einen Parcours mit neun Stationen, die von kleinen Gruppen von zehn bis 20 Buben und Mädels unter Anleitung von Übungsleitern und ihren Kindergärtnerinnen durchlaufen werden mussten.

Die Initiatorinnen sind davon überzeugt, dass sich Kinder täglich mindestens 30 Minuten aktiv körperlich bewegen müssen. Deshalb müssen unter qualifizierter Anleitung frühzeitig Bewegungserfahrungen gemacht werden.
Um dies zu erreichen, haben gerade die Sportvereine ein vielfältiges Angebot. So war es ein großes Anliegen der Veranstalter des Bewegungstages, zu denen auch das Schul- und Sportamt der Stadt Pforzheim gehörte, die Vereine der Stadt einzubinden.
Über 200 Kinder aus zwölf Kindergärten der Stadt Pforzheim nahmen in zwei Gruppen an dem Bewegungstag teil. Der Parcours wurde an jeder Station von zwei Übungsleitern aus zehn städtischen Sportvereinen betreut. Nach einer kurzen kindgerechten Begrüßung durch die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Gudrun Augenstein, begann die „Sportstunde" mit einer allgemeinen Auflockerungs-Gymnastik, zu der ein Kinderlied gespielt wurde, und dann verteilten sich die ersten hundert Kinder auf die neun Stationen. Nach ca. fünf Minuten ertönte ein Pfiff und es ging an das nächste „Gerät". Dabei mussten Wellenberge überwunden werden, Bälle ins Tor geschossen oder zwischen einem Barren an Seilen balanciert werden. Aber auch Tunnels und

Zwei der zahlreichen Stationen beim Bewegungstag in der Fritz-Erler-Sporthalle.

Kästen wurden überwunden und an einer Station musste einfach schnell von einem Hütchen zum anderen gelaufen werden. Mit großem Eifer waren die vier- bis sechsjährigen Kinder bei der Sache, von denen die meisten das erste Mal Bekanntschaft mit einer großen Turnhalle und den vielfältigen Geräten machen konnten.
Am Schluss wurden die Kinder mit einem Brötchen und einem Ball belohnt, die von der Bäckerei Wiskant und der Sparkasse Pforzheim Calw gesponsert wurden. Bei der Verteilung half die Mitarbeiterin des Sportkreises, Steffi Bauer, die im Übrigen für die gesamte Organisation der Veranstaltung mit verantwortlich war.
Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die möglich war, weil auf Grund der Initiative von Sonja Eitel, Claudia Windbiel und Gudrun Augenstein Kindergärten, Sport- und Schulamt, der Rektor der Fritz-Erler-Schule, Sportvereine der Stadt Pforzheim und der Sportkreis Pforzheim Enzkreis sowie der Turngau eng zusammen arbeiteten.
Es war das Ziel, Kindern Spaß und Freude am Sport zu vermitteln und sie hungrig auf Mehr zu machen. Dieses „Mehr" wird in den Sportvereinen der Stadt angeboten.

Neuwahlen

Sportkreisjugendvorstand bestätigt und verjüngt

Bei der Versammlung der Jugendvertreter des Sportkreises Pforzheim Enzkreis wurden der bisherige Vorsitzende Siegfried Guigas vom TV Nöttingen sowie Kassier Andreas Richter, FC Nöttingen, in ihren Ämtern bestätigt. Siegfried Bartussek, Kreisjugendleiter Fußball, und Oliver Bouc vom Karate Zentrum Pforzheim blieben dem Vorstand auch für die weiteren drei Jahre als Beisitzer treu. Neu hinzugekommen sind Jonas Staib vom Skiclub Pforzheim, Andreas Michaelis von der Leichtathletikabteilung des TV Pforzheim sowie vom Fechtclub Pforzheim Helge Pino Ulrich.

Sportkreisjugendleiter Siegfried Guigas (stehend 2. v.l.) mit seinem Vorstandsteam.

In seinem Bericht ging der Sportkreisjugendleiter auf die Tätigkeiten der zurückliegende Amtsperiode ein. So wurde, neben der Bearbeitung der Fördergelder zur Unterstützung der Jugendarbeit, auch auf Aktivitäten wie Sportabzeichenabnahme, Inlineskaten, Fitnesstest für Kinder, Skiausfahrt oder die Beteiligungen an Aktivitäten des Jugendring Enzkreises hingewiesen. Bei der nach der Entlastung des Gesamtvorstands geführten Aussprache wurde deutlich, dass der neu zusammengesetzte Vorstand in den nächsten drei Jahren, neben den bisher verwalteten Aufgaben, neue Ziele in der überfachlichen Jugendarbeit anvisiert.

Sparkasse Pforzheim-Calw vergibt Sportförderpreis an zehn Vereine

Seit über 20 Jahren wird der Sportförderpreis der Sparkasse Pforzheim-Calw an Vereine des Sportkreises Calw verliehen. Im vergangenen Jahr wurden auf Initiative des Ehrenvorsitzenden Gerhard Drautz auch zehn Vereine des Sportkreises Pforzheim Enzkreis bedacht. Dies wurde nun auch in diesem Jahr wiederholt.
Die Übergabe der Preise fand in den Räumen der Sparkasse Pforzheim-Calw in Calw in Anwesenheit zahlreicher prominenter Förderer und Freunde des Sports statt. Die Begrüßung nahm Sparkassendirektor Hans Neuweiler vor, der auf die Bedeutung des Sport in der Region Nordschwarzwald hinwies und erwähnte, welches hohe Engagement gerade sein Institut dabei leiste.
Für dieses außergewöhnliche Engagement dankte die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Gudrun Augenstein, ganz besonders. Ohne die Förderung der Sparkasse wären viele Aktivitäten der Vereine und des Sportkreises nicht möglich. Gudrun Augenstein wies darauf hin, dass Vereine von heute, ob mit 50 oder 2.000 Mitgliedern, ihre Aktivitäten immer wieder auf den Prüfstein stellen und ihre Programme an die Zeit anpassen müssten. Die mit dem Geldpreis der Sparkasse ausgezeichneten Vereine hätten sich in besonderem Maße in gesellschaftlichen Bereichen engagiert – sei es im Gesundheitssport, im Sport für Kinder, Jugendlichen und Familien, im Wettkampf- und Leistungssport, bei der Integration durch den Sport oder beim Vereinsmanagement. Die Sportkreisvorsitzende nahm dann auch die Auszeichnung der zehn Vereine des Sportkreises Pforzheim Enzkreis vor, die die Jury aus 29 Bewerbungen ausgewählt hatte. Die Vereine, die ein Geldgeschenk, einen Pokal und eine Urkunde erhielten, sind: TV Kieselbronn, TSG Niefern, Sportkreis Pforzheim Enzkreis, Turngesellschaft Pforzheim, Turnverein Huchenfeld, SG Remchingen, TV Nöttingen, Handball SG Pforzheim Eutingen, Schachclub Neuhausen und Schwarz Weiß Club Pforzheim.

Die Vertreter der von der Sparkasse Pforzheim-Calw ausgezeichneten Vereine aus dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Bei Integrationsprojekt in Österreich Grenzen überwunden

Mit Schülern der Kaufmännischen Schule Mergentheim (KSM) und Schülern der Schule im Taubertal aus Unterbalbach wurde unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Lehrer an der KSM und Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim, Herbert Zauner, Lehrer an der Schule im Taubertal, sowie Michael Geidl, Jonas Günther und Sebastian Fürst, alle von der Sportjugend Tauberbischofsheim, ein Integrationsprojekt in Dornbirn in Österreich durchgeführt.
Untergebracht war die Gruppe bei dem langjährigen Kooperationspartner, der Lebenshilfe Dornbirn. Nachdem die Unterkunft bezogen und die Betten für die Nacht gerichtet waren stand eine erlebnispädagogische und naturkundliche Wanderung durch die beeindruckende Landschaft vor Ort auf dem Plan. Ziel waren die berühmte Rappenlochschlucht und die Felsenkapelle. Auch konnte das schöne Wetter dazu genutzt werden, um sich in der Dornbirneraich abzukühlen.
Am Abend bereitete die Gruppe gemeinsam das erste Abendessen zu und lernte sich anschließend durch diverse Spiele noch ein bisschen besser kennen.
Am nächsten Morgen wurde die Gruppe von Dornbirns Bürgermeister Wolfgang Rümmele sowie dem neuen Leiter des Sportamtes Harald Melischnig, Nachfolger von Erwin Reis, empfangen. Herr Reis hat durch seinen Einsatz die Kooperation mit der Sportjugend über viele Jahre hinweg begleitet und belebt. Am späten Nachmittag besuchte man zusammen eine Kletterhalle in Dornbirn, wo die Teilnehmer eine kurze Instruktion über das Klettern erhielten und selbst erste Erfahrungen an der Wand machen durften. Hier wurde der starke Zusammenhalt in der Gruppe weiter vertieft, man half den schwächeren Jugendlichen und sicherte sich gegenseitig ab. Als man abends zur in einem urigen Lokal das letzte gemeinsame Abendessen einnahm, fand dort ein reger Austausch der Teilnehmer untereinander, aber auch mit den Verantwortlichen statt. Alle waren sich schließlich einig, dass solche Projekte Freundschaften unter den Jugendlichen fördern und verstärken – ganz egal ob zwischen österreichischen und deutschen Schülern oder behinderten und nichtbehinderten Schülern.
Am nächsten Morgen hieß es Kofferpacken. Nach dem gemeinsamen Richten der Lunchpakete für die Rückfahrt, verabschiedete sich die Gruppe von den gastfreundlichen Österreichern und bedankte sich für ein wirklich erlebnisreiches und tolles Wochenende in deren Heimatstadt. Auf der Heimfahrt stand noch ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm. Man besuchte noch die Fatih Moschee in Pforzheim, um dort „Kultur und Religion pur“ zu erleben und an der Waschung vor dem Gebet, sowie am „Freitagsgebet“ teilzunehmen. Für alle Teilnehmer war dies ein wirklich einmaliges Erlebnis.

Erste Erfahrungen an der Kletterwand.

Auf erlebnispädagogischer und naturkundlicher Wanderung durch die beeindruckende Landschaft.

Erster Integrativer Sporttag war ein großer Erfolg

Durch das Stadion von Lauda wehte ein spürbarer Hauch olympischen Sportgeistes und Flairs: Bei einer feierlichen und beschwingten Eröffnungszeremonie wurden Fahnen gehisst, dazu wurde ein olympisches Feuer entzündet, mit einer ebenso feierlichen Schlusszeremonie verabschiedeten sich Sportler, Betreuer und Organisatoren, jede Menge Sport und Spaß erbrachten einen ganzen Reigen von Medaillen und Urkunden, und viele Ehrengäste – unter anderem zahlreiche Sponsoren und Unterstützer – ließen es sich nicht nehmen, sich auf der Tribüne einen Eindruck dieses Flairs zu machen.
Was zunächst wie ein gewöhnliches Sportgroßereignis klingt, war eine besondere Premiere: Erstmals fand im Main-Tauber-Kreis Mitte Juli im Sportzentrum in Lauda ein Integrativer Sporttag statt. Die ursprünglich im Mai angesetzte Premiere musste damals wegen schlechten Wetters abgesagt werden, konnte jetzt aber bei nahezu

Große Freude und berechtigter Stolz über die errungenen Medaillen.

idealen Bedingungen nachgeholt werden. Jetzt trafen sich über 600 junge Menschen, rund die Hälfte mit und die Hälfte ohne Handicap, sowie Betreuer und Lehrer zu einem gemeinsamen Sport- und Spielfest. Dementsprechend standen nicht wie bei sonstigen sportlichen Wettkämpfen Siege, Platzierungen und Medaillen im Vordergrund, belohnt wurde vielmehr jeder Teilnehmer für seinen Einsatz. Ziel des Integrativen Sporttages, der unter der Schirmherrschaft von Landrat Reinhard Frank stand, war es, im Rahmen einer Inklusion junge Menschen mit und ohne Handicap in gemeinsamen sportlichen Leichtathletik- und Schwimmwettkämpfen im Stadion und im Freibad zusammen zu bringen und so einen Beitrag dazu zu leisten, Berührungsängste abzubauen.
Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von dem Verein Sprungbrett, der Stadt Lauda-Königshofen, den regionalen Schulen, die mit freiwilligen Helfern den reibungslosen Ablauf sicherstellten. Einen großen Beitrag leistete auch die Sportjugend Tauberbischofsheim. Aber auch die regionalen Firmen trugen ihren Teil zu diesem gelungenen Sporttag bei. Besonderer Dank gilt hier vor allem dem Main-Tauber-Kreis, der Sparkasse Tauberfranken, der Volksbank Main-Tauber, Orthopädie Seitz, die Distelhäuser Brauerei sowie der Firma Würth, die allesamt einen wertvollen Beitrag zu diesem Tag geleistet haben.
Als Kooperationseinrichtungen an dem Sporttag beteiligt waren neben Sprungbrett e.V. die Florian-Geyer-Schule sowie Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule in Lauda, Schule im Taubertal in Unterbalbach, Turmbergschule Königshofen, Lorenz-Frieß-Schule in Bad Mergentheim, Pater-Alois-Grimm-Schule in Külsheim und Edward-Uihlein Schule in Wertheim. Ingesamt fast 170 Volunteers – Schüler/innen des Deutschorden-Gymnasiums (DOG) und der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim, des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda-Königshofen sowie des Gymnasiums in Dinkelsbühl – begleiteten die Kleingruppen, gemischt aus behinderten und nicht behinderten Schulsportlern, und sorgten mit der Ausgabe von Getränken und Speisen für Erfrischung und Stärkung.

Rollstuhlfahren war eine der zahlreichen Disziplinen beim Integrativen Sporttag.

„Es ist für uns eine freudige Ehre, dass der Verein Special Olympics Baden-Württemberg die Sportstadt Lauda-Königshofen für die Premiere dieser Veranstaltung ausgewählt hat", hob Thomas Maertens, Bürgermeister der Stadt Lauda-Königshofen, als „Gastgeber" hervor. „Lasst es krachen und das, wie Jogi Löw sagen würde, mit ‚höchschter' Konzentration", überbrachte Elisabeth Krug, Sozialdezernentin des Kreises, humorig die Grußworte Franks.
„Der Begriff der Inklusion ist noch nicht so geläufig und muss noch mehr in den Vordergrund gebracht werden", erklärte Uwe Kaplirz zu Sulewicz, stellvertretender Vorsitzenden der Special Olympics Baden-Württemberg und einer der Hauptinitiator des Sporttages. „Inklusion bedeutet das selbstverständliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen von Anfang an, egal ob mit oder ohne Handicap. Wenn auch Gehandicapte die Möglichkeit haben, von Beginn an und in vollem Umfang an der Gesellschaft teilzuhaben, muss die Gesellschaft nicht nachträglich Integrationsmaßnahmen schaffen", erläutert er. Eine Informationstafel zum Thema Inklusion sowie ein am Stadioneingang angebrachtes Transparent „Gemeinsam" verdeutlichten die Intention der Veranstaltung.
Dass der Gedanke in den Köpfen zumindest der meisten Schüler angekommen ist, zeigte sich darin, mit welchem Spaß und Engagement die Wettkämpfe, wettkampffreien Spiele und das Rahmenprogramm gemeinsam angenommen und erlebt wurden. Ihrer Zuversicht, mit diesem sehr erfolgreich Verlaufenen ersten Integrativen Sporttages einen Mosaikstein auch für die Zukunft gesetzt zu haben, verliehen Sportler und Betreuer bei der Abschlussfeier auf anschauliche Weise Nachdruck, als sie zu den Klängen des Hitklassikers von Nena 99 Luftballone als Symbol der Leichtigkeit und der Hoffnung in den Himmel steigen ließen.

Ausflug

Die Passionsspiele in Oberammergau waren ein unvergessliches Erlebnis

Die Sportjugend Tauberbischofsheim arrangierte für eine 50-köpfigen Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis einen Ausflug nach Oberammergau. Dort besuchten die Teilnehmer die weltberühmten Passionsspiele, die bedingt durch ein Gelübde alle zehn Jahre den Leidensweg Christi eindrucksvoll darstellen. Möglich gemacht wurde die Ausfahrt durch die enge Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, der Schule im Taubertal, der Sparkasse Tauberfranken und dem Landkreis Main-Tauber.
Die Vorführung war sowohl von der Inszenierung, als auch aus schauspielerischer Sicht von erster Güte. Obwohl hauptsächlich Laienschauspieler auf der Bühne agierten, war die gesamte Aufführung sehr ergreifend, zumal in verschiedenen Szenen bis zu 800 Akteure mitwirkten.
Während der dreistündigen Pause hatte die Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis die Möglichkeit das Sportheim des TV Oberammergaus zu nutzen. Hier ist besonders die Vorarbeit von Herrn Trewing, Mitglied des TSV Oberammergau und selbst Darsteller bei den Passionsspielen, hervorzuheben. Die Gruppe konnte sich dort bei frisch gegrillten Steaks und diversen Salaten über das bisher gesehene Austauschen und voller Vorfreude die Zeit bis zum zweiten Teil der Vorführung überbrücken.
Im folgenden Teil der Aufführung war erwartungsgemäß der Verrat durch Judas und die Kreuzigungsszene in der Abenddämmerung eindrucksvoll und bedrückend dargestellt. Nach der Auferstehung fiel dann gegen 23 Uhr der Vorhang und die Darsteller ernteten ihren wohl verdienten Applaus. Ehe der Bus dann morgens in der Frühe wieder im Taubertal ankam, nutzen die Teilnehmer die Zeit, das Gesehene zu verarbeiten und einstimmig zum Ausdruck zu bringen, dass es für alle Beteiligte ein unvergessliches Ereignis bleiben wird.

Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und Sportjugend gemeinsam in Berlin

Die Sportjugend Tauberbischofsheim war Anfang Juli wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. In Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim führte der Weg dieses Mal nach Berlin. Auch Schulleiter Uwe Schultheiß war als Vertreter der Grundschule Wittghausen mit eingebunden.
Die Gruppe reiste unter der Leitung von Matthias und Mario Götzelmann, Michael Geidl, Albrecht Wäsche und Sebastian Fürst bereits freitags an, um Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und sportlich zu erkunden. Der erste Vormittag wurde zur selbstständigen Erkundung der Berliner Innenstadt genutzt, bevor die Gruppe am Nachmittag die Fußball-Fanmeile in Berlin besuchte. Weit über 300.000 Sportbegeisterte verfolgten das Viertelfinalspiel der WM in Südafrika, Deutschland gegen Argentinien, welches 4:0 für die deutsche Mannschaft endete. Der nächste Tag begann mit einer hochinteressanten Stadtführung durch Albrecht Wäsche. Dieser wurde in Berlin geboren und verbrachte die ersten 25 Jahre seines Lebens in Berlin. Er konnte den Jugendlichen vieles Wissenswertes über Berlin vermitteln. Erstmals wurde am Ende der Stadtbesichtigung auch das einzigartige Pergamonmuseum besucht. Danach führte der Weg an den kultträchtigen Wannsee. Hier wurde der Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein und optimalem Badewetter verbracht.
Am Sonntag stand ein weiterer Höhepunkt der Bildungsfahrt an, nämlich der Besuch des Reichstages auf Einladung des neuen MdB Alois Gerig aus Höpfingen. Der Vertreter des Main-Tauber-Kreises als auch des Neckar-Odenwald-Kreises begrüßte die Gruppe persönlich und gab im Gespräch Einblicke in seine Tätigkeit als Berufspolitiker und seine Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion mit den Jugendlichen wurden viele interessante Themenbereiche besprochen. Nach dem offiziellen Ende des Reichstagsbesuchs ging es zurück in den Main-Tauber-Kreis und die neu gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen boten noch lange interessanten Gesprächsstoff auf der Busreise. Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenne-Schule in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und die Gruppe in Frank Steinicke einen jederzeit kompetenten Ansprechpartner für Fragen aller Art hatte.

Die Tauberbischofsheimer Gruppe im Berliner Reichstag zusammen mit (v.l.) Schulleiter Uwe Schultheiß, Dieter Seus, Michael Geidl (beide BSJ TBB), MdB Alois Gerig und dem Sportkreisjugendvorsitzendem Matthias Götzelmann.

Mitjubeln auf der Fan-Meile beim Spiel Deutschland gegen Argentinien.

Freizeit

Handballer zu Gast bei Freunden in Ungarn

Die diesjährige internationale Jugendbegegnung der HG Königshofen/Sachsenflur in Ungarn, die in Kooperation mit der Sportjugend TBB durchgeführt wurde, stand unter dem Motto „Spiel, Spaß, Spannung". Spannung vor allem deshalb, weil man nicht wissen konnte, ob die vom Bundesministerium für Familie und Jugend und des Main-Tauber-Kreises geförderte Maßnahme überhaupt stattfinden konnte. Zum ersten Mal mussten die Handballer ihre Pfingstreise um eine Woche verschieben, was sich jedoch im Nachhinein aufgrund der massiven Regenfälle in Ungarn über die Feiertage als Glücksfall erweisen sollte.
Riesig war dann auch das Hallo, als man endlich in Hosszuhètèny ankam. Wie jedes Mal hatten die Gastgeber für eine tolle Unterkunft und das leibliche Wohl gesorgt. Müde von der Reise ließen es sich die Mädchen und Jungen trotzdem nicht nehmen, beim gemeinsamen Mittagessen in alten Erinnerungen zu schwelgen und neue Freundschaften zu schließen. Nach dem Essen bezog man die Zimmer und traf sich zum traditionellen Handballturnier, das die HG Königshofen/Sachsenflur unter großem Jubel für sich entscheiden konnte. Erfreulich war die große Anteilnahme des ganzen Dorfes, das fair auch gelungene Aktionen der Gäste beklatschte. Neu war in diesem Jahr, dass sich die Handballer am Plattensee mit der Badischen Sportjugend trafen, um einen gemeinsamen Tag in Siofok zu verbringen. Nach gemeinsamen Abendessen und vielen verschiedenen jugendrelevanten Diskussionsthemen ging es dann wieder zurück zur Schlafstätte. Das nächste Highlight der Reise war das berühmte ungarische Kesselgulasch. Gemeinsam mit den einheimischen Handballern schnippelte man Kartoffeln, Fleisch und Paprika, bis man einen Riesentopf zum Kochen brachte. In der Wartezeit berichtete eine ehemalige Handballerin aus Hosszuhètèny, die man seit vielen Jahren aus der Partnerschaft kannte, von ihrer Arbeit in Afrika, worauf eine rege Diskussion entstand, da durch die Aktualität mit der WM auf afrikanischem Boden, das Interesse der Jugendlichen an den dortigen Verhältnissen riesengroß war. Endlich war das Gulasch gar und man stürzte sich auf den Fleischtopf, der kaum reichte. Zu später Stunde wurden dann gegenseitig und unter großem Applaus die landesüblichen Gastgeschenke überreicht. Auf dem umfangreichen Programm der Betreuer stand außerdem eine spannende Stadtrallye durch die Kulturstadt Pècs, bei der, die ungarischen Jugendlichen ihren deutschen Freunden in gemischten Gruppen die zahlreichen Sehenswürdigkeiten näher brachten.
Müde aber glücklich machten sich die Teilnehmer der Ungarnfreizeit auf die Heimreise und es stand für alle fest: „Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei!"

Unter dem Motto „Spiel, Spaß, Spannung" stand die Jugendbegegnung der HG Königshofen/Sachsenflur in Ungarn.

BUCHEN

Fit for Life – Gesundheitstage des TSV Buchen

Attraktiv und informativ, zum Genießen und Entspannen, mit Niveau und Vielfalt – so präsen-tierten sich vom 2. bis 10. Juli die Gesundheitstage des TSV Buchen. Ziel der Aktionstage war es, „die Verbindung zwischen Sport und Gesundheit im Bewusstsein der Bevölkerung und der Vereinsmitglieder zu verankern", erläuterte Kurt Bonaszewski, 1. Vorsitzender des TSV Buchen. Mit Vorträgen, Ausstellungen, Expertengesprächen, kostenlosen Gesundheitstest und jeder Menge sportlicher Mitmach-Angebote war den Besuchern eine breite Palette geboten. Trotz Fußball-WM waren die Vorträge und Ausstellungen, z.B. zum Thema „gesundes Trinken" sehr gut besucht. Auch eine kleine Delegation des BSB Nord, bestehend aus Präsident Heinz Janalik, Geschäftsführer Wolfgang Eitel und Sportentwicklungsreferent Dr. Florian Dürr, ließ sich einen Besuch nicht nehmen. „Das Engagement des TSV Buchen ist beispielhaft. Mit Aktionen wie den Gesundheitstagen schafft es der Verein immer wieder, zeitgemäße Impulse zu setzen", lobte Janalik. Unter dem Motto „Fitte Kinder laufen gerne" fand am 9. Juli der erste Kindergartenlauf in Buchen statt. In diesem kleinen Wettbewerb konnten die Jüngsten zeigen, wie flink, schnell und geschickt sie sind. Für Jugendliche und Erwachsene war der Stadtlauf durch Buchen der Höhepunkt der Veranstaltungsreihe. Der

TSV hatte zudem den gesamten Juli seine Tore geöffnet, so dass auch Nicht-Vereinsmitglieder in die Vereinsangebote reinschnuppern konnten. Informationen www.tsv-buchen.de. *Annette Kaul*

Vorstand

Sport-Gala mit Sportlerwahl am 12. November

Zur konstituierenden Sitzung traf sich die beim Kreistag in Osterburken neu gewählte Vorstandschaft des Sportkreises Buchen im Hotel „Prinz Carl" in Buchen. Vorsitzender Peter Nirmaier begrüßte dazu die Mitglieder der erweiterten Vorstandschaft und hieß die neuen Mitglieder Manfred Jehle (stellv. Vorsitzender) und Thilo Böttcher (Sportabzeichen-Obmann) sowie die Ehrenmitglieder Rudi Arnold und Hubert Wörner besonders willkommen. In seinem Lagebericht zog er zunächst eine sehr positive Bilanz des Kreistages 2010, verbunden mit Dank an Bürgermeister Galm und die Stadt Osterburken für die gute Organisation. Einziger Wermutstropfen bei dieser Veranstaltung war das Fernbleiben zahlreicher Sportvereine. Solches Desinteresse sei für die Verbandsarbeit wahrlich nicht motivierend, führte der Vorsitzende aus. Er informierte weiter über Verlauf und Ergebnisse des Sportbundestages des BSB in Wiesloch und der LSV-Mitgliederversammlung in Pforzheim. Thema seiner Ausführung war natürlich auch die Situation im Sportkreis selbst. Einmal ging es da um, die Bestandserhebung, die für Buchen zwar eine Zunahme um einen auf nun 125 Vereine ausweist, bei den Mitgliedern allerdings einen Rückgang um 343 auf nunmehr 36.252 verzeichnet. Erfreulich dagegen, dass sich mit dem TSV Buchen ein Kreisverein in die „Top 20" des BSB einreihen konnte. Mit 2.754 Mitgliedern nimmt der TSV Rang 16 ein. Beim Sportkreis Buchen, der nicht „e.V." ist und daher direkt dem BSB untersteht, fand erstmals eine Kassenprüfung durch den BSB statt. Sie erbrachte keinerlei Beanstandungen, der Prüfbericht schloss mit Dank und Anerkennung für Kassenwart K. Müller. Im Nachbarkreis Mosbach kam es beim Kreistag zu einem Vorstandswechsel. Mit der neu gewählten Vorsitzenden Frau Dr. Schlegel gab es bereits erste Gespräche. Ein baldiger Treff der beiden Vorstandschaften ist angedacht, zum Kennenlernen und mit dem Ziel, die gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit in gewohnter Weise fortzusetzen.

Auf der Tagesordnung standen auch die Sport-Gala 2010 mit Wahl der Sportler des Jahres, die am 12. November stattfinden wird, sowie die Weiterführung des Sportaustausches mit dem Komitat Vas in Ungarn im Jugendbereich. Zu beiden Aktionen wurden die Rahmenbedingungen erörtert und die Vorbereitungen in Angriff genommen. Soweit Vereine Sportlerinnen, Sportler oder Mannschaften für die Sportlerwahl 2010 vorschlagen möchten, sollten sie sich rechtzeitig mit ihrem Fachwart in Verbindung setzen. Die Vorschläge müssen bis zum 15. Oktober beim Sportkreis vorliegen. Thilo Böttcher, der das Gebiet Sportabzeichen künftig betreuen wird, stellte sich dem Gremium vor und verwies darauf, dass die kontinuierliche Weiterführung der erfolgreichen Arbeit auf diesem Sektor gewährleistet sei. Nach der Beratung einer Reihe weiterer aktueller Themen und Fragen zur Verbandsarbeit beschloss der Vorsitzende mit Dankesworten die recht produktiv verlaufene Sitzung. *Walter Jaufmann*

MOSBACH

Neues Sportkreisbüro feierlich eröffnet

„Hiermit ist das Sportkreisbüro offiziell eröffnet", begrüßte die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel den Vorstand und die Gäste aus Politik und Sport in der Alten Brückenstraße 34 in Diedesheim. Im Anschluss an die erste Vorstandssitzung in den neuen Geschäftsräumen waren ehemalige Vorstände, Mitglieder der verschiedenen Sparten des Sports und auch Landrat Dr. Achim Brötel der Einladung gefolgt. „In diesen Räumen lässt es sich sicherlich sehr gut arbeiten", bemerkte der Landrat und wünschte der Vorstandschaft gutes Gelingen für ihr ehrenamtliches Engagement. Die Vorstandssitzung war geprägt von Überlegungen, wie sich der Sportkreis für die Jüngsten engagieren kann. Weitere Themen waren die Förderung und die Unterstützung der Vereine und die Zusammenarbeit mit den Schulen. Vom Sportbundtag in Wiesloch überbrachte die Sportkreisvorsitzende die Botschaft, dass der Badische Sportbund Nord nicht nur in Sachen Finanzierung weiterhin hinter dem Sportkreis steht. „Gerade in Zeiten, in denen überall gekürzt wird, ist dies überaus hilfreich für unsere Arbeit vor Ort", so Dr. Dorothee Schlegel. Die Beratung in vielen, vor allem konzeptionellen Bereichen, ist zudem ein wichtiger Rückhalt für das Engagement an der Basis. Dr. Schlegel dankte dem Vorstand und den Umzugshelfern für den gelungenen Umzug und für die vielen Ideen und Anregungen der Vorstandsmitglieder, die nun in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Das Sportkreisbüro unter Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Ursula Ernst ist dienstags von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet und in dieser Zeit auch telefonisch unter 06261/2736 zu erreichen. Demnächst gibt es eine Homepage über die wichtige und neue Informationen weitergegeben werden.

Mitglieder des Sportkreisvorstandes und Gäste vor dem neuen Sportkreisbüro.

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Danprüfungen auf dem Herzogenhorn

Der Bundeswochenlehrgang I des Deutschen Aikido-Bundes auf dem Herzogenhorn fand auch dieses Jahr wieder seinen Abschluss in mehreren Danprüfungen, die aufgrund der großen Anzahl der Anwärter von zwei Prüfungskommissionen abgenommen wurden. Dabei erreichten mehrere Aikidoka aus Vereinen innerhalb des AVBW die folgenden Graduierungen:
Arno Zimmermann (JC Bietigheim) 4. Dan
Michael Gehrsitz (VfL Kirchheim/Teck) 1. Dan
Stefan Kloß (TSG Reutlingen) 1. Dan
Stefano Lenarduzzi (VfL Kirchheim/Teck) 1. Dan
Alessandro Lorenzini (1. Bruchsaler Budoclub) 1. Dan
Daniel Schiffel (Aikido Club Knittlingen) 1. Dan
Beate Wörner-Carstens (VfL Kirchheim) 1. Dan

Der Aikido-Verband Baden-Württemberg gratuliert den Prüflingen herzlich und wünscht ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Weg des Aikido.

Termine

Landestraining
Termin: 11. September 13.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: bis 2. Kyu
Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan

Zentraltraining
Termin: 11. September 15.45 bis 18.15 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: ab 1. Kyu
Lehrer: Ed Grund, 5. Dan

Danvorbereitungstraining
Termin: 12. September bis 12.15 Uhr
Ort: Murkenbachdojo Böblingen
Teilnehmer: ab 1. Kyu
Lehrer: Ed Grund, 5. Dan

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

15 neue Trainer-C Leistungssport ausgebildet

„Es ist geschafft!" dachten alle Teilnehmer nach den absolvierten Prüfungen. Drei schöne und lehrreiche Wochen in der Sportschule in Ruit gingen zu Ende. In der Altersspanne von 18 bis 55 Jahren war die Gruppe sehr gemischt zusammengesetzt. Genau diese Mischung führte zu einer tollen Teilnehmergruppe. Man unterstützte sich gegenseitig, sowohl bei den Lehrproben als auch bei gegenseitigen Fragen.
Die Ausbildung zum Trainer bestand aus Grund-, Aufbau- und Prüfungslehrgang. Im Grundlehrgang lernten wir, dass auch das Aufwärmen nicht nur eine lästige Pflichtübung ist. WLSB-Studienleiter Ernst Dadam zeigte uns dazu viele Übungen, die selbst den Jugendlichen in den Vereinen viel Spaß machen. Neben vielen sportartübergreifenden Trainingsmethoden standen auch die verschiedenen Schlagtechniken, Lauftechniken und die ersten Lehrversuche auf dem Programm. Petra Walther fand die richtige Mischung zwischen Theorie und Praxis. Sie beantwortete die unterschiedlichsten Fragen mit viel Fachkompetenz, Begeisterung und Geduld.
In der 2. Woche, dem Aufbaulehrgang, standen dann die Rolle des Trainers, wie man Sportverletzungen vermeidet, sowie die Doppel-Einzeltaktiken im Vordergrund. In der Prüfungswoche gab es dann noch eine viergeteilte Prüfung. Praktisch wurden die Zuspiel-/Demonstrationsfähigkeit und die Lehrproben abgeprüft und bei der theoretischen Prüfung gab es den überfachlichen und den fachlichen Teil. Am Ende waren sich alle einig, dass die Prüfungen ziemlich anspruchsvoll waren. Wir bedanken uns bei allen Lehrkräften allen voran Petra Walther und Ernst Dadam sowie Nicol Bittner, Jutta Braun, Klaus Schipke und Heinz-Jürgen Schmidt.
Die neuen C-Trainer: Detlef Rüffer, Peter Geiger (TSV Neuhengstett), Christian Georg (TSV Korntal), Ralf Müller (FSV Schwenningen), Dieter Baumann (BC Villingen), Markus Döllken (SVH Königsbronn), Björn Hagemeister (VFB Friedrichshafen), Torsten Miczek (FSV Waiblingen), Julian Schobert, Sebastian Senst (VFL Herrenberg), Romy Ziegler, Tobias Scheiblauer (BSV Eggenstein-Leopoldshafen), Steffen Neumann (SG Schorndorf), Ken Schnarrenberger (TSG Dossenheim), Reiner Kaltenbach (VC Eppingen). *Peter Geiger*

Die neuen C-Trainer Leistungssport, die an der Sportschule Ruit Grund-, Aufbau- und Prüfungslehrgang absolviert haben.

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Einladung zur BBS-Mitgliederversammlung

Ort: Hotel Mercure in Offenburg (Messeplatz)
Zeit: Samstag, 23. Oktober 2010, 10.00 Uhr

Tagesordnung
Teil 1
1. Begrüßung und Eröffnung
2. Grußworte
3. Fachvortrag

Teil 2
1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte
3. Aussprache zu TOP 2
4. Vorlage der Jahresrechnungen für 2008 und 2009
5. Entgegennahme der Prüfberichte 2008 und 2009
6. Aussprache zu TOP 4 und TOP 5
7. Vorlage und Genehmigung der Haushaltspläne für die Jahre 2010 und 2011
8. Entlastung des gesamten Präsidiums
9. Satzungsänderung: Aufnahme der Position Beauftragte/Beauftragter für Schulsport unter § 7 als Mitglied des Präsidiums
10. Wahl der Mitglieder des gesamten Präsidiums
11. Wahl der Kassenprüfer, der Vereinsdelegierten für die Mitgliederversammlung des BSB Freiburg sowie des Vereinsdelegierten für den Präsidiumsbeirat des BSB Freiburg
12. Verschiedenes – Anträge
13. Mitgliederversammlung 2012

Anträge zu TOP 12 sind bis spätestens 24.09.10 an die Geschäftsstelle des BBS zu richten. Die Anträge sind zu begründen. Antrags- und stimmberechtigt sind die von den Mitgliedsvereinen entsandten Delegierten. Die namentliche Meldung der Delegierten hat ebenfalls bis zum 24.09.10 an die Geschäftsstelle des BBS zu erfolgen.
Die vollständigen Einladungsunterlagen, die angestrebte Satzungsänderung (TOP 9) sowie die Meldeformulare für die Vereinsdelegierten, gehen allen Mitgliedsvereinen im August per Post zu.

Übungsleiter Aus- u. Fortbildungen im September/Oktober

P-Lizenz Allg. Gesundheitsvorsorge
13. – 15.09. Aus-/Fortbildung für ÜL Rehasport Orthopädie
Freie Plätze: 10

Wirbelsäule – Osteoporose – Morbus Bechterew
24. – 26.09. Fortbildung für ÜL-Rehasport Orthopädie
Freie Plätze: 0

Gedächtnistraining – Sturzprophylaxe
09.10. Fortbildung für ÜL-Rehasport Orthopädie/Neurologie
Freie Plätze: 0

Mobilisation und Kräftigung bei Herz- und Atemwegserkrankungen
08. – 10.10. Fortbildung für ÜL-Rehasport Innere Medizin
Freie Plätze: 8

Sport mit Typ-2-Diabetikern / paVK
15. – 17.10. Fortbildung für ÜL-Rehasport Innere Medizin
Freie Plätze: 0

Packende Zweikämpfe bei tropischen Temperaturen – Spiel der Rebels gegen das Schweizer Team.

Sport mit Menschen mit geistiger Behinderung
20. – 24.10. Ausbildung Block 70 Teil 1
Freie Plätze: 0

Aquafitness/Nordic Walking/HLW
29. – 31.10. Fortbildung für ÜL-Rehasport Orthopädie/Neurologie
Freie Plätze: 0

Baden-Württ. Schwimm-Meisterschaften
Wann? 09.10.2010
Wo? Hallenbad Lahr
Veranstalter: BBS
Ausrichter: VSG Lahr
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 22.09.2010

Badische Meisterschaft im Sitzball
Wann? 04.12.2010
Wo? Turnhalle der Aloys-Schreiber-Schule
Veranstalter: BBS
Ausrichter: BSV Bühl
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 19.11.2010

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite www.bbsbaden.de abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Rollstuhl-Rugby: Rebels gewinnen 5. Champions League Titel

In einer Hitzeschlacht bei 35 Grad holen die Rebels aus Karlsruhe den 5. Champions League Titel. Das mitleidende Team aus der Schweiz erhielt zum Saisonabschluss eine „warme Dusche" der Rebellen und musste sich den Badenern am Ende mit 44:38 geschlagen geben. Mit 14 Siegen und keiner Niederlage erreichen die Rebels einen neuen Rekord mit vier hintereinander gewonnen Champions League Titeln (2007 – 2010). Die Gratulation zum fünften Gewinn der Champions League beschert den Rebels die Trophäe auf Dauer in die Fächerstadt.

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

NFB wünscht gutes Zusammenstehen von Sportlern und Verband

So wenig Distanz wie möglich, vielmehr ein enges Zusammenrücken wünschte sich der Präsident des Nordbadischen Fechterbundes (NFB), Lothar Blase, von den Spitzenathleten, dem Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim und dem Verband bei dessen Sportlerehrung im Schloss Merchingen in Ravenstein. Denn der NFB habe an jedem Erfolg, an jeder Spitzenleistung, die erbracht werde, einen kleinen Anteil: Er stelle nämlich drei Landestrainer, einen Verbandstrainer und investiere eine nicht unwesentliche Summe in die Ausbildung der Kaderathleten. „Deshalb freuen wir uns über jeden Erfolg, der schließlich dazu beiträgt, dass der NFB zu den leistungsstärksten Verbänden in Deutschland zählt." Bei dieser Veranstaltung wurden Deutsche Meister sowie Medaillengewinner bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften geehrt. Der jetzige NFB-Ehrenpräsident Berndt Peltzer habe diese Zeremonie 2006 ins Leben gerufen, um die Erfolge der Athleten gebührend zu würdigen und in der Öffentlichkeit anzuerkennen. „Ich möchte aber auch hinzufügen, dass diese Ehrung ebenso dazu dienen soll, die gefühlte Distanz zwischen dem NFB, den Spitzenfechtern und dem Olympiastützpunkt zu verringern," stellte Lothar Blase weiter heraus. „Das wird mit Sicherheit beiden Seiten helfen und dazu beitragen, den Erfolg in Zukunft noch zu steigern."
Sein besonderer Gruß an diesem Abend galt dem Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Achim Brötel, dem Ravensteiner Ortsvorsteher Jürgen Ullrich, Jörg Schwenk, dem Vorsitzenden des Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports, dem NFB-Ehrenpräsidenten Berndt Peltzer, dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim, Karl-Friedrich Schönleber, dem FC-Vorstandsmitglied Michael Grethe, Matthias Behr als neuem Leiter der OSP-Führungskonferenz und Sportdirektor des FC Tauberbischofsheim, dem Leistungssportkoordinator Markus Hartelt, dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim sowie Matthias Götzelmann, dem Vorsitzenden der Sportjugend des Main-Tauber-Kreises, und später auch noch dem Ravensteiner Bürgermeister Horst Weber.
In einem Grußwort brachte Landrat Dr. Achim Brötel seine Freude darüber zum Ausdruck, dass diese Veranstaltung in Merchingen, dem herrlichen Eingangstor zum Neckar-Odenwald-Kreis durchgeführt werde. Viele Titelträger stünden heute im Mittelpunkt des Geschehens, bei dieser Fülle könne er nur unterstreichen, „dass Fechten Deutschland gut tut". Es sei noch kein Meister vom Himmel gefallen, deshalb wisse er sehr wohl zu schätzen, welch hartes und konsequentes Training erforderlich sei, um derart herausragende Leistungen zu vollbringen. Er sprach abschließend den Sportlerinnen und Sportlern sowie den Trainern seine Glückwünsche aus und dankte ihnen für ihren Einsatz. In diesem Sinne wünschte auch der Ravensteiner Ortsvorsteher der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Geehrt wurden anschließend die folgenden Athleten des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim mit der Leistungsnadel in Bronze: Rudolf Haller und Jasmin Bührle, mit der Leistungsnadel in Silber Björn Hübner und Theresa-Irina Arnaudov, mit der Leistungsnadel in Gold Sven Schmid und Martin Schmitt. Die Ehrennadel in Gold erhielten Sandra Bingenheimer, Jörg Fiedler und Stefan Hörger, die Ehrenplakette konnten Anja Schache, Maria Bartkowski, Carolin Golubytskyi, Katja Wächter und Dominik Behr entgegennehmen.
Die Ehrenplakette und die Ehrennadel in Gold überreichten Lothar Blase und Berndt Peltzer an den heutigen, noch sehr erfolgreichen Senioren-Sportler Volker Fischer, der eigens aus München angereist war: Er habe in seiner aktiven Laufbahn je vier Gold- und Silbermedaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften erkämpft, als Senior kämen zweimal Gold und je einmal Silber und Bronze hinzu, betonte Berndt Peltzer, der diese Leistung als besonders herausragend würdigte. Volker Fischer dankte dem NFB im Namen aller Sportlerinnen und Sportler für diese Ehrung, verwies darauf, dass jeweils „viel Schweiß fließe", bevor der Athlet eine Medaille umgehängt bekomme. Den nominieren Fechterinnen und Fechtern für die Europameisterschaften in Leipzig wünschte er viel Erfolg.
Anschließend betonte Präsident Lothar Blase, dass vor allem die Trainer eine wichtige Stütze des sportlichen Geschehens seien und entsprechenden Anteil an den Spitzenleistungen der Sportler hätten. Deshalb gebührten auch ihnen Dank und Anerkennung. Sie sprach er an Ruth Osyczka, Joachim Braun, Sven Todt, Peter Behne, Ulrich Eifler, Lars Schache, Anja Fichtel, Mariusz Strzalka, Lajos Somodi, Dr. Michael Hauptmann, Efim Chvidko und Alexander Pusch aus. Sein Dank galt zudem Tanja Nissen und Klaus-Michael Frost für die Organisation der Veranstaltung. *jan*

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Leistungs-, Ehrennadeln und die Ehrenplakette des Nordbadischen Fechterbundes erhielten diese Sportlerinnen und Sportler des Fecht-Clubs Tauberbischofsheim für herausragende Leistungen.

„Die Trainer sind eine ganz wichtige Stütze des Verbandes", hob NFB-Präsident Lothar Blase hervor. Ihr Einsatz wurde im Schloss Merchingen in gebührender Weise gewürdigt. *Fotos: Wilfried Jankowski*

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Carolin Landmann ist Baden-Württembergische Gesamtmeisterin

Insgesamt 35 der besten Damen des Ländles trafen sich am ersten Juli-Wochenende zum Landesfinale AK 16-Offen in Mannheim-Viernheim. Carolin Landmann (St. Leon-Rot) startete in der AK offen Damen gleich mit der besten Runde in das Turnier und unterstrich mit einer 70 (bei Par 72) einmal mehr ihre Favoritenrolle. Drei Schläge hinter ihr: Franziska Neef aus Heddesheim. Ereblina Arifi vom Baden G&CC legte mit 71 Schlägen bei der AK 18 den Grundstein und hatte fünf Schläge Vorsprung auf ihre Verfolgerinnen Ann-Kathrin Wünsch (Stuttgarter GC Solitude) und Meike Fleck aus St. Leon-Rot, beide 76. Charlotte Meis (St. Leon-Rot) holte sich mit einer Parrunde in ihrer Altersklasse (AK 16) ebenfalls ein Polster und hielt Clubkollegin Lena Schäffner mit drei Schlägen auf Abstand.
Der Finaltag brachte dann noch einmal Spannung: Titelverteidigerin Nicole Lingelbach (St. Leon-Rot) spielte mit insgesamt 6 Birdies (und 2 Bogeys), trotz hoch anspruchsvoller Fahnenpositionen, eine großartige 68 und brachte Carolin Landmann damit zeitweise etwas unter Druck. Am Ende reichte jedoch der Vorsprung vom Vortag aus und so sicherte sich Carolin Landmann mit 70, 73, gesamt 143 Schlägen, ihren fünften BW-Einzelmeistertitel bei den Damen, sowie den Gesamtsieg des Turniers. Nicole Lingelbach hatte mit ihrer Traumrunde Franziska Neef noch abgefangen und erhielt mit 144 Schlägen (76, 68) die Silbermedaille. Franzi Neef wurde allerdings trotzdem ausgezeichnet, mit ihren zwei Siegen bei den Qualifikationsturnieren holte sie sich mit großem Abstand den diesjährigen Ranglistensieg.
In der AK 18 kam es sogar zum Stechen: Ereblina Arifi (Baden G&CC) hatte am Sonntag keinen guten Tag erwischt, mit 82 Schlägen vergab sie ihren Vorsprung und kam schlaggleich (153 Schläge) mit Ann-Kathrin Wünsch ins Clubhaus, die eine 77 gespielt hatte. Das erste Extraloch wurde mit Par geteilt, am zweiten gewann Ereblina Arifi aber dann und konnte so doch noch die Goldmedaille entgegennehmen – der Ranglistensieg war ihr damit ebenso sicher.
Charlotte Meis ließ dagegen kein Aufholen der Konkurrenz zu und wurde mit 148 Schlägen und Runden von 72 und 76 Baden-Württembergische Meisterin und Ranglistensiegerin 2010. Lena Schäffner kam mit 75, 76, gesamt 151 Schlägen auf Rang 2. *Verena Heim*

Siegerinnen und Platzierte der BW-Einzelmeisterschaften mit Offiziellen. *Foto: Martin Deymann*

BW-Einzelmeisterschaft: Hurly Long überrollt das Teilnehmerfeld

Insgesamt 78 Spieler trafen sich Anfang Juli zum männlichen Landesfinale AK 16-Offen in Heidelberg-Lobeneld. Am ersten Tag setzten sich der 14-jährige Hurly Long und Christopher Dammert (beide St. Leon-Rot) mit einer herausragenden 68er Runde (Par 72) an die Spitze des gesamten Teilnehmerfeldes, obwohl sie ja eigentlich in der AK 16, Hurly sogar in der AK 14, zuhause sind. Pascal Schneider aus Monrepos übernahm in der AK 18 mit 69 Schlägen die Führung. Bei den Herren legte Daniel Steinle (St. Leon-Rot GmbH) mit einer 70 vor und hatte mit 71 Schlägen viele dichte Verfolger.
Am Finaltag war wieder die 68 bester Score des Tages, diesmal gespielt von Tobias Leonhard (Heddesheim) und erneut Hurly Long, der damit unschlagbar war, und sich mit 136 Schlägen nicht nur den Sieg in der AK 16, sondern auch den Gesamtsieg sicherte. Die anderen Podiumsplätze der AK 16 gingen ebenfalls an St. Leon-Rot: Philipp Matlari holte sich mit 143 Schlägen (72, 71) die Silbermedaille und Rang 3 ging mit Runden von 70 und 75 (145) an Julian Ballmann.
In der AK 18 hatte sich Tobias Leonhard durch seine 68 und 75 am Vortag (gesamt 143) eigentlich für ein Stechen qualifiziert, doch das fiel mangels Teilnehmer aus. Somit ging der BW-Meistertitel an ihn. Zweiter wurde Stephan Wolters (Drei Thermen Golfresort) mit 73 und 70.
Die Herren beherrschte am Ende Niklas Koerner aus Mannheim-Viernheim. Mit Runden von 71 und 69, gesamt 140 Schlägen gewann er mit 4 Schlägen Vorsprung auf Marc Mazur (Stuttgarter GC Solitude: 74, 70). *Verena Heim*

St. Leon-Rot gewinnt die BWMM der Damen

Die BWMM der Damen war am letzten Juniwochenende zu Gast im schönen Golfclub Heilbronn-Hohenlohe, um zwei Wochen nach den Herren den Mannschaftsmeistertitel bei den Damen auszuspielen. Gespielt wird nach dem gleichen Modus wie bei den Herren, mit dem Unterschied, dass 6 (statt 8) Spielerinnen an den Start gehen. Bereits die Zählspielqualifikation deutete auf den Endstand hin: nach zwei (von drei Vierern) und fünf (von sechs) Einzeln hatte sich St. Leon-Rot mit 539 Schlägen auf den ersten Platz geschoben. Es folgten die Damen vom Stuttgarter GC Solitude mit 552 Schlägen. Auf Rang 3 der Golfclub Heddesheim mit 564 Schlägen. Bad Liebenzell qualifizierte sich mit 586 Schlägen als Vierter in die Meisterschaftsrunde. Die beste Runde des Tages spielte die jüngste Teilnehmerin: Karolin Lampert (St. Leon-Rot) gelang auf dem Par 75 Kurs eine tolle 73. Bianca Bertsch und Ann-Kathrin Wünsch vom Stuttgarter GC Solitude zauberten im Vierer mit 74 eine „1 unter".
Für Schloss Liebenstein, Haghof, Ulm und Mannheim-Viernheim ging es dagegen am nächsten Tag um den Abstieg. Und während Mannheim seinen Platz in der 1. Liga mit 6:3 gegen Liebenstein recht deutlich verteidigte, war es zwischen Haghof und Ulm sehr spannend. Haghof hatte sich in den Vierern mit 2:1 einen leichten Vorsprung verschafft und so reichte in den Einzeln ein Unentschieden. Mit 5:4 verbleiben damit auch sie in der 1. Liga.

Die Damen des GC St. Leon-Rot wurden baden-württembergischer Mannschaftsmeister.

In den Spielen um den Einzug ins Finale hatte Bad Liebenzell dem furiosen Auftritt der St. Leon-Roterinnen wenig entgegen zu setzen: Nach drei Vierern und den ersten beiden Einzeln stand an Loch 14 der erste Teilnehmer fest. Mit letztendlich 7:2 hatte St. Leon-Rot den Einzug geschafft. Bei Stuttgart und Heddesheim war es spannender, obwohl auch hier einige Begegnungen auf beiden Seiten recht früh gewonnen wurden. Stuttgart siegte am Ende mit 5,5:3,5 und war damit ebenso für das Finale qualifiziert.
Aufgrund einer Änderung der Spielleitung wurden am Sonntag zunächst die Einzel gestartet. Im Spiel um Platz 3 zwischen Bad Liebenzell und Heddesheim stand es nach den Einzeln 3:3 und somit mussten die restlichen Punkte zum Sieg doch noch in den Vierern ausgespielt werden. Mit 5:4 Endstand sicherten sich die Damen des GC Heddesheim die Bronzemedaille. St. Leon-Rot allerdings gab den Stuttgarterinnen keine Chance: mit 5,5:0,5 war die Meisterschaft bereits nach den Einzeln in der Tasche und die Vierer wurden ersatzlos gestrichen. *Verena Heim*

BW-Einzelmeisterschaften der Mid-Amateure und Senioren

Vom 9. bis 11. Juli fanden im GC Heddesheim Gut Neuzenhof die Einzelmeisterschaften der Mid-Amateure/innen und Senioren/innen statt.
Baden-Württembergischer Seniorenmeister ist Lokalmatador Manfred Bross vom GC Heddesheim Gut Neuzenhof. Er spielte Runden von 74, 77 und 75 (insgesamt 10 Schläge über Par).
Dr. Cornelia Schmidt Stützle vom Stuttgarter GC Solitude spielte Runden von 76, 75 und 76 (insgesamt 11 Schläge über Par) und sicherte sich so den Meistertitel bei den Seniorinnen.
Bei den Mid-Amateuren hatte ebenfalls ein Lokalmatador, Thomas Krieger vom GC Heddesheim Gut Neuzenhof, deutlich „die Nase vorn". Mit Runden von 70, 76 und 71 (insgesamt 1 Schlag über Par!) konnte er mit acht Schlägen Vorsprung den Meistertitel bei den Mid-Amateuren sicher nach Hause bringen.
Bei den Mid-Amateurinnen konnte sich Carolin Landmann vom GC St. Leon-Rot ihren zweiten

Die baden-württembergischen Meister der Klassen Mid-Amateure/- u. Senioren/innen sowie die Ranglistensieger der Saison der selben Klassen.

BW-Meistertitel in diesem Jahr sichern. Nachdem sie vor kurzem Baden-Württembergische Damenmeisterin wurde, erspielte sie sich mit Runden von 77, 76 und 76 (insgesamt 13 über Par) ebenfalls den Titel der Baden-Württembergischen Mid-Amateurinnen-Meisterin.

Julia Moh

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 11.09. 2. Bundesliga Karlsruhe
Sa., 18.09. KANO Cup U10 m/w, M/F in Hockenheim
Sa., 18.09. 2. Bundesliga Karlsruhe
Sa., 18.09. 1. Bundesliga Ettlingen
So., 19.09. Badische EM M/F in Pforzheim
So., 19.09. KANO Cup U12 m/w, U14 m/w in Hockenheim
Sa., 25.09. Bez. EM M/F U14 Bezirk 1 in Reilingen
Sa., 25.09. Bez. EM M/F U14 Bezirk 2 in Wutöschingen
Sa., 02.10. Kreis-EM U10 Kreis Mannheim
So., 03.10. Baden-Württembergische EM M/Fr

Achtung: Sonntag, 26. September 2010, 10 Uhr
Außerordentliche Mitgliederversammlung und Jugendtag in Greffern, Schwimm- und Sporthalle, 77836 Rheinmünster, Pappelweg 7.

Erfolge

PS Karlsruhe 2 Sieger der Badenliga
Beim letzten Kampftag in Hemsbach waren acht Mannschaften am Start. Die Truppe des PS Karlsruhe unter Führung von Annette Eder zeigte schönes Judo und stand am Ende mit 12:2 als Badenmeister fest. Herzlichen Glückwunsch! Die weiteren Plätze: 2. Judo-Club Stegen, 3. FT 1844 Freiburg, 4. BC Offenburg, 5. 1. Mannheimer JC, 6. JC Ettlingen 2, 7. BC Hemsbach, 8. TV Waibstadt. BJV-Präsident Wolfgang Drissler nahm diese Meisterschaft zum Anlass und ehrte den BJV-Lehrreferenten und Trainer der Sehbehinderten Stefan Saueressig mit der Leistungsmedaille in Silber.

Bezirks-Liga Männer Bezirk 1
1. TV Mosbach, 2. BAC Hockenheim, 3. PS Karlsruhe, 4. KG Bruchsal-Karlsruhe-Weingarten, 5. 1. Angelbachtaler JC.

Bezirks-Liga Männer Bezirk 2
1. TV Heitersheim, 2. TuS Teningen, 3. Rot-Weiß Lörrach, 4. TV Denzlingen. Aufsteiger in die Badenliga ist der TV Heitersheim.

European Cup U20 in Paks/Ungarn
Jeweils gute 5. Plätze holten I. Mora-Hernandez (BC Hemsbach), S. Coban (BC Karlsruhe) und V.Thumm (TV Mosbach).

Vladimir Hnidka zur WM nominiert
Wir freuen uns über die Nominierung von Vladimir Hnidka vom TV Wertheim als Weltkampfrichter zu der im September in Tokio stattfindenden Weltmeisterschaft Männer/Frauen und wünschen ihm beim „Schiedsen" ein gutes Händchen. Vladimir wurde für sein Heimatland „Czechische Republik" einberufen.

Hochzeit in Karlsruhe

Vor kurzem heiratete der Judoka Alexander Feickert seine Frau Sabrina und viele Judoka des PS Karlsruhe standen bei der Hochzeit Spalier. Alexander Feickert kam vor ca. zwei Jahren aus Württemberg nach Karlsruhe, wo er in seinem jetzigen Verein, dem PS Karlsruhe auch ein Training leitet. Er kämpft selbst noch bis 81 kg und ist als DJB-B-Kampfrichter viel unterwegs. Alle badischen Judoka gratulieren ihm und seiner Frau recht herzlich zur Hochzeit und wünschen ihm weiterhin viel Spaß auf und neben der Matte.

Ursula Braun

Badischer Kanu-Verband

Kanu

Präsident: Hans-Joachim Popken
Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt
Tel. 06234/2387, Fax 06234/305213
praesident@kanu-baden.de, www.kanu-baden.de

Auszeichnung „Partnerbetrieb des Spitzensports" für Firma Wohlfeil

Am 21. Juli wurden in Stuttgart-Bad Cannstatt im Römerkastell 16 Baden-Württembergische Betriebe für ihr Engagement im Leistungssport ausgezeichnet. Einer der Preisträger ist der Karlsruher Firmenchef Joachim Wohlfeil, der Kanu-Weltmeister Stefan Holtz von den Rheinbrüdern Karlsruhe seit vielen Jahren unterstützt. Holtz arbeitet, wenn er sich nicht gerade auf große Kanuhöhepunkte vorbereitet, als Kundendienstmonteur bei der Firma Wohlfeil. Joachim Wohlfeil war einer der ersten, die den Gedanken des Landessportverbandes Baden-Württemberg in Perfektion umsetzte. Seit 2002 arbeitet der Kanuweltmeister bei der Firma Wohlfeil. Dank des großen Rückhalts des Firmenchefs konnte sich der Zweimetermann jede Saison optimal vorbereiten und errang in dieser Zeit 16 Medaillen bei internationalen Meisterschaften wie EM oder WM.
Gemeinsam machten sie sich in die Landeshauptstadt auf, um den Preis „Partnerbetrieb des Spitzensports" von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister in Empfang zu nehmen. Pfister stellte heraus, wie wichtig das Engagement der Wirtschaft für den Spitzensport in Baden-Württemberg ist. „Durch Ihr Engagement ermöglichen Sie den Athletinnen und Athleten, Ausbildung und Beruf mit den Erfordernissen des Leistungssports zu vereinbaren und mit der Schaffung einer beruflichen Existenzgrundlage für die Zeit nach ihrer aktiven Karriere vorzusorgen", meinte der Wirtschaftsminister bei der Verleihung.
Stefan Holtz und die Rheinbrüder Karlsruhe wissen seit Jahren um den Wert der Unterstützung von Joachim Wohlfeil und freuen sich nun, dass dieses Engagement auch von höchster Stelle des Landes honoriert wird.
Ebenfalls eine Auszeichnung erhielt der Ausbildungsbetrieb von Silke Hörmann. Die „eyeworkers interactive GmbH" unterstützte die EM-Vierte während ihrer Ausbildung zur Mediengestalterin. Insgesamt drei Jahre wurde Hörmann von Geschäftsführer Torsten Koch für ihre Ambitionen, erneut in die A-Nationalmannschaft zu kommen, freigestellt.

Martina Amrein

Firmenchef Joachim Wohlfeil und Kanu-Weltmeister Stefan Holtz, Rheinbrüder Karlsruhe.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

Badens Senioren ermittelten Titelträger

Bei den Badischen Seniorenmeisterschaften in Heidelberg ermittelten die besten Seniorenspieler und Spielerinnen aus den fünf Bezirken des BKBV ihre Titelträger.

Seniorinnen A
Bereits nach dem Vorlauf war klar, dass G. Bergholz, die Favoritin aus Ettlingen, ihren Titel nicht verteidigen konnte. 439 Kegel waren zu wenig, um bei der Titelvergabe mitzusprechen. So gab es mit Edith Back (938) aus Lampertheim eine neue Badische Seniorenmeisterin. Den zweiten Platz belegte Maria Weickenmeier vom Ettlinger KV mit insgesamt 933 Kegel. Dritte wurde Gabi Bergholz ebenfalls aus Ettlingen, die am zweiten Tag 493 Kegel spielte und somit das höchste Ergebnis aller Teilnehmerinnen spielte.
Seniorinnen B
Im Vorlauf lieferten sich die beiden Hockenheimerinnen E. Hopp (451) und H. Winter (452) ein Kopf an Kopf Rennen. Im Endlauf machte dann Evelyn Hopp mit tollen 470 Kegel und insgesamt 921 Kegel alles klar und sicherte sich den Titel. Den zweiten Platz holte sich H. Winter (893) vor Karin Bassauer aus Heidelberg mit 870 Kegel.
Senioren A
Erhard Stritzke vom Ettlinger KV spielte zwei sehr gute Durchgänge und sicherte sich mit 513 Kegel im Endlauf und insgesamt 1.000 Kegel den Titel. Thomas Grünewald (975) vom KV Sandhausen spielte am zweiten Tag 508 Kegel und wurde somit Vizemeister. Ralf Stolze KV Plankstadt führte nach dem Vorlauf und erreichte am Ende mit 974 Kegel den dritten Platz.
Senioren B
Peter Görner vom KV Heidelberg lag nach dem Vorlauf noch auf Platz zwei, doch im Endlauf war er der beste Spieler. Er erzielte insgesamt 959 Kegel und sicherte sich somit den Titel. Herbert Janisch vom KV Sandhausen wurde mit 932 Kegel Zweiter vor Werner Fiedler vom KV Altlußheim mit 931 Kegel.

Rainer Hiller

Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg e.V.

Motorboot

Präsident: Manfred Gäng
Raimundstr. 24
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Tel. 07254/8365, Fax 07254/70198
lvm-bw-m.gaeng@online.de, www.lvm-bw.de

Landesmeisterschaften 2010 im Schlauchboot-Slalom

Vom 16. bis 18. Juli fanden in Heilbronn die diesjährigen Landesmeisterschaften im Schlauchboot-Slalom und MS11 Match-Race der Jugend statt, bei denen der Landesverband Motorbootsport Baden-Württemberg insgesamt 71 Teilnehmern die Chance gab, sich einen Platz auf dem Siegertreppchen zu erkämpfen und sich somit die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften zu sichern. Unsere diesjährigen Landesmeister sind:

Klasse M1: Ron Bofinger, YC Plochingen
Klasse M2: Kevin Maier, YC Plochingen
Klasse M3: Maximilian Stilz, MYC Esslinegn
Klasse M4: Yannik Götz, WMBC Heilbronn
Klasse M5: Dominik Baumgartner, WMBC Heilbronn
Klasse M6: Marcel Schüchtle, MBC Iffezheim
MS11: 1. Platz und Masterfinalsiegerin: Bettina Hönes, WMBC Heilbronn
1. Platz m.: Marco Braun, MBC Heidelberg

Landesmeister im MS11: Marco Braun vom MBC Heidelberg.

Besonders erfreulich ist, dass der LVM-BW in der Klasse M2 und M3 jeweils vier Starter für die Deutschen Meisterschaften melden kann, da Denise Weschenfelder (MBC Karlsruhe) und Maximilian Stilz (MYC Esslingen) bereits Teil der Nationalmannschaft sind und damit automatisch an der Deutschen Meisterschaft in Duisburg teilnehmen dürfen. Somit erweitert sich der LVM-BW-Kader in Klasse M2 um Denise Weschenfelder und in Klasse M3 um Jasmin Jansen (MBC Heidelberg).

In der Mannschaftswertung siegte der MBC Iffezheim mit 28 Punkten.

Der beste teilnehmende Club des Landesverbandes war dieses Jahr der MBC Iffezheim, der in der Mannschaftswertung 28 Punkte erreichte und somit den Wanderpokal mit nach Hause nahm. Zu dieser hervorragenden Trainerleistung von Karlheinz Windisch kann man nur gratulieren.

MG

Motorsportverband Baden-Württemberg

Motorsport

Steinhäuserstr. 22, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8104131, Fax 0721/8104170
Marion.Eisenstein@nba.adac.de
www.motorsportverband-bw.de

15. Ulmer DMV-Pocket-Bike-Rennen

Richtiges Glück mit dem Wetter hatten die Veranstalter und Pocket-Biker aus Deutschland und der Schweiz, die Vorhersage sprach von Regen, aber bei Sonnenschein waren 10 Rennen auf dem IVECO-Parkplatz im Ulmer Donautal geboten.

Die jüngsten Rennfahrer der Junior-A starteten als die Ersten in die neue Rennsaison. Der 7-jährige Dirk Geiger (AMC Albgau Ettlingen) setzte sich auf seiner 4-Takt-Pasini in beiden Rennen sofort an die Spitze des Feldes und zog den beiden Sachsenring-Pocketbikern Jonas Hähle und Moritz Schreyer voran über die 476 m lange Ulmer Strecke. Diese kämpften mit allen Mitteln auf dem technisch anspruchsvollen Rennkurs. Doch der Sieg in beiden Rennen ging an Dirk Geiger aus Mannheim. Jonas Hähle sicherte sich den 2. Gesamtrang, vor Moritz Schreyer, dem Sohn von Ex-Grand-Prix-Pilot Steve Jenkner.

Die Zweikämpfe der Junior-B-Rennfahrer Kevin Orgis und Lukas Tulovic endeten mit dem Tagessieg für den amtierenden Junior-A-Meister Kevin Origs (ADAC Racing-Team AMC Sachsenring), indem er den 2. Lauf für sich entschied. Lukas Tulovic (AMC Albgau Ettlingen) siegte im ersten Durchgang nach einem Sturz von Kevin Orgis. Beide Fahrer schenkten sich nichts und zeigten Pocket-Bike-Rennsport der Spitzenklasse. Der Ulmer Pedro John kämpfte um Platz 3, hielt allen Attacken der Konkurrentin Jenny Küther (Pocket-Bike IG München DMV) stand und fuhr dann souverän in beiden Rennen den 3. Platz ein. Das war der heiß ersehnte Treppchenplatz und große Freude beim zahlreich erschienenen Ulmer Fanclub.

Die Rennklasse Senior A der Deutschen DMV-Pocket-Bike-Meisterschaft wurde vom Schweizer Sven Rohner dominiert und als Sieger mit der Schweizer Hymne belohnt. Marius Schmarse (Unna) und der schwäbische Bayer David Müller standen mit ihm auf dem Siegertreppchen.

Doppelstarter Sven Rohner konnte in der Senior B nur einen Laufsieg verzeichnen, denn sein Motor machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Kevin Jung (Neuenstadt) siegte im 2. Durchgang und wurde Tagessieger. Der Schweizer Robin Meier fuhr in beiden Rennen auf Rang 2 ins Ziel und auf das Treppchen. Komplettiert wurde dies mit Joachim Zimpfer (AMC Albgau Ettlingen), der bei seiner ersten DM-Veranstaltung gleich überraschte.

Die Rennklasse der „schweren Biker" mit 50 ccm und über 80 kg Renngewicht bot zwei heiße Rennen. Der Schweizer Patrick Christ hatte die schnellste Zeit vorgelegt, Thomas Stegk (UMC Ulm DMV) stand lauernd hinter ihm auf dem 4. Startplatz. Dies sollte aber nichts heißen, denn Stegk sicherte sich mit gekonnten Starts gleich einen Platz in der Spitze des Feldes, erkämpfte sich die Führung und siegte ganz souverän in beiden Durchgängen. Der Duisburger Jörg Belczykowski und Rennlady Cindy Lopardo aus der Schweiz folgten auf Rang 2 und 3 der Gesamtwertung.

Ausschreibung auf MBW-Homepage

Die Ausschreibung für alle Meisterschaften des Motorsportfachverbandes Baden-Württemberg (MBW) ist nun auf der Homepage des MBW (www.motorsportverband-bw.de) als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.Weitere Infos über die Geschäftsstelle oder die Pressestelle des MBW zu erhalten.

John-Gerald Rieger

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Jaqueline Schellin holt nach EM-Gold nun WM-Bronze

Die 20-jährige Jaqueline Schellin vom TV Mühlacker avanciert immer mehr zum Aushängeschild der nordbadischen Ringer. Die Sportsoldatin der Sportfördergruppe Bruchsal ließ ihrem Titelgewinn bei den Junioren-Europameisterschaften vor drei Wochen im bulgarischen Samokov nun Bronze bei der Weltmeisterschaft im Budapest folgen. Vier Kämpfe musste Schellin in Budapest in der Klasse bis 48 kg bestreiten, lediglich im Halbfinale war sie der WM-Ersten von 2009 bis 44 kg, Victoria Anthony (USA), die sich danach den WM-Titel holte, unterlegen. Doch das Halbfinale gegen das US-Girl war denkbar umstritten: Nach einem Einspruch des US-Trainers überstimmte der Hauptkampfrichter seine drei Kollegen auf der Matte, Jaqueline Schellin hätte bei einem 1:1 die zweite Runde für sich entschieden, womit dann in Runde drei wieder alles offen gewesen wäre. Das deutsche Trainerteam und die 30 deutschen Fans in der Halle konnten diese Entscheidung nicht nachvollziehen.

Doch der Kampf um Bronze gegen die Europameisterin von 2009, Lenka Mateja aus der Slowakei, die sie bereits bei der EM besiegt hatte, war

eine klare Angelegenheit für Schellin: Mit 1:0 und 2:0 gewann sie beide Runden und konnte sich mit ihrer komplett nach Budapest angereisten Familie über Bronze freuen. Jaqueline Schellin hat sich seit 2006 bei ihrem ersten internationalen Auftritt (Platz fünf bei der EM der Kadettinnen) kontinuierlich gesteigert und bereits ihre vierte internationale Medaille geholt. Mit diesem neuerlichen Erfolg dürfte ihre Nominierung zu den Weltmeisterschaften im September in Moskau fast sicher sein.
Der NBRV gratuliert seiner erfolgreichen Sportlerin herzlich, Präsident Gerhard Ronellenfitsch wird Jaqueline Schellin für ihre großen Erfolge bei EM und WM gebührend auszeichnen. *PW*

Der SRC Viernheim wiederholt seinen Pokalerfolg

Der letztjährige Regionalligameister und Aufsteiger zur 2. Ringer-Bundesliga SRC Viernheim holte sich zum zweiten Mal den nordbadischen Pokalsieg. Vor 300 Zuschauern konnten sich die Viernheimer beim KSV Ketsch mit 23:6 durchsetzen. Wie 2009 (11:18) musste sich der KSV Ketsch im NBRV-Wettbewerb, an dem sich 17 Vereine beteiligt hatten, mit Rang Zwei begnügen.
Wenn es auch einige knappe Kampfergebnisse gab, hatte der SRC Viernheim das Geschehen sicher im Griff. Für Gastgeber Ketsch gab es in acht Kämpfen nur einen Sieg durch Neuzugang Klaus Schmitt. Schon nach den ersten drei Kämpfen lag der SRC Viernheim nach Erfolgen von Pascal Kiefer, Patrick Sauer und Andy Bartsch auf Siegeskurs. Die Viernheimer diktierten weiter das Geschehen und kamen durch Ringertrainer Tony Seifert, Thomas Karnauka und Sascha Niebler zum letzten klaren 23:6 Erfolg. Tony Seifert konnte am Ende den Pokal des NBRV aus den Händen von Präsident Gerhard Ronellenfitsch entgegennehmen.
PW

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Vier Mal Gold für Badische Speedskater

Vom 2. bis 4. Juli wurden in der neu erbauten Skate-Arena in Geisingen die diesjährigen deutschen Meisterschaften im Speedskating über die Einzelstrecken der Jugend, Junioren, Aktiven und Seniorenklasse ausgetragen.
Mit einer kleinen Mannschaft von insgesamt sechs Sportlern aus Rheinstetten und Kirrlach war der Badische Roll- und Inline-Sport Verband bei den Meisterschaften vertreten und konnte hierbei mit vier Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedaillen mit seinem Abschneiden sehr zufrieden sein.
Am ersten Tag ging es für alle Sportler über die Sprintdistanz von 200m bzw. 300m im Einzelsprint. Hierbei erreichten Fabian Hupe (SFC Rheinstetten) in der Jugendklasse und Dirk Hupe (SFC Rheinstetten) in der AK40 jeweils den 3. Platz. Albrecht Bauer (SFC Rheinstetten) konnte sich den Deutschen Meistertitel in seinem ersten Jahr in der AK60 sichern.
Am Samstag stand für die Jugend die 300m Sprintausscheidung und ein 3000m Punkterennen auf dem Programm. In packenden Rennen über Vorlauf und Halbfinale, sicherte sich Fabian den Einzug ins Finale und konnte sich hier den deutschen Vizemeistertitel sichern. Am späten Nachmittag fand noch Fabians Paradedisziplin, das 3000m Punkterennen statt. Hier sicherte er sich souverän den deutschen Meistertitel. Bei den Senioren wurde an diesem Tag nur ein 1000m Rennen gelaufen. Dirk konnte in diesem Rennen nochmals eine Bronzemedaille erringen und Albrecht Bauer schaffte seinen zweiten deutschen Meistertitel.
Am letzten Tag ging es bei der Jugend über 1500m mit Vorlauf und Finale. Auch hier konnte Fabian Hupe sich noch einmal gut in Szene setzen und erreichte einen weiteren deutschen Vizemeistertitel. Komplettiert wurde der Medaillenregen durch die Senioren, welche in ihrem 3000m Punkterennen eine weitere Bronzemedaille (Dirk Hupe) und Goldmedaille (Albrecht Bauer) erreichen konnten.
Außerdem starteten für den SFC Rheinstetten Thomas Weihmüller und Joachim Lutz, die einen hervorragenden 4. und 10. Gesamtplatz belegten und Marius Wittke mit einem 4. Platz für den RSC Kirrlach.

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

U16 des RBW ist deutscher Meister im Siebenerrugby

Die U16 des Rugby-Verbands Baden-Württemberg (RBW) wurde am 3. Juli in Heidelberg deutscher Meister im olympischen Siebenerrugby. Die Schwarz-Gelben aus dem Ländle holten den Titel, der in diesem Jahr zum ersten Mal ausgespielt wurde, nach Siegen über die Landesauswahlteams aus Nordrhein-Westfalen (49:5 und 40:0) und Hessen (33:5). Von einer Stadtauswahl aus Paris wurde der frischgebackene deutsche Meister, der von Rod Rojas, Bernd Schöpfel und Thomas Strang betreut wurde, in einem hochklassigen Spiel mit 27:5 besiegt.
Die U18 des RBW musste sich im Siebenerrugby mit dem dritten Platz zufrieden geben. Im kleinen Finale wurde Nordrhein-Westfalen mit 33:19 besiegt. Die Landesauswahl aus Niedersachsen sicherte sich im Finale durch ein 17:12 gegen Hessen den Titel. Die SAS Institute Heidelberg Sevens werden auch im kommenden Jahr für die Altersklassen U16 und U18 ausgespielt.

TV Pforzheim steigt in 2. Bundesliga Süd auf

Der Sieger der Regionalliga Baden-Württemberg, der TV Pforzheim, steigt in die 2. Bundesliga Süd auf. Beim Aufstiegsturnier in Nürnberg am 12. Juni ließ der TV Pforzheim nichts anbrennen und ging bei allen Partien als Sieger vom Platz.
Im ersten Spiel wurde Eintracht Frankfurt mit 8:0 besiegt. Im zweiten Spiel gegen den FSV Trier fanden die Goldstädter zunächst nicht ihre Linie, konnten aber durch eine gute Leistung in der zweiten Halbzeit auch dieses Spiel mit 14:10 gewinnen. Angespornt vom hart erkämpften Sieg gaben die Goldstädter im Spiel gegen die bayrischen Gastgeber Nürnberg RFC von Beginn an die Richtung vor. Belohnt wurde ihr Spiel mit einem 50:0 Sieg und einem Bonuspunkt für mehr als 4 Versuche in einem Spiel. Der letzte Gegner des Turniers forderte von Pforzheim nochmals vollen Einsatz. Am Ende stand es 21:0 für die Turner. Nach einer harten Saison mit einer außerordentlichen Entwicklung steigt der TVP in die zweite Bundesliga auf.

Heidelberger TV vertritt Baden-Württemberg in neuer 3. Liga

Von den fünf süddeutschen Rugby-Verbänden Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wird ab der Saison 2010/11 die 3. Liga Süd/West gebildet. Sie wird in der Saison 2010/11 als einteilige Liga mit folgenden neun Vereinen spielen: Eintracht Frankfurt, BSC Offenbach, RC Aachen, RC Bonn Rhein-Sieg, TuS Düsseldorf, FSV Trier-Tarforst, RC Mainz, TSV Nürnberg und Heidelberger TV.
Die beiden Ersten steigen zur Saison 2011/12 in die 2. Bundesliga Süd auf. In der Saison 2011/12 wird die 3. Liga Süd/West in zwei Staffeln mit jeweils sechs Vereinen spielen.

Vorrangstellung für RBW

In der Saison 2010/2011 nimmt der Rugby Verband Baden-Württemberg (RBW) eine Vorrangstellung in der 1. Bundesliga und der 2. Bundesliga Süd ein. Mit dem Titelverteidiger Heidelberger RK, der RG Heidelberg, dem SC Neuenheim und dem TSV Handschuhsheim spielen vier Teams des RBW in der 1. Bundesliga, die in dieser Saison mit neun Vereinen an den Start geht.
In der zweiten Bundesliga Süd sind fünf von zehn Vereinen vom RBW. Neben dem letztjährigen Meister RC Stuttgart und dem Aufsteiger TV Pforzheim sind dies die zweiten Mannschaften des TSV Handschuhsheim, der RG Heidelberg und dem Heidelberger RK. Schließlich spielt in der neu gegründeten 3. Liga Süd/West der Heidelberger TV als weiterer Vertreter der RBW.
von Reischach

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht Leistungssport

Das zweite Quartal 2010 endete im Schach Baden-Württembergs wieder mit der Feststellung: „Baden-Württemberg ist führend im Leistungssport!“ Die diesjährigen deutschen Jugendmeisterschaften in den Pfingstferien in Oberhof/Thüringen zeigten erneut die Führungsposition Baden-Württembergs, insbesondere im Mädchenbereich. Zwar ging erneut kein Meistertitel ins Land, jedoch holten die Spielerinnen vier Medaillen.
Julia Bochis von der OSG Baden-Baden erreichte den 2. Platz in der U18w. Auf den 3. Platz kamen

Larissa Erben aus Stuttgart bei der Deutschen Frauenmeisterschaft. *Foto: Markus Keller*

in der U16w Daniela Schäfer von den SF Deizisau, in der U14w Silvia Spiegelberg vom SK Freiburg-Zähringen und in der U12w Andrea Srokovskiy von der OSG Baden-Baden. Die vier Medaillengewinnerinnen haben sich ebenso wie Slavik Sarchisov (Baden-Baden) und Paula Wiesner (Karlsruhe) für die Europa- bzw. Weltmeisterschaft qualifiziert, die in Batumi/Georgien bzw. Halkidiki/Griechenland stattfinden.
Laut der offiziellen Leistungsbewertung des Deutschen Olympischen Sportbundes holte sich Baden-Württemberg knapp den Spitzenplatz vor Bayern. Ein Grund der guten Erfolge scheint der jährliche Vorbereitungslehrgang für die baden-württembergischen Teilnehmer zu sein. Im kommenden Jahr wird dieser um psychologische und methodische Bausteine ergänzt. Auch für die Eltern soll eine Einheit angeboten werden.
Bei den deutschen Schulschachmeisterschaften gab es weitere Erfolge. Bei den Mädchen-Teams gewann das Solitude-Gymnasium Stuttgart, bei den Grundschulen holte sich das Team der Grundschule Oberrotweil (Vogtsburg i. Kaiserstuhl) die Silbermedaille. Schließlich holte sich das Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim Bronze in der Wettkampf-Altersklasse II.
Erfolgreich spielte Larissa Erben aus Stuttgart in der Frauen-Bundesliga. Auch wenn ihr Team absteigen musste, sie selbst erzielte eine WIM-Norm.
Für die ganz Kleinen, die Spieler unter 10 Jahren, wurde eine erste zentrale Trainingsveranstaltung angeboten. Parallel werden hier jedes Jahr auch deren Eltern in die „Geheimnisse des Leistungssports" eingewiesen. Eine relativ neue Veranstaltung ist der Trainertag der GKL, bei dem die Stützpunkttrainer zentral zu einer Fortbildung zusammen kommen.
Im Mai traf sich der Technische Ausschuss (TA) der GKL, um weitere Weichen zu stellen. So gibt es erstmals in den Sommerferien eine Trainingswoche, die neben Schach auch längere Sporteinheiten, Tennis und Schwimmen, enthält. Im Anschluss an die Trainingswoche nehmen die spielstarken Kaderspieler am Sommer-Open in Baden-Baden teil. Erstmals wird hier auch mit dem Deutschen Schachbund kooperiert, der parallel seinen Vorbereitungslehrgang für die Europameisterschaft durchführt. Im Anschluss an die TA-Sitzung ging es in gemeinsamer Sitzung mit den Bundestrainern um die Ausgestaltung des Bundesstützpunktes Baden-Baden. Das Angebot an offenen Seminaren ist bereits jetzt mannigfaltig, hinzu kommen spezielle Seminare für die Jugend-Bundeskader und für die Nationalmannschaften.
Nachdem der Landessportverband zu Jahresanfang eine Kürzung des Leistungssportetats für Schach ankündigte, hat er dies nun doch nicht in vollem Umfang durchgesetzt. Beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Badischen Schachverbands sagte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, dass die aktuelle Förderung mit „15.600 Euro gemessen an der Punktzahl [über das Ranking des Deutschen Olympischen Sportbundes] nicht das Optimum" sei.
Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg gibt es der Homepage www.gkl-bw.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Badische Sportschützen erzielten 37 neue Landesrekorde

Die Sportschützen aus Baden sind mit den erzielten Ergebnisleistungen der nunmehr beendeten Landesmeisterschaften 2010 durchaus zufrieden. Nicht weniger als 37 neu aufgestellte Landesrekorde der Mannschafts- und Einzelwertung durften verbucht werden. Und ganze 7 Rekordeinstellungen schlugen ebenfalls zu Buche.

Neu aufgestellte Landesrekorde

Luftgewehr
Körperbehindertenklasse Federbock – Einzel: Wolfgang Steigemann, SG Sinsheim, 399 Ringe
Luftgewehr – Auflage
Seniorenklasse B – Einzel: Kurt Jozwiak, KKS Stein am Kocher, 300 Ringe
Seniorinnen C – Einzel: 1. Ruth Allgeier, SV Eschelbach, 294 Ringe
Kleinkaliber 3x20 Schuss
Jugendklasse – Einzel: Mario Nittel, KKS Königsbach, 578 Ringe
Juniorenklasse A – Mädchenmannschaften: KKS Ispringen (Kerstin Kohler, Yvonne Schlotterbeck und Yvonne Wrobel), 1728 Ringe
Einzel: Yvonne Wrobel, KKS Ispringen, 574 Ringe
Juniorenklasse B – Einzel (Mädchen): Yvonne Schlotterbeck, KKS Ispringen, 582 Ringe
Kleinkaliber-Liegendkampf
Juniorenklasse A – Mädchenmannschaften: KKS Ispringen (Kerstin Kohler, Yvonne Schlotterbeck und Yvonne Wrobel), 1760 Ringe
Juniorenklasse B – Einzel (Mädchen): Marisa Gregori, SG Adelsheim, 591 Ringe
Altersklasse – Einzel: Jörg Dietrich, SC Mörsch, 590 Ringe
Seniorenklasse I – Mannschaften: SV Bad Rappenau (Walter Kieser, Werner Lutz und Anton Winkler), 1705 Ringe
Damen-Altersklasse – Mannschaften: SSV Eberbach (Christiane Ehrbar, Annette Köhler-Heil und Kerstin Liebsch), 1682 Ringe
Kleinkaliber 100 m
Körperbehindertenklasse Federbock – Einzel: Wolfgang Steigemann, SG Sinsheim, 298 Ringe
Kleinkaliber 50 m Zielfernrohr
Seniorenklasse C – Einzel: Jürgen Muschelknautz, SG 1744 Mannheim, 291 Ringe
Ordonnanzgewehr
Altersklasse – Einzel: Fritz Theis, SSV Sulzbach, 321 Ringe
Ordonnanzgewehr aufgelegt
Schützenklasse – Mannschaften: SSV Rot (Peter Hauck, Karl Thome, Karl-Heinz Treiber), 291 Ringe
Perkussionsfreigewehr
Schützenklasse – Mannschaften: SGi Mosbach (Axel Klingmann, Ralf Oppel und Jürgen Schäfer) 421 Ringe
Steinschlossflinte
Schützenklasse – Mannschaften: SG 1450 Pforzheim (Roland Dupont, Josef Eppinger und Frank Waidner), 58 Treffer
Einzel: Josef Eppinger, SG 1450 Pforzheim, 21 Treffer
Bogen FITA im Freien – Recurvebogen
Schützenklasse – Einzel: Henrik Elsasser, 1. BSC Karlsruhe, 331 Ringe
Schülerklasse A – Mannschaften: SSG Vogel Östringen (Jeremias Bös, Talia Klefenz und Yannick Schemenauer), 1796 Ringe
Schülerklasse B – Mannschaften: SV Wiesental (Joris Rudy, Melissa Kirsch und Christian Misch), 1468 Ringe
Jugendklasse – Einzel (Mädchen): Samara Rieger, SV Ittersbach-Auerbach, 586 Ringe
Altersklasse – Mannschaften: SG 1744 Mannheim (Roland Esche, Robert Hofmann und Fred Konradi), 1694 Ringe
Seniorenklasse – Einzel: Gustav Hörger, SG 1450 Pforzheim, 608 Ringe
Bogen FITA im Freien – Compoundbogen
Schützenklasse – Einzel: Dominik Wäresch, SV Waibstadt, 685 Ringe
Bogen FITA im Freien – Blankbogen
Altersklasse – Einzel: Ralf Kehder, SG 1744 Mannheim, 290 Ringe
Bogen FITA im Freien – Langbogen
Schützenklasse – Einzel: Stefan Sander, SG 1744 Mannheim, 198 Ringe
Feldbogen – Compoundbogen
Schützenklasse – Einzel: Rene Latki, BSF Rhein-Neckar Nussloch, 395 Ringe
Armbrust 10 m
Damen-Altersklasse – Einzel: Carmen Fix, KKS Ispringen, 379 Ringe
Luftpistole
Schülerklasse – Mannschaften: SG Bruchsal (Fabian Gaugel, Ruben Kamlah, Riko Nagel), 521 Ringe
Seniorenklasse I – Einzel: Walter Wojatschek, SG 1744 Mannheim, 376 Ringe
Kleinkaliber-Sportpistole
Juniorenklasse B – Einzel: Axel Köhler, KKS Hambrücken, 550 Ringe
Freie Pistole
Altersklasse – Mannschaften: KKS Hambrücken (Christoph Filipsky, Johannes Horvat und Peter Zimmermann), 1526 Ringe
Pistole 9mm Luger
Schützenklasse – Mannschaften: SSV Rot (Thomas Merx, Thomas Pecoroni und Thomas Weise), 1147 Ringe
Revolver .44 MAGNUM
Schützenklasse – Mannschaften:. SSV Rot (Gerd Korn, Maik Meier und Thomas Merx), 1146 Ringe
Pistole .45 ACP
Altersklasse – Einzel: Gerd Korn, SSV Rot, 387 Ringe

Eingestellte Landesrekorde

Luftgewehr – Auflage
Seniorenklasse A – Einzel: Wulfrin Schatz, SSV Eberbach, und Walter Hillenbrand, SSV Kronau, jeweils 300 Ringe
Seniorenklasse C – Einzel: Wolfgang Steigemann, SV Eschelbach, 300 Ringe
Kleinkaliber 3x20 Schuss
Damenklasse – Einzel: Dorothee Bauer, SG 1450 Pforzheim, 583 Ringe

Wettkämpfer, Ehrenamtliche und Fans des internationalen Schießsport-Meetings in Walldorf.
Foto: Mülbaier

Zimmerstutzen
Damenklasse – Einzel: Lisa Biesenberger, SV Walldorf, 278 Ringe
Ordonnanzgewehr aufgelegt
Schützenklasse – Einzel: Karl-Heinz Treiber, SSV Rot, 100 Ringe
Steinschlossgewehr
Altersklasse – Einzel: Klaus Mahlke, SSV Hemsbach, 140 Ringe

Georg Mülbaier

Internationaler Ländervergleich im Walldorfer Schießsportzentrum

Vom 16. bis 18. Juli stand das Schießsportzentrum des SV Walldorf im Zeichen eines internationalen Leistungsvergleiches der Disziplinen Laufende Scheibe Kleinkaliber und Laufende Scheibe Kleinkaliber MIX. Im Starterfeld dieses neuerlichen Schießsportmeetings in der Astorstadt zeigten sich Mannschaften und Einzelschützen aus Frankreich, Österreich, Hessen, Niedersachsen, der Pfalz, dem Rheinland, Württemberg und dem gastgebenden Badischen Sportschützenverband im fairen Wettkampf um Medaillen und Urkunden. Für die teilnehmenden bundesdeutschen Starter war dies zugleich ein letzter Test vor den im August in Garching bei München stattfindenden Deutschen Meisterschaften. Für den Junioren Martin Ledersberger aus Österreich sowie für das Nationalteam aus Frankreich (Benoit Germain, Alexandre Ouhayoun und Guillaume Tavner) war es ein Test vor den in Kürze stattfindenden Weltmeisterschaften. Die Leitung dieses Ländervergleiches oblag Landesreferent Matthias Mail aus Waghäusel-Wiesental, dem ein Helferstab assistierte. Bei der abschließenden Siegerehrung am zweiten Wettkampftag hieß Ehren-Schützenmeister Adolf Sandritter vom ausrichtenden Schützenverein Walldorf Wettkämpfer und Gäste willkommen und übergab jeder Delegation eine Buchdokumentation über den Schießsport in Walldorf. Und vom Sportschützenkreis Wiesloch, in dessen Zuständigkeitsbereich der Schützenverein Walldorf gehört, überraschte Pressereferent Georg Mülbaier, in dem er jedem Delegationsleiter den Bildband „Sportschützenkreis Wiesloch – die Jahre 1966 – 1996“ zum Geschenk machte.
Was nun die erzielten Wettkampfergebnisse angeht, so überzeugte in der Disziplin Laufende Scheibe Kleinkaliber die Mannschaft der French Shooting Federation mit dem Gesamtergebnis von 1672 Ringen, gefolgt vom Badischen Sportschützenverband (1628 Ringe) und dem drittplatzierten Hessen (1572 Ringe).
In der Einzelwertung belegte Christoph Vogelbacher aus Hessen (TuS Schwanheim) mit 564 Ringen Platz 1, während Herbert Grasböckaus Österreich (LHA Linz) mit einem Zähler weniger (563 Ringe) auf Platz 2 landete. Bronze gab es für Thomas Göttl aus Niedersachsen, der 558 Ringe schoss.
Bester Starter der Altersklasse war Peter Walter aus der Pfalz (SG Ludwigshafen) mit 561 Ringen, vor Andrej Peters, Baden (Walldorf), der auf 522 Ringe kam und Johannes Frei vom Rheinischen Schützenbund mit 484 Ringen.
Bei den Junioren holte sich Benoit Germain aus Frankreich mit 565 Ringen Gold, sein Vereinskamerad Guillaume Tavner mit 553 Ringen Silber und Martin Ledersberger aus Österreich (LHA Linz) mit 544 Ringen Bronze.
Den Mannschaftssieg der Disziplin Laufende Scheibe Kleinkaliber MIX entschied Österreich (Thomas Göttl, Herbert Grasböck und Martin Ledersberger) mit 1117 Ringen für sich, während die Equipe des Badischen Sportschützenverbandes mit 1101 Ringen Platz 2 belegte und die French Shooting Federation mit 1099 Ringen Rang 3 einnahm.
In der Einzelwertung war Björn Hüllen vom Rheinischen Schützenbund (385 Ringe) erfolgreichster Starter. Ihm folgten auf den weiteren Plätzen Matthias Mail, Baden (Wiesental) (381 Ringe) und Benoit Germain, French Shooting Federation (375 Ringe).

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

24. German Open Championships in der Stuttgarter Liederhalle

Vom 17. bis 21. August werden in der Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle die 24. German Open Championships veranstaltet. Für die Zuschauer steht auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm bereit, das nicht nur auf die Hauptsparten Standard- und Lateintanzen beschränkt sein wird. Im Rahmen der German Open Championships werden gleich drei Europameisterschaften aus dem Bereich des Boogie-Woogie ausgetragen werden. In der „Main Class“, der Klasse der „Oldies“ und bei den Junioren werden neue europäische Titelträger gesucht.
In den Disziplinen Standard und lateinamerikanische Tänze stehen die internationalen Turniere der Grand Slam Serie auf dem Zeitplan. Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse (Pforzheim) treten nach ihrem Rücktritt nicht mehr an. Die deutschen Hoffnungen liegen nun auf Sergey und Viktoria Tatarenko (Berlin) und Nikita Bazev/Marta Arndt (Stuttgart). Beide Paare haben Deutschland bereits im Juni bei den Europameisterschaften sehr gut vertreten.
Absolute Favoriten auf den Sieg sind die amtierenden Welt- und Europa- und Deutschen Meister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (Stuttgart).

Wollen ihren Titel in Stuttgart verteidigen: Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. *Foto: Dres*

Die Lokalmatadoren sind nicht nur die Weltranglistenersten, sie sind auch die Titelverteidiger im Stuttgarter Grand Slam Standardturnier und feierten zuletzt mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft Standard und der Verteidigung ihres Europameistertitels große internationale Erfolge.
Aus dem Programm der GOC nicht mehr wegzudenken sind die Turniere der „World Series“ der Professionals in Standard und Latein. Die Veranstalter hoffen auch in diesem Jahr wieder die Weltelite in Stuttgart begrüßen zu können. Als nahezu sicher gilt die Teilnahme der amtierenden Deutschen Profi-Meister in Standard, Sascha und Natascha Karabey aus Bad Homburg.
Wer in Stuttgart nicht live dabei sein kann, hat die Möglichkeit, die GOC im Fernsehen zu verfolgen. Am Samstag, 21. August, von 22.15 – 23.50 Uhr sendet das SWR Fernsehen GOC LIVE in „Tanzen Total“. Gesendet wird aus dem Beethovensaal der Stuttgarter Liederhalle das Turnier der IDSF Grand Slam Standard sowie die Europameisterschaft Boogie Woogie Main Class. Außerdem gibt es einen Rückblick auf das Turnier der Professional Latein.
Der Kartenverkauf für die 24. German Open Championships hat bereits begonnen. Sie sind im Internet erhältlich unter www.goc-stuttgart.de.

Petra Dres

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Verbandstag: Michael Kotta und Lothar Becker wieder gewählt

Der 20. ordentliche Verbandstag des Baden-Württembergischen Badminton Verbandes fand am 26. Juni in Reutlingen-Betzingen statt.
Präsident Bernhard Mai begrüßte die Ehrengäste Dieter Schmidt Volkmar (LSV Präsident), Uwe Weber (Amtsleiter für Schulen, Jugend und Sport), Helmut Dreher (Firstwaldgymnasium), Günter Mollenkopf (1. Vorsitzender PSV Reutlingen), Dieter Rausch (Stellvertreter Sportkreisvorsitzender) sowie 141 Delegierte von 128 Vereinen.
Aus dem Bereich Finanzen stellte Bernhard Mai die Ausgaben den Einnahmen aus den Berichts-

Präsident Bernhard Mai (re.) zusammen mit Uwe Weber, Amtsleiter für Schulen, Jugend und Sport.

jahren 2008 und 2009 gegenüber. Die Ausgaben lagen 2008 und 2009 knapp über den Ansätzen. Auch die Einnahmen lagen weitgehend im Plan und entsprachen somit den Ansätzen. Bernd Schaller verlas den bereits veröffentlichen Kassenbericht noch einmal und stellte fest, dass wieder eine Menge Geld bewegt wurde und die Kasse einwandfrei geführt wurde. Nach dem Bericht wurde der Kassenwart (Präsident) von den Delegierten einstimmig entlastet. Der Haushaltsplan 2010 / 2011 wurde einstimmig genehmigt.
Aus den Ressortberichten, die den Teilnehmern schriftlich vorlagen, gab es in der Aussprache keine Kritikpunkte durch die anwesenden Vereinsvertreter, die die Arbeit der Bereichsleiter durch Applaus würdigten.
Nur für kurze Zeit mussten die Vizepräsidenten Michael Kotta und Lothar Becker in den Reihen der Delegierten Platz nehmen. Für Michael Kotta gab es keinen Gegenkandidaten und er wurde einstimmig für die nächsten vier Jahre wieder gewählt. Für die Wahl von Lothar Becker wurde auch noch Willi Leimenstoll vorgeschlagen, aber lehnte den Vorschlag ab und somit wurde Lothar Becker mit 12 Gegenstimmen in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigt. Als Nachrücker für Bernd Schaller (Kassenprüfer) wurde Ulrich Kolb (SG Schorndorf) neu als Kassenprüfer gewählt. Alle weiteren Personen wurden für die nächsten 2 Jahre in ihrem Amt bestätigt.
Die Anträge über Satzungsänderungen wurden einstimmig angenommen. Die Finanzordnungsänderungen wurden sachlich diskutiert und bis auf einen Antrag alle mehrheitlich angenommen. Beim abgelehnten Antrag ging es um Einführung einer Eigenbeteilung im Jugendbereich von 100 Euro pro Spieler, die zu zahlen ist bei Teilnahme an den Deutschen Ranglisten und Deutschen Meisterschaften. Die Anträge der Jugendordnung wurden bis auf Einen alle mehrheitlich angenommen. Der 21. Verbandstag findet 2012 in Mössingen statt.
Abschließend bedankte sich Präsident Bernhard Mai für das Durchhaltevermögen der Delegierten und die konstruktive Mitarbeit. Insbesondere dankte er dem Cartering-Team sowie den Helfern des PSV Reutlingen, die in der Julius-Kemmler-Halle die Teilnehmer bestens versorgten.

Schultriathlonfinale 2010 in Winnenden

Der Triathlonsport wird immer populärer, deshalb gibt es in diesem Jahr einen Demonstrationswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ des Baden-Württembergischen Triathlonverbandes e.V. mit Unterstützung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. Schulen, die an einem Schultriathlon teilnehmen oder an denen eine Schultriathlonveranstaltung veranstaltet wird, können für das Finale melden. Dieses findet am Samstag, 11. September 2010 in Winnenden in Form eines Swim&Run statt. Die Ausschreibung und das Meldeformular können unter www.bwtv.de heruntergeladen werden.

BWTV-Fotowettbewerb Triathlonsommer 2010

Dieses Jahr schreibt der BWTV zum vierten Mal einen Fotowettbewerb aus, er ruft dazu alle (Hobby)-Fotografen auf, sich mit ihren besten Fotos des Triathlonsommers 2010 zu bewerben. Es wäre doch viel zu schade die vielen tollen Fotos, die im Laufe des Jahres vom Triathlonsport „geschossen“ wurden, auf der Festplatte einzumotten. Der BWTV sucht darum das Foto des Triathlonsommers 2010. Es kann dramatisch, einfach nur schön oder auch lustig sein. Wichtig ist nur, es muss den Triathlonsport in irgendeiner Weise darstellen und es sollen digitale Bilder eingesandt werden. Die Gewinner und ihre Fotos werden auf der Gala in Schorndorf präsentiert und erhalten wertvolle Preise. Einsendeschluss ist der 21. Oktober. Die komplette Ausschreibung kann unter www.bwtv.de heruntergeladen werden.

Lubos Bilek jetzt mit A-Lizenz

Landestrainer Lubos Bilek hat Ende April in Tschechien die Prüfung zum Triathlontrainer A erfolgreich bestanden und nach Abgabe seiner Abschlussarbeit im Juni die Lizenz erhalten. Der BWTV gratuliert sehr herzlich.

Peter Mayerlen

Foto: privat

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 24. August und 28. September, 12.00 Uhr

Hoepfner-Cup – dritte Runde –: Ein Oberligist und sieben Verbandsligateams fehlen bereits

Um den Hoepfner-Cup hat sich zwischen der Auftaktrunde und der bevorstehenden dritten Runde die Spreu vom Weizen bereits getrennt.

Ursprünglich starteten 111 Teams in den Cup, jetzt sind es noch 32 Vereine, bei denen ein Oberligist (TSG 62/09 Weinheim) und sieben Verbandsligateams bereits fehlen. Den größten Aderlass verzeichnete die Landesliga. 47 waren anfangs dabei, jetzt sind es noch 15 Vereine. Ähnlich die Situation bei den Kreisligamannschaften, wo 24 Teams ausgeschieden sind. Von den ursprünglich 15 A-Klassenmannschaften sind zwischenzeitlich alle ausgeschieden. In den oberen Amateurregionen gab es noch keine großen Überraschungen. Das Ausscheiden resultierte meistens aus direkten Vergleichen. So zog Weinheim beim FCA Walldorf mit 0:3 den Kürzeren. Von den sieben Verbandsligisten verloren nur der FV Mosbach (4:5 beim TSV Buchen), TSV Amicitia Viernheim (1:4 beim VfB St. Leon) und SV Spielberg (0:1 beim SC Wettersbach) gegen niederklassige Mannschaften, wobei die SV-Niederlage bei einem Kreisligisten die einzig „echte" Überraschung darstellt, während sich der TSV Buchen nunmehr auf den SV Sandhausen freuen kann. Aus der Kreisliga befinden sich SG Oftersheim, Türkspor Mannheim, SVA Sattelbach, Hochstätt Türkspor, SC Wettersbach und FCA Wilferdingen unter den letzten 32. Diese Vereine, die in Runde drei allesamt Heimrecht genießen, überraschten schon gegen vermeindliche „Großen", sodass für die Gäste sicherlich Vorsicht oberstes Gebot sein sollte.

Von den verbliebenen 32 Mannschaften kommen neun aus dem Odenwald, zwölf aus Rhein-Neckar und elf aus Mittelbaden, wobei die Landes- (15) und Kreisliga (6) am stärksten noch vertreten sind. Die Ober- und Verbandsliga schickt jeweils ein Quintett in die nächste Runde und der SV Sandhausen wird erstmals unter den letzten 32 ins Geschehen eingreifen.

Da die Oberliga mit der Punktehatz beginnt, wurden die Begegnungen SpVgg 03 Sandhofen – FC Nöttingen, VfR Ittersbach – ASV Durlach, SG Oftersheim – FCA Walldorf, SV KA-Beiertheim – SpVgg Neckarelz sowie VfB St. Leon – SV Waldhof Mannheim bereits in dieser Woche absolviert. Am 6./7./8. August treffen SpVgg 06 Ketsch – FV Lauda, SV Sattelbach – VfR Uissigheim, SV Königshofen – SV Osterburken, Türkspor Mannheim – TSV Höpfingen, Eintracht 93 Walldürn – FV Nussloch, Hochstätt Türkspor – VfR Mannheim, 1.CfR Pforzheim – SV 98 Schwetzingen, SC Wettersbach – FC Heidelsheim, FC Spöck – TSV Grunbach und FCA Wilferdingen – SpVgg Durlach aufeinander. Erst am 17. August gastiert der SV Sandhausen beim TSV Buchen.

Das Achtelfinale ist zwar für den 14./15. August vorgesehen, doch viele Spielen werden nicht möglich sein, denn die Punktehatz in der 3. Liga sowie der Ober- und Landesliga Rhein-Neckar hat Vorrang. Deshalb muss auch nach anderen Möglichkeiten gesucht werden. Geplant ist allerdings, das Achtelfinale bis September absolviert zu haben. Während der Winterpause steht das Viertelfinale im Terminkalender, wobei diese Paarungen noch nicht ausgelost sind.

U19-EM-Qualifikationsturnier in fünf badischen Stadien

Ein besonderer Fußball-Leckerbissen steht den Freunden des Nachwuchses in der ersten Oktober-Hälfte bevor. Gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband und der UEFA führt der Deutsche Fußball-Bund zwischen dem 8. und 13. Oktober in fünf badischen Stadien eine Qualifikationsrunde für die nächste U19-Europameisterschaft durch. Teilnehmer sind neben Deutschland noch Andorra, Nordirland und die Schweiz.

Die deutschen Begegnungen werden im Hardtwaldstadion des SV Sandhausen, Dietmar-Hopp-Stadion von 1899 Hoffenheim und Carl-Benz-Stadion des SV Waldhof Mannheim absolviert. Zwei Partien überträgt Sport1 live. Die drei restlichen Auseinandersetzungen finden im Hardtwaldstadion, Sportzentrum Süd der SG HD-Kirchheim und Waldseestadion des FC Germania Forst statt.

Eröffnet wird das Turnier am Freitag, 8. Oktober um 11 Uhr im Hardtwaldstadion mit Deutschland – Andorra im Rahmen eines Schulwandertages. Am gleichen Tag um 15 Uhr stehen sich bei der SG HD-Kirchheim die Schweiz und Nordirland gegenüber.

UEFA UNDER19 CHAMPIONSHIP

Am Sonntag, 10. Oktober trifft der Deutsche Nachwuchs im Dietmar-Hopp-Stadion auf Nordirland, wo Sport1 ab 13.05 Uhr auch live dabei sein wird. Um 15.30 Uhr steigt im Forster Waldseestadion die Auseinandersetzung Andorra – Schweiz. Der Turnierabschluss geht am Mittwoch, 13. Oktober zeitgleich um 17 Uhr über die Bühne. Die Partie Schweiz – Deutschland findet im Carl-Benz-Stadion statt (live in Sport1) und gleichzeitig stehen sich Andorra und Nordirland im Hardtwaldstadion gegenüber.

Für den Schulwandertag in Sandhausen, aber auch für die Vereinsjugendlichen bei den anderen fünf Begegnungen gibt es Sammelbestellungen zum Preis von einem Euro pro Jugendlicher/Schüler. Bei Abnahme von vier Karten kommt ein Ticket gratis für den Betreuer hinzu. Ansonsten lauten die Preise für Erwachsene drei Euro (Stehplatz) und fünf Euro (Sitzplatz). Die Schulen und alle Vereinsjugendabteilungen erhalten bis Mitte August die Sammelbestellanträge übersandt, nachdem derzeit ja Ferien sind und bei vielen Vereinen momentan ebenso der Juniorenspielbetrieb ruht.

D-Junioren/innen-Hallentitel werden als „VR-Cup“ ausgespielt

Gemeinsame Sache machen künftig die drei Fußballverbände mit dem „VR-Cup“. Unser Bild von links: Walter Kautz, Ronny Zimmermann, Gerhard Roßwog und Herbert Rösch.

Es ist geschafft: Der VR-Cup Jugendfußball für die D-Junioren/Juniorinnen wird ab sofort in ganz Baden-Württemberg gespielt. Gemeinsam haben die drei baden-württembergischen Fußballverbände nun einen Wettbewerb geschaffen, der eine überregionale Meisterschaft in der Halle schon für zwölf- und 13-jährige Talente garantiert. Im badischen Bereich werden die Hallenkreismeisterschaften und die Endrunde um die „Badische“ künftig als „VR-Cup“ durchgeführt, wobei danach noch das „Sahnehäubchen“ um den Titel in Baden-Württemberg folgen wird.

Während der Württembergische Fußballverband gemeinsam mit dem Partner Baden-Württembergische Genossenschaftsbanken (bwgv) bereits auf eine 20 Jahre lange Tradition des VR-Cups zurückblicken kann, bedeutet es für Baden und Südbaden „Neuland“. Uneingeschränkt positiv bewertete Herbert Rösch, der Präsident von Württemberg die Erfahrungen. „Auch wir gehen mit einem starken und zuverlässigen Partner positiv an die neue Kooperation heran und hoffen, dass es auch in unserem Verband ebenso eine Erfolgsgeschichte wird“, blickt der badische Fußballpräsident Ronny Zimmermann gespannt der Zusammenarbeit entgegen. Der VR-Cup führt dazu, dass die Mädchen eine zusätzliche Chance erhalten, sich überregional zu bewähren. Bislang gab es nämlich keine badische Endrunde in dieser Altersklasse, somit auch keinen baden-württembergischen Vergleich. Bei den Jungs handelt es sich um eine eingespielte Maßnahme bis zur badischen Ebene, die jetzt lediglich den Namen eines Partners erhält und um den B/W-Titel erweitert wird.

Bei der Vertragsunterzeichnung in Karlsruhe waren die Fußballverbände durch Ronny Zimmermann (bfv-Präsident), Walter Kautz (SBFV-Vizepräsident) und Herbert Rösch (wfv-Präsident) vertreten. Für die bwgv setzte Präsident Gerhard Roßwog seine Unterschrift unter die Vereinbarung. Zunächst sieht diese eine dreijährige Laufzeit vor. Die Zufriedenheit aller Vertragspartner vorausgesetzt, verlängert sich der Vertrag stets um zwei weitere Jahre.

Ebenfalls mit von der Partie war WM-Schiedsrichterassistent Jan-Hendrik Salver aus Stuttgart, der Interessantes aus erster Hand über die spannenden Wochen an der Linie im Gespann von Wolfgang Stark bei der FIFA-WM in Südafrika berichtete. Ein kleiner Film vermittelte zusätzlich hervorragende Eindrücke des Gastgeberlandes, aber auch die Stunden vor und nach einer WM-Begegnung für sein Schiedsrichter-Team, das zudem erfolgreich bei ihren Einsätzen auftrat und sich damit von anderen Leistungen abhob.

Geringere Zuwachsraten bei den Fußballfrauen

Geringer wie in den vergangenen beiden Jahren sind die Zuwachsraten bei den Frauen-Mannschaften. In der neuen Saison gibt es neben dem Zweitligisten 1899 Hoffenheim, Regionalligist ASV Hagsfeld und dem Oberligatrio Karlsruher SC, 1899 Hoffenheim II sowie SC Klinge Seckach noch zwölf Mannschaften in der Verbandsliga und insgesamt 17 Teams in zwei Landesliga-Staffeln, wo der TSV Schwabhausen, die SG Mückenloch/Neckargemünd und die SG Südstern/Post Südstadt Karlsruhe hinzukamen.

Die Kleinfeldstaffeln mussten von drei auf vier erweitert werden, denn diese Zahl erhöhte sich von 36 Teams auf 43 Mannschaften. Erstmals dabei sind FC Vikt. Neckarhausen II, FV 03 Ladenburg, Heidelberger SC, SV Zeutern II, SpVgg Oberhausen, SG Mühlburg II, FSV Alemannia Rüppurr, SSV Waghäusel II.

Für die Verbandsliga und die beiden Landesligastaffeln (Großfeld) wird die Zusammenkunft der Vereine zur organisatorischen Weichenstellung am Donnerstag, 12. August um 19 Uhr beim TSV Eichtersheim in der Vereinsgaststätte durchgeführt. In der Verbandsliga spielen: ASV Hagsfeld II, Karlsruher SC II, FVS Sulzfeld, FCA Walldorf, FC Heidelsheim, FC Viktoria Neckarhausen, TSG HD-Rohrbach, SpVgg MA-Sandhofen, FC Wertheim-Eichel, SG Untergimpern und die Aufsteiger TSV Neckarau sowie SSV Waghäusel. Der Rundenstart erfolgt am 11./12. September. Die Landesligen wurden wie folgt aufgeteilt (8): Rhein-Neckar/Odenwald TSV Eichtersheim, VfB Wiesloch, SG Rockenau, MFC 08 Lindenhof, TSV Amicitia Viernheim, SG Wilhelmsfeld/Altenbach und die Neulinge TSV Schwabhausen sowie SG Mückenloch/Neckargemünd. Mittelbaden (9): FV Graben, FV Ettlingenweier, SG Mühlburg, 1. CfR Pforzheim, ASV Grünwettersbach, 1. SV Mörsch (Verbandsligaabsteiger), TSV Reichenbach, SV Zeutern, SG Südstern/Post Südstadt Karlsruhe. Für Mittelbaden beginnt die Punktehatz am 11./12. September und für Rhein-Neckar eine Woche später am 18./19. September.

Vorgeschaltet ist die erste Runde um den Frauen-Grape-activ-Cup, die für den 4./5. September mit 27 Mannschaften (Verbands- und Landesligen, ohne ASV Hagsfeld II, 1899 Hoffenheim II und Karlsruher SC II) im Terminkalender steht. Es kommt zu 13 Begegnungen und einem Freilos. In Runde zwei (20./21. November) greifen dann noch ASV Hagsfeld, Karlsruher SC und SC Klinge Seckach ins Pokalgeschehen ein.

Alle vier Kleinfeldstaffeln eröffnen am 11./12. September die Punkterunde. Für die Fußballkreise Mannheim (zwölf) und Pforzheim (elf) kann jeweils eine eigene Staffel gebildet werden, während die restlichen 20 Mannschaften aus den Fußballkreisen Sinsheim, Heidelberg, Bruchsal und Karlsruhe in zwei Staffeln integriert werden müssen. Bruchsals Vertreter werden aus geographischen Gesichtspunkten geteilt. Mannheim (12): FC Bad. Hirschacker, SC R/W Rheinau, SSV Vogelstang, SpVgg 06 Ketsch, SG Oftersheim, Phönix Mannheim, SC Blumenau, SpVgg Sandhofen II, ESC B/W Mannheim, MFC Lindenhof II, FC Vikt. Neckarhausen II, SG Neulußheim/Hockenheim. Pforzheim (11): 1. FC Kieselbronn, FC Vikt. Enzberg, 1. FC Schellbronn, 1. FC Ispringen, SG Remchingen, 1. FC Bauschlott, 1. CfR Pforzheim II, 1. FC Ersingen, FSV Eisingen, FV Niefern und FV Knittlingen. Bruchsal/Sinsheim/Heidelberg (10): TSV Helmstadt, SV Altneudorf, TSG HD-Rohrbach II, FC Germania Meckesheim-Mönchzell, FC Unteröwisheim, SG Weiher/Stettfeld, FC Dossenheim, FV 03 Ladenburg, Heidelberger SC, SV Zeutern II. Karlsruhe/Bruchsal (10): FC 21 Karlsruhe, FSV Büchenau, FV Hambrücken, TSV Dürrenbüchig, VfB Bretten, SpVgg Oberhausen, SG Mühlburg II, FSV Alem. Rüppurr, SSV Waghäusel II, FC Germ. Forst.

Der Grape-activ-Cup, den 1899 Hoffenheim vier Mal in Folge gewann (unser Bild zeigt die Siegerehrung von Frauenreferentin Anja Mathis 2010) wird künftig ohne die Hoffenheimerinnen ablaufen. Die Erste spielt in der zweiten Bundesliga und die Zweite darf nicht mehr teilnehmen.

Online-Spielbericht, Shakehands und weitere Neuerungen bei Amateuren

Die Verbandsliga, die am 21. August mit 15 Vereinen die Punktehatz eröffnet, betritt hierbei auch Neuland: Es wird, wie in den oberen Klassen von der Bundes- bis zur Oberliga schon üblich, der Online-Spielbericht eingeführt. Es handelt sich hierbei um einen elektronischen Spielbericht, wo die Vereine mit dem Passprogramm des Verbandes direkt verbunden sind und demzufolge spielrechtlich kaum noch Fehler gemacht werden können. Voraussetzung sind natürlich PC, Drucker und Internetanschluss vor Ort, denn auch der Schiedsrichter muss unmittelbar vor und nach dem Spiel seine erforderlichen Eingaben machen.

Beim Staffeltag in der Sportschule Schöneck, der unter Regie von Vizepräsident Günter Seith und Geschäftsführer Siegfried Müller über die Bühne ging, wurden die komplett anwesenden Vereinsvertreter entsprechend eingewiesen. Die fairste Mannschaft in der abgelaufenen Saison stellte der FC Heidelsheim, der bei der am Verbandstag durchgeführten Fair-Play-Auslosung unter den Spitzenreiter aller Fairnesstabellen (52 Teams) zwei Jugendfußballtore von Erhard-Sport im Wert von 1.500 Euro gewann. Der SV Sandhausen II erhielt zwei Taktifol-Profisets als fairstes Team der Landesliga Rhein-Neckar.

Freie Hand haben die Vereine weiter bei der Eintrittspreisgestaltung. Eine Umfrage hat jedoch ergeben, dass Alle für Nichtmitglieder fünf Euro verlangen. Gestartet wird am 21./22. August und in diesem Jahr ist am 4./5. Dezember der letzte Spieltag, während am 12./13. März die zweite Serie fortgesetzt wird. Mit der einzigen „englischen Woche“ wird die Saison am 2./5. Juni beendet. Der Samstag bleibt als Spieltag weiter beliebt, wo 118 der 210 Punktespiele stattfinden, was etwa 60 Prozent bedeutet. Nur noch auf 30 Prozent kommen die Sonntagsspiele (73), während montags (acht), donnerstags (sieben) und freitags (vier) die restlichen zehn Prozent ausmachen.

In der Sportschule Schöneck trafen sich die Verbandsligisten um die Weichen für eine erfolgreiche Saison zu stellen.

Der Vizemeister bestreitet Aufstiegsspiele und der Erste steigt direkt in die Oberliga auf. Die Begegnungen des Zweiten: 9. Juni Südbaden – Baden (Rückspiel am 13. Juni), 18. Juni Württemberg – Sieger Baden/Südbaden (Rückbegegnung am 23. Juni). In der zweiten Junihälfte und damit wesentlich später als die Frist es normalerweise erlaubt, hat der TV Hardheim seine Mannschaft zurückgezogen und ist damit erster Absteiger.

Müller: „Dadurch hat der Verein natürlich der SG HD- Kirchheim den Abstieg beschert und der FC Germania Forst hätte die Relegation bestreiten dürfen, wäre alles fristgerecht gelaufen. Deshalb geht auch unser Missfallen Richtung Hardheim“.

Informiert wurden die Vereine über die beim Verbandstag beschlossenen Änderungen. Als Ergebnis der bislang durchgeführten zwölf Gewaltpräventionsveranstaltungen in vier Fußballkreisen muss künftig auch der Gastverein einen Platzordnerobmann stellen und zudem wird das Shakehands vor und nach dem Spiel eingeführt. Verantwortlich für die Umsetzung sind die beiden Spielführer. Anschauungsunterricht, wie das abzulaufen hat, gab es ja zuletzt einige Wochen bei der WM in Südafrika. Komplett neu gestaltet wurde die Rechts- und Verfahrensordnung mit gleichzeitiger Einführung der Strafordnung. Beides ist jetzt von den Vereinen übersichtlicher zu benutzen, während sich inhaltlich nach „Außen“ nicht allzu viel änderte. Die Spruchkammern wurden in bfv- und Kreissportgerichte umgetauft. Eingeführt wurden Bewährungsmaßnahmen auch für den Aktivenbereich, während der überhöhte Einsatz von Spielern zwischen der „oberen und unteren Mannschaft künftig als Spielmanipulation gewertet wird. Es gibt jetzt klare Vorgaben und wer gegen diese verstößt, muss mit Spielverlust rechnen. Zusätzlich ändert sich nichts an der Viertagessperre für die Zweite für Ü23-Akteure nach einem Einsatz in der ersten Mannschaft und auch die „50-Prozent-Regelung“ in den letzten vier Punktespielen der unteren Mannschaft bleibt bestehen.

Eindringlich wurden die Verbandsligavertreter nochmals auf die Beantragung des aktiven Spielrechts für den älteren A-Juniorenjahrgang (1992) hingewiesen und ebenso wurde erneut die Statusänderung zwischen Vertragsspieler und Amateuren behandelt.

SG 1. FC/SV 62 Bruchsal holte sich ersten Ü40-Großfeldtitel

Erstmals mit einer Endrunde, für die sich fünf Mannschaften qualifizierten, wurde der Ü40-Großfeldtitel ausgespielt. Das Turnier wurde beim FV Graben ausgetragen und nahm einen spannenden Verlauf. Insgesamt hatten zwölf Teams für die Meisterschaft gemeldet. Dieses Teilnehmerfeld wurde mit verschiedenen Vorrundenbegegnungen auf fünf Teams reduziert.

Vor dem letzten Spiel zwischen FC Heidelsheim und SG 1. FC/SV 62 Bruchsal hatten neben diesen beiden Mannschaften auch noch der FC Germania Friedrichsfeld die Chance, badischer Ü40-Meister zu werden. Entscheidend hierfür wäre ein Remis in der „Bruchsaler“ Auseinandersetzung gewesen. Ansonsten war klar, dass der Sieger dieses „Endspiels“ auf jeden Fall am letzten August-Wochenende zum Endturnier des Süddeutschen Fußballverbandes reisen wird. Die SG 1.FC/SV 62 Bruchsal behielt knapp mit 1:0 die Oberhand und konnte deshalb den Pokal aus den Händen von Vizepräsident Günter Seith entgegen nehmen.

Zweiter wurde FC Germania Friedrichsfeld und den Bronzeplatz belegte der FC Heidelsheim. In den vier Begegnungen ergatterte sich der FV Mosbach insgesamt fünf Zähler um Vierter zu werden, während der FV Liedolsheim ohne Erfolgserlebnis blieb und auf dem letzten Rang einkam.

Der erste offizielle Ü40-Meister auf Großfeld – die SG 1. FC/SV 62 Bruchsal beim Endturnier in Graben.

Resultate: FV Mosbach – SG Bruchsal 1:1, FV Liedolsheim – FC Friedrichsfeld 1:2, FC Heidelsheim – FV Mosbach 2:0, SG Bruchsal – FV Liedolsheim 3:0, FC Friedrichsfeld – FC Heidelsheim 1:0, FV Mosbach – FV Liedolsheim 1:0, SG Bruchsal – FC Friedrichsfeld 0:0, FV Liedolsheim – FC Heidelsheim 2:3, FC Friedrichsfeld – FV Mosbach 0:0 und FC Heidelsheim – SG Bruchsal 0:1.

Endstand: 1. SG 1. FC/SV Bruchsal 5:1 Tore/8 Punkte, 2. FC Germania Friedrichsfeld 3:1/8, 3. FC Heidelsheim 5:4/6, 4. FV Mosbach 2:3/5, 5. FV Liedolsheim 3:9/0.

Satzungs-/Ordnungsänderungen im Internet abrufbar

Beim Verbandstag am 17. Juli wurden zahlreiche Satzungs- und Ordnungsänderungen von den Delegierten beschlossen. Die Vereine hatten zuvor über das ePostfach alle Anträge schriftlich erhalten. Sämtliche Änderungen sind beim Verbandstag in der vorgelegten Form auch verabschiedet worden. Die neuen Fassungen sind bereits im Internet unter www.badfv.de allesamt eingestellt und zwar bei der Ruprik „über uns". Sie treten sofort in Kraft. Wir bitten um entsprechende Kenntnisnahme.

Ronny Zimmermann, Präsident

FUSSBALLTERMINE

im September in der Sportschule

01./04. Trainingsaufenthalt SV Sandhausen
02./05. Trainingsaufenthalt SG Siemens KA
03./05. Trainingsaufenthalt Karlsruher SV und FV Hambrücken
06./08. Teamleiterlehrgang Fußball
07./08. Lehrgang U16-Auswahl
08./10. Trainingsaufenthalt FC Bammental
08./10. C-Lizenz-Fortbildung
10./12. Trainingsaufenthalt SV Nuffringen
13./15. C-Lizenz-Fortbildung
13./17. Grundlehrgang C-Lizenz
17./19. Fußball Teamleiter - Lehrgang
17./19. Trainingsaufenthalt TSG Rohrbach und MFC 08 Lindenhof
23./25. Lehrgang U15-Juniorinnen-Auswahl
24./26. Grundlehrgang Jugendleiter II
24./26. Fußball Teamleiter – Lehrgang
25./26. Tagung Schiedsrichterlehrwarte
27./29. C-Lizenz-Prüfungslehrgang

EINGESCHRÄNKTE TELEFONZEITEN BEI DER PASSSTELLE

Die Passstelle hat momentan wegen der Wechselperiode I Hochkonjunktur. Die beiden Mitarbeiter Andreas Fischer (0721/4090416) und Christian Eiffler (0721/4090430) sind deshalb derzeit nur noch eingeschränkt am Telefon zu erreichen. Dies ist täglich von montags bis freitags jeweils von 15 bis 16 Uhr. Während der restlichen Zeit müssen die Anrufer leider mit dem Anrufbeantworter vorlieb nehmen.
„Die Vereinsvertreter bitten wir um Verständnis", erklärt Geschäftsführer Siegfried Müller, „wir können aber nicht bei den Vereinswechsel fast aktuell sein und auf der anderen Seite ständig nur mit Nachfragen konfrontiert werden".
In diesem Monat gibt es zudem noch ein sehr wichtiges Datum: Am 31. August um 24 Uhr endet die Wechselperiode I (nicht betroffen ist der Juniorenbereich vom jüngeren A-Juniorenjahrgang und bei den Mädchen vom jüngeren B-Juniorinnen-Jahrgang jeweils abwärts). Alle Unterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt vorliegen (auch nachträgliche Freigaben, wo der Eingang per Fax zählt).

JUBILARE IM SEPTEMBER

01.09.60 Arno Kuch (Epfenbach), Kreiskassier in Sinsheim
03.09.50 Bruno Schilling (Östringen-Tiefenbach), Vorsitzender des Verbandgerichts
08.09.40 Heinz Bender (Angelbachtal-Michelfeld), Staffelleiter in Sinsheim
08.09.50 Werner Böhm (Heidelberg), Sportrichter im bfv-Sportgericht
18.09.55 Dr. Werner Rupp (Heidelberg), stellvertretender Kreisvorsitzender in Heidelberg

Herzlichen Glückwunsch!

NEUE AKTION „MÄDELS VOR, NOCH EIN TOR" DER DIETMAR-HOPP-STIFTUNG

Beim „Tag des Mädchenfußballs" in allen neun Kreisen startete die Dietmar-Hopp-Stiftung ihre neue Aktion „Mädels vor, noch ein Tor". Der Startschuss fiel beim TSV Steinsfurt, gerade einmal einen Steinwurf entfernt von der Rhein-Neckar-Arena. „Wir fühlen uns hier schon fast wie zu Hause", sagte Katrin Tönshoff, Leiterin der Geschäftsstelle der Stiftung. Schon einmal war sie beim TSV und zwar anlässlich der Aktion „Mobil zum Spiel". Jetzt standen die Fußballerinnen im Mittelpunkt. „Wir wollen euch zum Sport animieren und ihr sollt dabei ganz viel Spaß haben", umriss Dietmar Pfähler, Sportreferent der Hopp-Stiftung das Ziel von „Mädels vor, noch ein Tor". Die achtwöchige Bewerbungsfrist läuft bereits seit Ende Juni. Alle Vereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar, die eine C- und D-Mädchenmannschaften haben können sich unter www.maedels-vor-noch-ein-tor.de noch bis 28. August 2010 für eine Mädchenfußball-Schatzkiste bewerben.
Präsident Ronny Zimmermann erinnerte an die Aktion Mobil zum Spiel der Dietmar-Hopp-Stiftung, bei der insgesamt 52 Vereine aus der Metropolregion einen Mannschaftsbus erhalten hatten. Zimmermann: „Vieles geht auf das Engagement von Dietmar Hopp zurück. Ohne ihn, ohne die Rhein-Neckar-Arena, hätte Sinsheim sicherlich nicht den Zuschlag als einer der Austragungsorte für die Frauenfußball-WM erhalten". Die Stiftung nahm die WM 2011 zum Anlass, mit „Mädels vor, noch ein Tor" erneut eine Aktion zu starten, die sich mit dem Thema Fußball beschäftigt und einmal mehr genau ein Jahr lang bis zum Eröffnungsspiel am 26. Juni 2011 dauert.
Stand bei „Mobil zum Spiel" das ehrenamtliche Engagement im jeweiligen Fußballverein im Vordergrund, werden jetzt ganz gezielt Mädchenmannschaften unterstützt. „Mädchenfußball ist ganz klar im Kommen" stellt Katrin Tönshoff fest,

„aber er wird häufig noch belächelt. Aus den Gesprächen mit den Fußballverbänden wissen wir: Beim Stellenwert innerhalb der Vereine kann der Mädchenfußball noch zulegen. Mädchenmannschaften genießen momentan noch weder die Wertschätzung, noch wird ihnen die Ausstattung zuteil, die Jungs bekommen. Wir möchten jetzt den Mädchen einen Pass zuspielen". Dietmar Pfähler, der Sportreferent erläutert: „Wenn Mädchen sich in ihrem Verein für die Gründung einer Fußballmannschaft einsetzen, so stellt das die verantwortlichen häufig vor organisatorische Herausforderungen". Die Dietmar-Hopp-Stiftung stellt 250.000 Euro bereit, um damit Mädchenmannschaften aus der Metropolregion Rhein-Neckar auszustatten. „Mädels vor, noch ein Tor" richtet sich an die C- und D-Mädchen, wo 71 Vereine in der Metropolregion in diesen beiden Altersklassen bereits vertreten sind. Sie können sich um eine Mädchenfußball-Schatzkiste bis 28. August 2010 bewerben.
Diese Schatzkiste ist gefüllt mit Trikots für Sommer und Winter sowohl für die C- wie auch für die D-Mädchenmannschaft, mit einem Satz Bälle (30 Trainings- und Spielbälle), dazu Hütchen und Stangen fürs Training, einem Sanitätskoffer (natürlich mit Eisbox) und zwei Trainingstoren, das alles bedruckt im fröhlichen „Mädels vor, noch ein Tor"-Design.
Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.maedels-vor-noch-ein-tor.de

Mit der neuen Aktion will die Dietmar-Hopp-Stiftung die D- und C-Mädchenmannschaften in den Fußballkreisen Mannheim, Heidelberg, Sinsheim, Mosbach und Buchen unterstützen und sie vornehmlich mit Trainingsgeräten und Trikots ausrüsten.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2010

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19